

Der Prophet Jesaja

Die Gottvergessenheit des Volkes Juda

1 Eine Vision Jesajas, des Sohnes des Amoz, die er über Juda und Jerusalem schaute in den Tagen der jüdischen Könige Usia, Jotham, Ahas und Hiskia.

2 Hört, ihr Himmel, horche auf, oh Erde! Denn JHWH redet: Kinder habe ich großgezogen und emporgebracht, und sie – sind von mir abgefallen. **3** Der Ochse kennt seinen Meister, und der Esel die Krippe seines Gebieter; Israel hat keine Einsicht, mein Volk hat keinen Verstand. **4** Wehe der sündhaften Nation, dem schuldbeladenen Volk, der Brut von Bösewichten, den missratenen Kindern! Verlassen haben sie JHWH, verworfen den Heiligen Israels, haben den Rücken gewandt. **5** Worauf wollt ihr noch geschlagen werden, da ihr im Abfall verhartet? Das ganze Haupt 'ist' krank, das ganze Herz 'ist' schwach. **6** Von der Fußsohle bis zum Haupte ist nichts Gesundes an ihm: Beule und Strieme und frische Wunde, nicht ausgedrückt noch verbunden, und nicht mit Öl gelindert. **7** Euer Land 'ist' wüst, eure Städte verbrannt; 'die Frucht' des Ackers vor euren Augen verzehren Fremde. Eine Wüste ist es wie das zerstörte Sodom. **8** Und die Tochter Zion ist übriggeblieben wie ein Häuslein im Weinberg, wie eine Nachthütte im Gurkenfeld, wie ein Turm zur Wacht. **9** Wenn nicht JHWH Zebaot von uns einen Rest gelassen, fast wären wir wie Sodom geworden und gleich wie Gomorra.

Gottesdienst, der Gott gefällt

10 Hört das Wort JHWH, ihr Fürsten von Sodom! Horch auf die Weisung unseres Gottes, du Volk von Gomorra! **11** Was soll mir die Menge eurer Schlachtopfer?, 'so' der Spruch JHWHs. Satt habe ich die Brandopfer von Widdern und das Fett der Mastkälber, und das Blut der Stiere und Lämmer und Böcke mag ich nicht. **12** Wenn ihr kommt, um mein Angesicht zu schauen, wer hat das von euch verlangt, dass ihr meine Vorhöfe zertretet? **13** Bringt nicht mehr unnütze Gaben – ein Greuelopfer ist es mir. Neumond und Sabbat, Versammlung berufen – ich mag nicht Frevel und Feiertag. **14** Eure Neumonde und eure Feste hasst meine Seele; sie sind mir zur Last geworden, ich bin es müde, sie zu ertragen. **15** Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch; auch wenn ihr noch so viel betet, ich höre es nicht. Eure Hände sind voll Blut; **16** wascht, reinigt euch! Tut hinweg eure bösen Taten, mir aus den Augen! Hört auf, Böses zu tun, **17** lernet Gutes tun! Trachtet nach Recht, weist den Gewalttätigen in 'seine' Schranken; verhelft der Waise zum Recht, führt die Sache der Witwe! **18** Nun wohlan, wir wollen miteinander rechten, Spruch JHWHs. Wenn eure Sünden sind wie Scharlach, können sie dann weiß werden wie Schnee? Wenn sie rot sind wie Purpur, können sie dann werden wie Wolle? **19** Wenn ihr willig seid und gehorsam, so sollt ihr das Beste des Landes kosten. **20** Doch wenn ihr euch weigert und widerstrebt, so sollt ihr das Schwert kosten. Denn der Mund JHWHs hat es geredet. **21** Wie ist zur Prostituierten geworden die treue Stadt, die voll war des Rechts! Gerechtigkeit wohnte in ihr, jetzt aber Mörder! **22** Dein Silber ist zu Schlacken geworden, dein Wein mit Wasser verfälscht. **23** Deine Führer sind Aufrührer und Gesellen der Diebe. Sie alle lieben Bestechung und jagen Geschenken nach. Der Waise helfen sie nicht zum Recht, und die Sache der Witwe kommt nicht vor sie. **24** Darum 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott der Heerscharen, der Starke Israels: Ha! ich will mich letzen an meinen Widersachern und mich rächen an meinen Feinden! **25** Und ich will meine Hand gegen dich wenden und deine Schlacken läutern im Schmelzofen und wegschaffen alle deine Bleistücke. **26** Ich will dir wieder Richter geben wie vor alters und Ratsherren wie vorzeiten. Alsdann wird man dich nennen Rechtsburg,

treue Stadt. ²⁷ Zion wird durch Recht erlöst, und seine Bekehrten durch Gerechtigkeit. ²⁸ Aber Verderben über die Abtrünnigen und Sünder zumal! Und die JHWH verlassen, kommen um. ²⁹ Denn ihr werdet euch schämen ob der Terebinthen, an denen ihr eure Lust habt, und erröten ob der Gärten, die euch gefallen. ³⁰ Denn ihr werdet sein wie eine Terebinthe, deren Blätter welken, und wie ein Garten, der kein Wasser hat. ³¹ Und der Starke wird zum Werg und sein Werk zum Funken werden, und brennen werden beide zumal, ohne dass jemand löscht.

Ein zukünftiges Friedensreich

2 Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem schaute:

² Und es wird geschehen in den letzten Tagen, da wird der Berg mit dem Haus JHWHs festgegründet stehen an der Spitze der Berge und die Hügel überragen; und alle Völker werden zu ihm hinströmen, ³ und viele Nationen werden sich aufmachen und sprechen: „Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg JHWHs, zu dem Haus des Gottes Jakobs, damit er uns seine Wege lehre und wir wandeln auf seinen Pfaden; denn von Zion wird die Weisung ausgehen, und das Wort JHWHs von Jerusalem.“ ⁴ Und er wird Recht sprechen zwischen den Völkern und Weisung geben vielen Nationen; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Spieße zu Rebmessern. Kein Volk wird gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. ⁵ Haus Jakobs, auf, lasst uns wandeln im Licht JHWHs!

Das Gericht Gottes

⁶ Verstoßen hast du dein Volk, das Haus Jakobs; denn sie sind voll von Wahrsagerei des Morgenlandes und von Zeichendeutern wie die Philister, und mit Fremden tauschen sie Handschlag. ⁷ Und ihr Land wurde voll Silber und Gold, und ihrer Schätze kein Ende, und ihr Land wurde voll von Rossen, und ihrer Wagen kein Ende, ⁸ und ihr Land wurde voll von Götzen; das Werk ihrer Hände beten sie an, das, was ihre Finger gemacht haben. ⁹ Da wurde gebeugt der Mensch und gedemütigt der Mann; vergiß ihnen nicht! ¹⁰ Gehe hinein in den Felsen und verbirg dich im Staube vor dem Schrecken JHWHs und vor seiner hehren Majestät! ¹¹ Die Hoffart der Menschen wird gebeugt und der Stolz der Männer gedemütigt, und erhaben ist JHWH allein an jenem Tag. ¹² Denn ein Tag JHWH Zebaoth kommt über alles Stolz und Erhabene und über alles Ragende und Hohe, ¹³ über alle Zedern des Libanon und über alle Eichen Basans, ¹⁴ über alle Berge, die hohen, und über alle Hügel, die ragenden, ¹⁵ über jeden hohen Turm und über jede feste Mauer, ¹⁶ über alle Tarschischschiffe und über alle köstlichen Schaustücke. ¹⁷ Da wird erniedrigt die Hoffart der Menschen und der Stolz der Männer gedemütigt, und erhaben ist der Herr allein an jenem Tag. ¹⁸ Und die Götzen – das fährt alles dahin! ¹⁹ Geht hinein in Felsenhöhlen und in Erdlöcher vor dem Schrecken JHWHs und vor seiner hehren Majestät, wenn er sich erhebt, die Erde zu schrecken! ²⁰ An jenem Tag wird der Mensch seine silbernen und goldenen Götzen, die er sich gemacht, sie anzubeten, den Ratten und Fledermäusen hinwerfen, ²¹ hinein in die Felsspalten und in die Steinklüfte, vor dem Schrecken JHWHs und vor seiner hehren Majestät, wenn er sich erhebt, die Erde zu schrecken. ²² Lasst doch fahren den Menschen, in dessen Nase nur ein Hauch ist! Denn wofür ist er zu achten?

Gericht über Jerusalem und seine Führer

3 Denn siehe!, JHWH, JHWH Zebaoth, wird hinwegnehmen aus Jerusalem und Juda Stütze und Stab, jede Stütze an Brot und jede Stütze an Wasser, ² den Helden und den Kriegsmann, den Richter und den Propheten, den Wahrsager und den Ältesten, ³ den Hauptmann, den Angesehenen und den Ratsherrn, den Zauberkünstler und den Beschwörer. ⁴ Und ich will ihnen Knaben zu Fürsten geben, und Buben sollen über sie herrschen. ⁵ Und im ganzen Volk wird einer den anderen bedrängen, der Freund den Freund; losfahren wird der Junge gegen den Alten und der Verachtete gegen den Geehrten. ⁶ Wenn dann einer den anderen, in dessen väterlichem Hause ein Mantel ist, anfasst 'und sagt': ‚Auf, unser Führer sollst du sein, und dieser Trümmerhaufe sei dir untertan,‘ ⁷ so wird der an jenem Tag sprechen: ‚Ich mag nicht Wunderarzt sein, ist doch in meinem Hause weder Brot noch Mantel; macht mich nicht zum Führer des Volkes.‘ ⁸ Denn Jerusalem stürzt und Juda fällt, weil ihre Zunge und ihre Taten gegen JHWH sind, den Augen seiner Majestät zu trotzen. ⁹ Die Frechheit ihrer Gesichter zeugt gegen sie, und

ihre Sünde künden sie aus wie die Leute von Sodom und verbergen sie nicht. Wehe ihnen! Denn sie tun sich selbst Böses an. ¹⁰ Heil dem Gerechten! Es geht ihm wohl; denn die Frucht seiner Taten wird er genießen. ¹¹ Wehe dem Gottlosen! Ihm geht es schlimm; denn nach dem Tun seiner Hände wird ihm vergolten. ¹² Meines Volkes Zwingherr ist ein Bube, und Frauen beherrschen es. Oh mein Volk! Deine Leiter sind Verführer und verwirren den Weg, den du wandeln sollst. ¹³ JHWH steht da, um zu rechten, und hat sich erhoben, sein Volk zu richten. ¹⁴ JHWH geht ins Gericht mit den Ältesten seines Volkes und seinen Fürsten: „Ihr, ihr habt den Weinberg abgeweidet; der Raub des Armen ist in euren Häusern. ¹⁵ Warum zertretet ihr mein Volk und zermalmt die Person der Elenden?“ So 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott der Heerscharen.

Schande über die hochmütigen Frauen von Jerusalem

¹⁶ Und JHWH sagte: Weil die Töchter Zions hoffärtig sind und im Gehen den Kopf hoch tragen und mit den Augen nach der Seite blinzeln, weil sie trippelnd einhergehen und mit ihren Fußspangen klirren, ¹⁷ wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und JHWH wird ihre Schläfe entblößen. ¹⁸ An jenem Tag wird der Herr die ganze Pracht wegnehmen: die Fußspangen, die Stirnreife und die Mündchen, ¹⁹ die Ohrgehänge, die Armketten und die Schleier, ²⁰ die Kopfbunde und die Fußkettchen, die Gürtel, die Riechfläschchen und die Amulette, ²¹ die Fingerringe und die Nasenringe, ²² die Feierkleider und die Mäntel, die Umschlagtücher und die Taschen ²³ die feinen Zeuge und die Hemden, die Turbane und die Überwürfe. ²⁴ Und statt des Balsamdufts wird Moder sein und statt des Gürtels ein Strick, statt des Haargekräusels eine Glatze, statt des Prunkgewandes der umgegürtete Sack, das Brandmal statt der Schönheit. ²⁵ Deine Männer sollen fallen durch das Schwert, und deine Helden im Kampf. ²⁶ Da werden ihre Tore klagen und trauern, und verheert wird sie am Boden sitzen.

⁴ Und sieben Frauen werden einen Mann ergreifen an jenem Tag und sprechen: "Eigene Speise wollen wir essen und mit eigenem Gewande uns bekleiden; nur lass uns deinen Namen tragen, nimm hinweg unsere Schmach!"

Rettung für einen Rest in Jerusalem

² An jenem Tag wird, was JHWH sprossen lässt, zur Zierde und zur Ehre, und die Frucht des Landes zur Hoheit und zum Schmuck für die Geretteten in Israel. ³ Dann wird heilig heißen, wer noch lebt in Zion und wer übrigbleibt in Jerusalem, alle, die in Jerusalem zum Leben aufgeschrieben sind, ⁴ wenn der Herr den Schmutz der Tochter Zion abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems hinweggespült hat aus seiner Mitte durch den Sturm des Gerichtes und durch den Sturm der Vertilgung. ⁵ Und JHWH wird kommen, und es wird über der ganzen Stätte des Berges Zion und über seinen Versammlungen eine Wolke weilen bei Tag und Rauch und flammender Feuerglanz bei Nacht; denn über allem ist 'seine' Herrlichkeit ein Schutz ⁶ und Schirm, und sie wird zum Schatten dienen vor der Hitze und zur Zuflucht und zum Obdach vor Unwetter und Regen.

Das Lied vom unfruchtbaren Weinberg

⁵ Singen will ich von meinem Freund, das Lied meines Freundes von seinem Weinberg! Mein Freund hatte einen Weinberg auf fetter Bergeshöhe. ² Den grub er um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit edeln Reben. Er baute einen Turm in seiner Mitte, auch eine Kelter hieb er darin aus. Und er hoffte, dass er edle Trauben brächte, doch er brachte herbe Frucht. ³ Nun, ihr Bürger Jerusalems und ihr Männer von Juda, richtet zwischen mir und meinem Weinberg! ⁴ Was war noch zu tun an meinem Weinberg, und ich tat es nicht? Warum hoffte ich, dass er edle Trauben brächte, und er brachte herbe Frucht? – ⁵ Nun, so will ich euch kundtun, was ich meinem Weinberg tun will: Ich will seinen Zaun entfernen, dass er abgeweidet, und seine Mauer einreißen, dass er zertreten werde. ⁶ Ich will ihm den Garaus machen: Nicht beschnitten soll er werden noch behackt, in Dornen und Disteln soll er aufgehen; und den Wolken will ich verbieten, auf ihn zu regnen. ⁷ Denn der Weinberg von JHWH Zebaoth 'ist' das Haus Israel, und die Männer Judas 'sind' seine Lieblingspflanzung. Er hoffte auf Guttat, und siehe!, 'da ist' Bluttat, auf Rechtspruch, und siehe!, 'da ist' Rechtsbruch!

Wehrufe gegen die Frevler

8 Wehe denen, die Haus an Haus reihen und Acker an Acker rücken, bis kein Platz mehr ist und ihr allein Besitzer seid mitten im Land! **9** Denn vernehmen ließ sich in meinen Ohren JHWH Zebao: fürwahr, viele Häuser sollen öde werden, große und schöne, dass niemand darin wohne; **10** denn zehn Juchart Reben werden einen Eimer bringen, und ein Malter Same einen Scheffel. **11** Wehe denen, die früh am Morgen schon dem Rauschtrank nachjagen, die bis tief in die Nacht der Wein erhitzt! **12** Da halten sie Gelage mit Laute und Harfe, mit Handpauke und Flöte und Wein; aber das Werk JHWHs beachten sie nicht, und das Tun seiner Hände sehen sie nicht. **13** Darum wandert mein Volk in die Verbannung unversehens; seine Edlen sind kraftlos vor Hunger, und die Menge brennt vor Durst. **14** Darum öffnet die Unterwelt weit ihren gierigen Schlund und sperrt auf ihren Rachen über die Maßen, und es fährt hinunter Jerusalems Pracht, sein Gelärm und Getümmel und wer darin frohlockt. **15** Da wird gebeugt der Mensch und erniedrigt der Mann und die Augen der Hochmütigen werden gedemütigt. **16** Aber JHWH Zebao wird erhaben durch das Gericht, und der heilige Gott erweist sich heilig durch Gerechtigkeit. **17** Und Lämmer weiden 'dort' wie auf ihrer Steppe, und auf den Trümmern äsen Böcklein. **18** Wehe denen, die die Schuld mit Stricken des Frevels und die Sünde wie mit Wagenseilen herbeiziehen! **19** die da sagen: ‚Er beeile doch, beschleunige sein Werk, dass wir es sehen; der Ratschluss des Heiligen Israels nahe und treffe ein, dass wir ihn erfahren!‘ **20** Wehe denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen, die Finsternis zu Licht und Licht zu Finsternis machen, die bitter zu süß und süß zu bitter machen! **21** Wehe denen, die in ihren eigenen Augen weise sind und sich selbst verständig dünken! **22** Wehe denen, die Helden sind im Weintrinken und Kraftmischen im Mischen des Rauschtranks! **23** die dem Schuldigen Recht geben um Bestechung und dem Unschuldigen sein Recht absprechen! **24** Darum, wie die Zunge des Feuers Stoppeln verzehrt und dürres Gras in der Flamme zusammensinkt, wird ihre Wurzel sein wie Moder und ihre Blüte wie Staub aufliegen; denn sie haben die Weisung JHWHs Zebao verschmätzt und verworfen das Wort des Heiligen Israels.

Bedrohung aus der Ferne

25 Darum entbrannte der Zorn JHWHs gegen sein Volk, und er reckte gegen sie seine Hand aus und schlug sie, und die Berge erbebten, und ihre Leichen lagen wie Kot in den Straßen. Bei alledem hat sich sein Zorn nicht gewandt, und noch ist seine Hand ausgereckt. **26** Und er wird ein Banner aufstecken dem Volk aus der Ferne und es herbeilocken vom Ende der Erde, und siehe: schnell, schnell kommt es; **27** kein Müder, kein Strauchelnder in ihm, nicht schläft noch schlummert es; keinem geht auf der Gurt seiner Lenden, keinem zerreißt der Riemen seiner Schuhe. **28** Seine Pfeile sind geschärft und alle seine Bogen gespannt; die Hufe seiner Rosse sind wie Kiesel zu achten und seine Wagenräder wie der Sturmwind. **29** Sein Brüllen ist wie das der Löwin, es brüllt wie junge Löwen und knurrt, packt den Raub und schleppt ihn fort, und niemand rettet. **30** Es tost über ihm an jenem Tag wie Tosen des Meeres. Da blickt er auf die Erde, und siehe da, bange Finsternis, und das Licht wird verfinstert durch ihr Gewölk.

Jesajas Berufung zum Propheten

6 In dem Jahr, als der König Usia starb, sah ich JHWH auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen, und seine Säume füllten den Tempel. **2** Saraphe standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Angesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. **3** Und einer rief dem anderen zu und sagte: „Heilig, heilig, heilig 'ist' JHWH Zebao! Die Fülle der ganzen Erde 'ist' seine Herrlichkeit!“ **4** Da erbebten die Grundlagen der Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde voll von Rauch. **5** Da sagte ich: „Wehe mir! ich bin verloren! Denn ich bin ein Mensch mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk mit unreinen Lippen – und habe den König, JHWH Zebao, mit meinen Augen gesehen.“ **6** Da flog einer der Saraphe zu mir her, einen glühenden Stein in der Hand, den er mit der Zunge vom Altar genommen hatte. **7** Und er berührte damit meinen Mund und sagte: „Siehe!, das hat deine Lippen berührt, und deine Schuld ist gewichen und deine Sünde ist gesühnt.“ **8** Da hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: „Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen?“ Ich sagte: „Hier 'bin' ich, sende mich!“ **9** Und er sagte: „Geh und sprich zu diesem Volk: Hört fortwährend, doch versteht nicht, und seht fortwährend, doch erkennt nicht!“ **10** Verstocke das Herz dieses Volkes,

make taub seine Ohren und blind seine Augen, dass es mit seinen Augen nicht sehe und mit seinen Ohren nicht höre, dass nicht sein Herz einsichtig werde und man es wieder heile. ¹¹ Da sagte ich: „Wie lange, oh Herr?“ Und er antwortete: „Bis die Städte öde liegen ohne Bewohner und die Häuser ohne Menschen und das Fruchmland nur noch Wüste ist ¹² und der Herr die Menschen weit hinwegführt und die Verödung groß wird inmitten des Landes. ¹³ Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wiederum vertilgt wie bei der Terebinthe und der Eiche, von denen beim Fällen noch ein Stumpf bleibt. Ein heiliger Same ist sein Stumpf.“

Die Verzagtheit des Königs Ahas

7 Und es begab sich in den Tagen des Ahas, des Sohnes Jothams, des Sohnes Usias, des Königs von Juda, da zogen Rezin, der König von Syrien, und Pekah, der Sohn Remaljas, der König von Israel, gegen Jerusalem heran, es zu bestürmen, aber sie konnten es nicht bestürmen. ² Als nun dem Haus Davids angesagt wurde: „Die Syrer haben sich in Efraim gelagert“, da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des Waldes beben vor dem Wind. ³ JHWH aber sagte zu Jesaja: „Geh doch mit deinem Sohn Schear-Jaschub dem Ahas entgegen an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, auf die Walkerfeldstraße, ⁴ und sprich zu ihm: ‚Hüte dich und bleibe ruhig! Fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor diesen zwei rauchenden Stummeln von Feuerbränden, bei der Glut des Zornes Rezins und Syriens und des Sohnes Remaljas! ⁵ Weil Syrien, Efraim und der Sohn Remaljas Böses gegen dich beschlossen haben und sprechen: ⁶ Hinauf gegen Juda wollen wir ziehen, es bedrängen und für uns erobern und dort den Sohn Tabeels zum König machen‘ – ⁷ so spricht der Herr, JHWH: Es soll nicht zustande kommen noch geschehen! ⁸ Denn das Haupt Syriens ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin. Noch fünfundsechzig Jahre, und Efraim wird zertrümmert, dass es kein Volk mehr ist. ⁹ Und das Haupt Efraims ist Samaria, und das Haupt Samarias ist der Sohn Remaljas. Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht.“

Der verheißene Immanuel

10 Weiter redete JHWH zu Ahas folgendermaßen: ¹¹ „Fordere dir ein Zeichen von JHWH, deinem Gott, tief in der Unterwelt drunten oder hoch droben in der Höhe. ¹² Da sagte Ahas: ‚Ich mag es nicht fordern, um JHWH nicht zu versuchen.‘ ¹³ Darauf sagte er: ‚Hört doch, ihr vom Haus Davids: Ist es euch nicht genug, Menschen zu ermüden, dass ihr auch noch meinen Gott ermüdet? ¹⁴ Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe!, eine junge Frau ist schwanger und gebiert einen Sohn, und sie gibt ihm den Namen Immanuel. ¹⁵ Sahne und Honig wird er essen, bis er versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. ¹⁶ Denn ehe der Knabe versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen, wird das Land verödet sein, vor dessen beiden Königen dir graut. ¹⁷ JHWH wird über dich, über dein Volk und über deines Vaters Haus Tage kommen lassen, wie sie nicht mehr gekommen sind seit der Zeit, da Efraim von Juda abgefallen ist. ¹⁸ Und an jenem Tag, da wird JHWH herbeilocken die Fliege am Ende der Ströme Ägyptens und die Biene im Land Assyrien; ¹⁹ die werden kommen und sich alle niederlassen in die abschüssigen Schluchten und in die Felsenklüfte, in alle Dornbüsche und auf alle Steppen. ²⁰ An jenem Tag wird der Herr mit dem Schermesser, das jenseits des Flusses^a gedungen ist, das Haupt und das Haar an den Füßen scheren, und auch den Bart wird es hinwegnehmen. ²¹ An jenem Tag wird sich ein jeder eine junge Kuh und zwei Schafe halten. ²² Da wird er Sahne essen ob der vielen Milch, die er bekommt; denn Sahne und Honig wird ein jeder essen, der übrigbleibt im Land. ²³ An jenem Tag wird ein jeder Ort, an welchem tausend Reben für tausend Silberstücke stehen, den Dornen und Disteln gehören. ²⁴ Mit Pfeil und Bogen wird man dorthin kommen; denn Dornen und Disteln wird das ganze Land sein. ²⁵ Und auf alle Berge, die man jetzt mit der Hacke hackt, wirst du aus Furcht vor Dornen und Disteln nicht hingehen, sondern man wird die Rinder dahin treiben, und die Schafe werden sie zertreten.“

a Gemeint ist der Eufrat

Der Sohn des Propheten Jesaja als Zeichen

8 Und JHWH sagte zu mir: „Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschenschrift: ‚Dem Raubebald-Eilebeute‘, ² und bestelle mir glaubwürdige Zeugen, den Priester Uria und Sacharja, den

Sohn Jeberechjas.“ ³ Danach ging ich zu der Prophetin; die wurde schwanger und gebar einen Sohn. Da sagte JHWH zu mir: „Gib ihm den Namen ‚Raubebald-Eilebeut‘. ⁴ Denn bevor der Knabe ‚Vater‘ und ‚Mutter‘ sagen kann, wird man den Reichtum von Damaskus und die Beute Samarias vor dem König von Assyrien einhertragen.“

⁵ Und JHWH fuhr noch fort, zu mir zu reden: ⁶ Weil dieses Volk die sanft rinnenden Wasser Siloahs verachtet, weil es verzagt vor Rezin und dem Sohn Remaljas, ⁷ darum, siehe!, lässt der Herr über sie emporsteigen die starken und großen Wasser des Flusses^a. Der wird steigen über alle seine Kanäle und über alle seine Ufer treten ⁸ und wird eindringen in Juda, wird überschwemmen und überfluten, dass er bis an den Hals reicht, und seine ausgespannten Flügel werden die Weite deines Landes füllen, Immanuel! ⁹ Tobet, ihr Völker, und erschrecket! Horcht auf, alle Fernen der Erde! Rüstet euch und erschrecket, ja rüstet euch und erschrecket! ¹⁰ Plant einen Plan – er geht in die Brüche! Beschließt einen Beschluss – er wird nicht bestehen! Denn mit uns ist Gott. ¹¹ Denn so sagte JHWH zu mir, als die Hand mich packte und er mich warnte, auf dem Weg dieses Volkes zu wandeln: ¹² „Nennt nicht alles Verschwörung, was dieses Volk Verschwörung nennt, und vor dem, was es fürchtet, fürchtet euch nicht und erschrecket nicht! ¹³ JHWH Zebaoth, ihn haltet heilig, er sei eure Furcht und er euer Schrecken! ¹⁴ Und er wird zum Heiligtum und zum Stein des Anstoßes werden und zum Fels des Strauchelns den beiden Häusern Israels, zur Schlinge und zum Fallstrick den Bewohnern von Jerusalem. ¹⁵ Und ihrer viele werden straukeln, fallen und zerschellen, werden sich verstricken und verfangen. ¹⁶ Verwahren ‚will ich‘ die Offenbarung und versiegeln die Weisung in meinen Jüngern, ¹⁷ und warten will ich auf JHWH, der sein Angesicht vor dem Haus Jakobs verbirgt, und will auf ihn hoffen. ¹⁸ Siehe!, ich und die Kinder, die mir JHWH gegeben hat, wir sind Zeichen und Vorbedeutungen in Israel von JHWH Zebaoth, der auf dem Berg Zion wohnt. ¹⁹ Und wenn sie zu euch sagen: „Befragt die Totengeister und Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln! Soll nicht ein Volk seine Ahnengeister befragen, die Toten für die Lebendigen?“ ²⁰ „so sage ich:‘ „Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? ‚Soll man‘ für die Lebendigen die Toten ‚befragen‘?“ ²⁰ „Zur Weisung und zur Offenbarung!““, wenn sie nicht also sprechen, so gibt es für sie keine Morgenröte. ²¹ Sie ziehen umher, gedrückt und hungernd; und wenn sie Hunger leiden, so ergrimmen sie und verfluchen ihren König und ihren Gott. Und wendet man sich nach oben ²² und blickt auf die Erde: Siehe!, da ist Angst und Finsternis, Dunkel der Drangsal, und in die Nacht ‚ist man‘ hinabgestoßen. ²³ Doch [es bleibt] nicht im Dunkel, was bedrängt ist. In der früheren Zeit hat er Schmach gebracht über das Land Sebulon und das Land Naftali, aber in der Folgezeit wird er zu Ehren bringen den Weg nach dem Meere, das Land jenseits des Jordan, den Bezirk der Heiden.

a Gemeint ist der Euftrat

⁹ Das Volk, das in der Finsternis wandelt, sieht ein großes Licht; die im Land des Dunkels wohnen, über ihnen strahlt ein Licht auf. ² Du machst des Jubels viel, machst groß die Freude; sie freuen sich vor dir, wie man sich freut in der Ernte, wie man jubelt, wenn man die Beute teilt. ³ Denn das Joch, das auf ihm lastet, den Stab auf seiner Schulter und den Stock seines Treibers zerbrichst du wie am Tage Midians. ⁴ Denn jeder Schuh, der mit Gedröhn einherschreitet, und der Mantel, der im Blut geschleift ist, der wird verbrannt, ein Fraß des Feuers. ⁵ Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft kommt auf seine Schulter, und er wird genannt: Wunderbarer Ratgeber, mächtiger Gott, ewiger Vater, Friedefürst. ⁶ Groß wird die Herrschaft sein und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, da er es festigt und stützt durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Das wird der Eifer von JHWH Zebaoth tun.

Das drohende Gericht über Israel

⁷ Ein Wort sendet der Herr gegen Jakob, und es fährt herab auf Israel, ⁸ und spüren soll es das ganze Volk, Efraim und die in Samaria wohnen, ‚die da sprechen‘ in Übermut und hochfahrendem Sinn: ⁹ „Ziegelmauern sind eingestürzt, mit Quadern bauen wir auf; Sykomoren sind umgehauen, Zedern pflanzen wir ein.“ ¹⁰ Und JHWH erhöhte ihren Feind Rezin gegen sie, und ihre Gegner reizte er auf, ¹¹ Syrien von vorne und die Philister von hinten, und sie fraßen Israel mit vollem Maul. Bei alledem hat sich sein Zorn nicht gewandt, und noch ist seine Hand ausgereckt. ¹² Doch das Volk wandte sich nicht zu dem, der es schlug, und nach JHWH Zebaoth fragten sie nicht. ¹³ Und JHWH hieb Israel ab Kopf und Schwanz, Palmzweig

und Binse an einem Tag. **14** Der Älteste und Angesehene, das ist der Kopf, und der Prophet, der Lügen lehrt, das ist der Schwanz. **15** Und die Leiter dieses Volkes wurden Verführer, und die Geleiteten wurden verschlungen. **16** Darum freut sich der Herr nicht über seine Jungmannschaft, und seiner Waisen und Witwen erbarmt er sich nicht; denn sie alle sind Frevler und Bösewichte, und jeder Mund redet gottlos. Bei alledem hat sich sein Zorn nicht gewandt, und noch ist seine Hand ausgereckt. **17** Denn das Unrecht brannte wie Feuer, Dornen und Disteln verzehrte es und zündete an das Dickicht des Waldes, dass es emporwirbelte in Säulen von Rauch. **18** Durch den Grimm JHWHs Zebaot wurde das Land verbrannt, und das Volk wurde wie zum Fraß des Feuers; keiner verschonte seinen Bruder. **19** Man verschlang zur Rechten und blieb hungrig, man fraß zur Linken und wurde nicht satt; ein jeder fraß das Fleisch seines Nächsten. **20** Manasse gegen Efraim und Efraim gegen Manasse, und diese zusammen gegen Juda. Bei alledem hat sich sein Zorn nicht gewandt, und noch ist seine Hand ausgereckt.

Wehe den Unterdrückern

10 Wehe denen, die ungerechte Satzungen aufsetzen, und den Schreibern, die fortwährend Qual schreiben, **2** die Armen vom Gericht zu verdrängen und den Elenden meines Volkes das Recht zu rauben, dass die Witwen ihre Beute werden und sie die Waisen plündern. **3** Was wollt ihr tun auf den Tag der Ahndung und auf das Unwetter, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hilfe, und wohin wollt ihr euren Reichtum flüchten? **4** Beugt sich einer nicht unter den Gefangenen, so wird er unter den Erschlagenen fallen. Bei alledem hat sich sein Zorn nicht gewandt, und noch ist seine Hand ausgereckt.

Wehe den Assyrenern

5 Wehe dem Assyrer, dem Stecken meines Zorns und der Rute meines Grimms! **6** Auf ein ruchloses Volk lasse ich ihn los, und gegen die Nation meines Zornes entbiete ich ihn, Beute zu erbeuten und Raub zu rauben und es zu zertreten wie Kot auf der Gasse. **7** Aber er denkt nicht also, und sein Herz meint es nicht so, sondern zu vertilgen hat er im Sinn und auszurotten nicht wenige Völker. **8** Denn er spricht: „Sind nicht meine Fürsten allzumal Könige? **9** Ging es nicht Kalno wie Karchemis, nicht Hamath wie Arpad und nicht Samaria wie Damaskus? **10** Wie meine Hand die Reiche der Götzen erreicht hat, deren Bilder doch mehr sind als 'die von' Jerusalem und Samaria, **11** werde ich da nicht Jerusalem und seinen Bildern tun, wie ich Samaria und seinen Götzen getan habe?“ **12** Wenn aber einst der Herr sein ganzes Werk am Berge Zion und an Jerusalem vollendet, so wird er heimsuchen die Frucht des Hochmuts des Königs von Assyrien samt seinem stolzen Prahlen. **13** Denn er spricht: "Durch die Kraft meiner Hand habe ich es getan und durch meine Weisheit; denn ich bin klug. Ich habe die Grenzen der Völker entfernt und ihre Schätze geplündert und Thronende gestürzt wie der Gewaltige. **14** Meine Hand hat nach dem Reichtum der Völker gegriffen wie nach einem Nest, und wie man verlassene Eier einrafft, habe ich eingerafft die ganze Erde, und keiner war, der mit dem Flügel schlug, der den Schnabel aufsperrte und piepte.“ **15** Rühmt sich auch die Axt gegen den, der damit haut? Oder brüstet sich die Säge gegen den, der sie zieht? Wie wenn der Stock den, der ihn aufhebt, schwänge, wie wenn der Stecken den aufhobe, der nicht Holz ist. **16** Darum wird der Herr, der Gott der Heerscharen, auf sein Fett die Schwindsucht loslassen, und unter seiner Herrlichkeit entbrennt ein Brand wie Brand des Feuers. **17** Und das Licht Israels wird zum Feuer werden, und sein Heiliger zur Flamme; die wird zünden und seine Dornen und Disteln an einem Tag verzehren. **18** Und die Herrlichkeit seines Waldes und seines Fruchtgefildes wird er vertilgen, Seele wie Leib, und es wird sein, wie wenn ein Kranker dahinsieht. **19** Und was übrigbleibt von Bäumen in seinem Walde, wird zu zählen sein, ein Knabe schriebe es auf.

Ein Rest Israels wird gerettet werden

20 An jenem Tag aber werden der Rest Israels und die Entronnenen vom Hause Jakobs sich nicht mehr stützen auf den, der sie schlägt, sondern sie werden sich in Treue stützen auf den Herrn, den Heiligen Israels. **21** Ein Rest wird umkehren, der Rest Jakobs zum starken Gott. **22** Denn wenn dein Volk, oh Israel, würde wie der Sand des Meeres: 'nur' ein Rest davon wird umkehren; Vertilgung ist beschlossen, heranflutend die Gerechtigkeit. **23** Denn Vertilgung und Entscheidung wirkt der Herr, der Gott der Heerscharen, inmitten der ganzen Erde. **24** Darum 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott der Heerscharen, also: Fürchte dich nicht, mein Volk, das in Zion wohnt, vor Assyrien, das dich mit dem Stocke schlägt und

seinen Stecken gegen dich erhebt, wie 'einst' Ägypten! **25** Denn nur noch eine kleine Weile, so ist der Grimm vorüber, und mein Zorn 'kehrt sich' zu ihrer Vernichtung. **26** Und JHWH Zebaot wird eine Geißel über sie schwingen wie damals, da er Midian schlug am Rabenfelsen, und seinen Stab über das Meer, den wird er erheben, wie 'einst' über Ägypten. **27** An jenem Tag, da wird ihre Last von deiner Schulter weichen und ihr Joch von deinem Halse verschwinden. **28** Er zieht herauf von Rimmon, überfällt Ajath; er zieht durch Migron, zu Michmas lässt er seinen Tross. **29** Sie ziehen durch den Engpass. "Geba sei unser Nachtquartier!" Rama erschrickt, Gibeon Sauls flieht. **30** Schreie laut, Tochter Gallim! Horche auf, Laisa! Antworte ihr, Anathoth! **31** Madmena ist zerstorben, Gebims Bewohner flüchten. **32** Noch heute steht er in Nob, schwingt seine Hand gegen den Berg der Tochter Zion, gegen den Hügel Jerusalems. **33** Siehe!, der Herr, JHWH Zebaot, zerschlägt die Äste der Krone mit Schreckensgewalt, und die Hochgewachsenen sind gefällt, und die Hohen sinken nieder. **34** Zusammengenhauen wird das Dickicht des Waldes mit dem Eisen, und der Libanon fällt durch einen Herrlichen.

Das zukünftige Friedensreich

11 Ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isaïs und ein Zweig aus seinen Wurzeln Frucht bringen. **2** Auf ihm wird ruhen der Geist JHWHs, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht JHWHs. **3** Und sein Wohlgefallen wird er haben an der Furcht JHWHs. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Recht sprechen nach dem, was seine Ohren hören. **4** Er wird die Armen richten mit Gerechtigkeit und den Elenden im Land Recht sprechen mit Billigkeit; er wird den Tyrannen schlagen mit dem Stab seines Mundes und den Gottlosen töten mit dem Hauch seiner Lippen. **5** Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden und Wahrheit der Gurt seiner Hüften sein. **6** Da wird der Wolf zu Gast sein bei dem Lamm und der Panther bei dem Böcklein lagern. Kalb und Junglöwe weiden beieinander, und ein kleiner Knabe leitet sie. **7** Kuh und Bärin werden sich befreunden, und ihre Jungen werden zusammen lagern; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. **8** Der Säugling wird spielen an dem Loch der Otter, und nach der Höhle der Natter streckt das kleine Kind die Hand aus. **9** Nichts Böses und nichts Verderbliches wird man tun auf meinem ganzen heiligen Berg; denn voll ist das Land von Erkenntnis JHWHs wie von Wassern, die das Meer bedecken. **10** An jenem Tag, da werden sich die Heiden wenden an das Wurzelschoss Isaïs, das als Banner der Völker dasteht, und sein Wohnsitz wird herrlich sein. **11** An jenem Tag wird der Herr zum zweiten Mal die Hand erheben, den Rest seines Volkes loszukaufen, der übrigblieb von Assyrien und Ägypten, von Pathros, Äthiopien und Elam, von Schinar, Hamath und den Inseln des Meeres. **12** Und er wird den Völkern ein Banner aufrichten; die Versprengten Israels wird er zusammenbringen und die Zerstreuten Judas sammeln von den vier Säumen der Erde. **13** Die Eifersucht Efraïms wird weichen, und die Bedränger Judas werden ausgerottet. Efraïm wird auf Juda nicht eifersüchtig sein, und Juda wird Efraïm nicht bedrängen; **14** sie werden meerwärts auf die Berglehne der Philister fliegen, zusammen werden sie die Söhne des Morgenlandes plündern. Nach Edom und Moab greift ihre Hand, und die Söhne Ammons werden ihnen gehorsam. **15** Der Herr wird die Zunge des ägyptischen Meeres austrocknen durch seinen Gluthauch und seine Hand schwingen über den Fluss^a und ihn zerschlagen zu sieben Bächen, dass man mit Schuhen hindurchgehen kann. **16** So wird eine Straße sein für den Rest seines Volkes, den die Assyrer übriggelassen, wie eine für Israel gewesen ist, als es aus dem Land Ägypten heraufzog.

a Gemeint ist der Euphrat

Danklied für Gottes Rettung

12 An jenem Tag wirst du sagen: Ich danke dir, JHWH, denn du hast mir gezürnt; da hat dein Zorn sich gewendet, und du hast mich getröstet. **2** Siehe!, Gott 'ist' mein Heil. Ich bin getrost und fürchte mich nicht. Denn meine Stärke und Kraft ist JH, JHWH, und er wurde mir zum Heil. **3** Ihr werdet mit Freude Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils **4** und werdet sagen an jenem Tag: „Dankt JHWH, ruft an seinen Namen, tut kund unter den Völkern seine Taten, verkündet, dass sein Name erhaben ist!“ **5** Singt JHWH! Denn Großes hat er getan, kund sei das in aller Welt! **6** Jauchze und juble, Bewohnerin von Zion! Denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Israels.“

Gericht über Babel

13 Ausspruch über Babel, ein Gesicht Jesajas, des Sohnes des Amoz.

² Auf einem kahlem Berg pflanzt ein Banner auf, laut ruft ihnen zu! Winket mit der Hand, dass sie durch die Tore der hohen Herren einziehen! ³ Ich selbst habe zum Zorngericht entboten meine Geweihten, ich habe auch berufen meine Helden, meine stolz Frohlockenden. ⁴ Horch! ein Getöse im Gebirge wie von vielem Kriegsvolk! Horch! ein Getümmel von Königreichen, von versammelten Völkern! JHWH Zebao mustert das Kriegsheer. ⁵ Sie kommen aus einem fernem Land, vom Ende des Himmels, JHWH und die Werkzeuge seines Zorns, die ganze Erde zu verderben. ⁶ Heult! Denn der Tag JHWHs ist nahe; wie Gewalt vom Allgewaltigen kommt er. ⁷ Darum werden alle Hände schlaff, und jedes Menschenherz verzagt, ⁸ und sie werden bestürzt. Krämpfe und Wehen befallen sie; sie winden sich wie eine Gebärende. Einer starrt den anderen an; wie Flammen glüht ihr Gesicht. ⁹ Siehe!, der Tag JHWHs kommt grausam, mit Grimm und glühendem Zorn, die Erde zur Wüste zu machen und ihre Sünder von ihr wegzutilgen. ¹⁰ Denn die Sterne des Himmels und seine Orione lassen ihr Licht nicht strahlen; die Sonne ist finster bei ihrem Aufgang, und der Mond lässt sein Licht nicht scheinen. ¹¹ „Ich will die Bosheit an der Welt heimsuchen und an den Gottlosen ihre Verfehlung. Ich will ein Ende machen dem Hochmut der Stolzen und den Übermut der Tyrannen erniedrigen. ¹² Ich will die Menschen seltener machen als Feingold, die Sterblichen seltener als Golderz von Ofir.“ ¹³ Darum wird der Himmel erbeben, und die Erde wird aufschrecken von ihrer Stätte bei dem Grimm JHWHs Zebao und am Tag seines glühenden Zorns. ¹⁴ Und wie aufgeschreckte Gazellen und wie Schafe, die keiner sammelt, wird ein jeder sich zu seinem Volk wenden und ein jeder in sein Land fliehen. ¹⁵ Wer gefunden wird, wird durchbohrt, und jeder, der ergriffen wird, fällt durch das Schwert. ¹⁶ Ihre Kinder werden vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet. ¹⁷ „Siehe!, ich hetze gegen sie die Meder, die des Silbers nicht achten und am Gold kein Gefallen haben. ¹⁸ Und Bogen werden Jünglinge zerschmettern. Der Frucht des Leibes werden sie sich nicht erbarmen, und der Kinder werden sie nicht schonen.“ ¹⁹ So wird es Babel, der Zier der Königreiche und der stolzen Pracht der Chaldäer, ergehen wie Sodom und Gomorra, als Gott sie zerstörte. ²⁰ Ewig unbesiedelt soll sie bleiben und unbewohnt von Generation zu Generation, und es wird dort der Beduine nicht zelten, und die Hirten werden dort nicht lagern lassen; ²¹ sondern Wüstentiere werden dort lagern, und ihre Häuser werden voller Eulen sein. Strausse werden dort wohnen und Feldteufel dort tanzen, ²² Wildhunde heulen in ihren Palästen und Schakale in den Schlössern der Lust. Nahe rückt ihre Zeit, und ihre Tage verziehen nicht.

Der Sturz Babylons

14 Denn JHWH wird sich Jakobs erbarmen und Israel noch einmal erwähnen und sie in ihr Heimatland versetzen. Die Fremden werden sich ihnen anschließen und sich zum Haus Jakobs gesellen. ² Und Völker werden sie nehmen und sie an ihren Ort bringen, und das Haus Israel wird sie im Land JHWHs sich zu eigen machen als Knechte und Mägde. Sie werden die gefangenhalten, deren Gefangene sie gewesen, und werden herrschen über ihre Zwingherren. ³ Wenn dann JHWH dir Ruhe schaffen wird von deiner Mühsal und deinem Ungemach und von der harten Knechtschaft, mit der du geknechtet worden, ⁴ dann wirst du dieses Spottlied anstimmen auf den König von Babel und sprechen: „Wie ist still geworden der Treiber, still geworden das Stürmen! ⁵ JHWH hat zerbrochen den Stock der Gottlosen, das Zepter der Tyrannen, ⁶ der Völker schlug im Grimm, sie schlug ohne Unterlass, der Nationen niedertrat im Zorn, sie niedertrat ohne Schonung. ⁷ Nun hat Ruhe, hat Rast die ganze Welt, sie bricht in Jubel aus.“ ⁸ Auch die Zypressen freuen sich über dich, die Zedern des Libanon: „Seitdem du dich schlafen gelegt, steigt keiner mehr herauf, uns zu fällen.“ ⁹ Das Totenreich drunten geriet in Aufruhr ob dir, als du nahest; es jagte die Schatten auf um deinetwillen, alle Fürsten der Erde, ließ aufstehen von ihren Thronen alle Könige der Völker. ¹⁰ Sie alle heben an und sprechen zu dir: „Auch du bist schwach geworden wie wir, uns bist du gleich geworden!“ ¹¹ Ins Totenreich ist gestürzt deine Hoheit und das Rauschen deiner Harfen; auf Moder bist du gebettet, und Würmer sind deine Decke. ¹² Wie bist du vom Himmel gefallen, du strahlender Morgenstern! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Besieger der Völker! ¹³ Du hattest bei dir gesprochen: „Zum Himmel empor will ich steigen, hoch über den Sternen Gottes aufrichten meinen Sitz, will thronen auf dem Götterberg im äußersten Norden! ¹⁴ Ich will über Wolkenhöhen

emporsteigen, dem Höchsten mich gleichstellen!“ ¹⁵ Doch ins Totenreich wirst du hinabgestürzt, in der Grube tiefsten Grund. ¹⁶ Die dich sehen, schauen auf dich, betrachten dich: „Ist das der Mann, der die Erde erzittern, der Königreiche erbeben machte, ¹⁷ der den Erdkreis zur Wüste wandelte und seine Städte zerstörte, der seinen Gefangenen den Kerker nicht aufschloss?“ ¹⁸ Die Könige der Völker, sie alle ruhen in Ehren, ein jeder in seiner Gruft; ¹⁹ du aber bist hingeworfen fern von deinem Grab wie ein verachtetes Schoss, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwert Durchbohrten, wie ein zertretenes Aas. ²⁰ Mit ihnen, die hinabkommen zu den Steinen der Gruft, wirst du nicht vereint im Grab, weil du dein Land zugrunde gerichtet, dein Volk gemordet hast. Das Geschlecht des Bösewichts soll in Ewigkeit nicht mehr genannt werden. ²¹ Bereitet für seine Söhne die Schlachtbank um der Schuld ihres Vaters willen, dass sie nicht aufstehen und die Welt erobern und den Erdkreis mit Städten füllen. ²² Und ich will mich gegen sie erheben, spricht JHWH Zebaoth, und ausrotten von Babel Namen und Rest, Kind und Kindeskind, ¹ lautet der Spruch JHWHs. ²³ Ich will es zum Besitz des Igels und zu Wassersümpfen machen, und ich will es mit dem Besen des Verderbens ausfegen, spricht JHWH Zebaoth.

Das Ende Assurs

²⁴ JHWH Zebaoth hat geschworen: Fürwahr, wie ich es mir vorgenommen habe, so geschieht es, und was ich beschlossen habe, das kommt zustande! ²⁵ Zerschmettern will ich den Assyrer in meinem Land und ihn auf meinen Bergen zertreten, damit sein Joch von ihnen weiche und seine Last von ihrer Schulter genommen werde. ²⁶ Das ist der Ratschluss, der über die ganze Erde beschlossen, und das die Hand, die über alle Völker ausgereckt ist. ²⁷ Denn JHWH Zebaoth hat es beschlossen; wer will es zunichte machen? Seine Hand ist ausgereckt; wer will sie zurückbiegen? ²⁸ In dem Jahr, als der König Ahas starb, erging dieser Ausspruch: ²⁹ Freue dich nicht, ganz Philisterland, dass der Stock zerbrochen ist, der dich schlug; denn aus der Wurzel der Schlange wird eine Viper wachsen, und ihre Frucht wird ein fliegender Drache sein. ³⁰ Auf meinen Bergen werden die Armen weiden und die Dürftigen sicher lagern, aber dein Geschlecht werde ich durch Hunger töten, und deinen Rest will ich morden. ³¹ Heule, Pforte! Schreie, Stadt! Verzage, ganz Philisterland! Denn von Norden her kommt Rauch, und unter seinen Scharen sondert sich keiner ab. ³² Was wird man den Boten der Völker antworten? JHWH hat Zion gegründet, und dort finden Zuflucht die Elenden seines Volkes.“

Gericht über Moab

¹⁵ Ausspruch über Moab. Ach! über Nacht ist Ar-Moab verwüstet, vertilgt! Ach! über Nacht ist Kir-Moab verwüstet, vertilgt! ² Hinauf steigt die Tochter Dibon auf die Opferhöhen, um zu weinen; auf Nebo und auf Medeba klagt Moab; alle Häupter sind geschoren und alle Bärte abgeschnitten. ³ Auf seinen Gassen gürtet sie den Sack um, auf seinen Dächern und auf seinen Plätzen klagt alles, in Tränen zerfließend. ⁴ Hesbon und Eleale schreien, dass man ihre Stimme bis Jahaz hört. Darum zittern die Lenden Moabs, die Seele zittert ihm. ⁵ Mein Herz schreit um Moab; seine Flüchtlinge fliehen bis Zoar, bis zum dritten Eglath. Ach! die Steige von Luhith zieht man hinan mit Weinen! Ach! auf der Straße von Horonaim erhebt man Geschrei über Zusammenbruch! ⁶ Ach, die Wasser von Nimrim werden zu Wüsteneien! Ach, verdorrt ist das Gras, das Kraut geschwunden, das Grün dahin! ⁷ Darum tragen sie über den Weidenbach, was ihnen geblieben und was sie verwahrt. ⁸ Ach, das Geschrei geht rings durch das Gebiet Moabs, bis Eglaim dringt sein Jammern, und bis Beer-Elim dringt sein Jammern. ⁹ Ach, die Wasser von Dimon sind voll Blut! denn über Dimon bringe ich noch neues 'Unheil', einen Löwen für die Entronnenen Moabs und für den Rest von Adma.

¹⁶ "Schicket die Lämmer für den Herrscher des Landes, von Sela durch die Wüste zum Berge der Tochter Zion!" ² Und wie flüchtige Vögel, wie ein aufgeschuchtes Nest werden die Töchter Moabs sein an den Furten des Arnon. ³ "Schaffe Rat, tritt Entscheidung, mache deinen Schatten der Nacht gleich am hellen Mittag, verbirg die Versprengten, verrate die Flüchtigen nicht!" ⁴ Lass die Versprengten Moabs bei dir zu Gäste sein, sei ihnen ein Schirm vor dem Verwüster; denn hat ein Ende der Bedrücker, ist es aus mit dem Verwüster, sind fort die Zertreter aus dem Lande, ⁵ so wird der Thron durch Güte befestigt sein, und auf ihm wird im Zelt Davids unwandelbar ein Richter sitzen, der nach dem Rechte trachtet und sich der Gerechtigkeit befleischt." ⁶ "Wir haben vom Hochmut Moabs gehört, dem sehr hochfahrenden, von seiner Hoffart, seinem Hochmut und seinem Übermut, von seinem unwahren Gerede." ⁷ Darum

jammert Moab, einer zum anderen, sie alle jammern. Um die Traubenkuchen von Kir-Hareseth seufzen sie ganz niedergeschlagen. **8** Denn die Gefilde Hesbons sind verwelkt, die Weinstöcke Sibmas, deren Edeltrauben die Herren der Völker bezwangen, die bis Jaeser reichten, in die Wüste hineinrankten, deren Schosse sich ausbreiteten und bis ans Meer vordrangen. **9** Darum weine ich mit Jaeser um die Weinstöcke Sibmas, netze dich mit meinen Tränen, Hesbon und Eleale; denn über deinen Herbst und deine Lese ist ein Jauchzen 'der Feinde' eingebrochen, **10** und weggeertet ist Freude und Frohlocken aus dem Fruchtgefülle, und in den Weinbergen jubelt und jauchzt man nicht; kein Kelterer tritt Wein in den Keltern, das Jauchzen 'der Winzer' ist verstummt. **11** Darum klagt mein Herz um Moab wie eine Laute, und mein Inneres um Kir-Heres. **12** Und wenn dann Moab erscheint, wenn es sich abmüht auf der Opferhöhe und in sein Heiligtum kommt zu beten, es richtet nichts aus. **13** Dies ist das Wort, das der Herr vormals über Moab geredet hat. **14** Jetzt aber redet der Herr also: In drei Jahren, gleich den Jahren eines Söldners, wird die Herrlichkeit Moabs verächtlich sein samt all dem großen Getümmel, und der Rest wird winzig klein, ohnmächtig sein.

Gericht über Damaskus

17 Ausspruch über Damaskus. Siehe!, Damaskus wird abgetan als Stadt und wird zum Trümmerhaufen.

2 Verlassen sind für immer seine Städte, den Herden werden sie zuteil; die lagern da, und niemand scheucht sie auf. **3** Und es wird aus sein mit dem Bollwerk für Efraim und mit dem Königtum für Damaskus. Und dem, was übrigbleibt von Aram, wird es ergehen wie der Herrlichkeit der Söhne Israels, spricht JHWH Zebaoth. **4** An jenem Tag aber wird die Herrlichkeit Jakobs gering und schwindet das Fett seines Fleisches. **5** Es wird gehen, wie wenn der Schnitter die Halme umfasst und sein Arm die Ähren schneidet, es wird gehen, wie wenn man Ähren liest im Tal Rafaïm. **6** Es wird an ihm eine Nachlese übrigbleiben, wie wenn man Oliven abklopft, zwei, drei Beeren zuoberst im Wipfel, vier, fünf an den Zweigen des Fruchtbaums, Spruch JHWHs, der Gott Israels. **7** An jenem Tag wird der Mensch auf seinen Schöpfer blicken, und seine Augen werden nach dem Heiligen Israels schauen. **8** Und er wird nicht blicken auf die Altäre, das Werk seiner Hände, und nach dem, was seine Finger gemacht, wird er nicht schauen, nach den Ascheren und Sonnensäulen. **9** An jenem Tag werden deine Städte verlassen sein, wie die verlassenen Stätten der Hiwiter und Amoriter, die sie verlassen haben vor den Israeliten: es wird eine Wüstenei sein. **10** Denn du hast den Gott, der deine Hilfe ist, vergessen und hast des Felsens, der deine Zuflucht ist, nicht gedacht. Darum magst du Pflanzungen des "Lieblichen" pflanzen und mit Reben eines fremden 'Gottes' sie besetzen; **11** an dem Tage, da du pflanzest, ziehst du es groß, und am Morgen, da du setztest, bringst du es zum Blühen – hin ist die Ernte am Tage des Siechtums und des unheilbaren Schmerzes. **12** Ha! ein Tosen vieler Völker! wie das Tosen des Meeres tosen sie! Und ein Brausen gewaltiger Nationen! wie das Brausen von Wassern brausen sie! **13** Nationen brausen wie das Brausen vieler Wasser. Doch er herrscht sie an, da fliehen sie fernhin, werden gejagt wie die Spreu auf den Bergen vor dem Winde, wie ein Staubwirbel vor der Windsbraut! **14** Zur Zeit des Abends: siehe da, Schrecken! Ehe der Morgen kommt, sind sie nicht mehr. Das ist das Geschick derer, die uns plündern, und das Los derer, die uns berauben.

Gericht über Kusch

18 Ha! Land des Flügelgeschwirrs jenseits der Ströme Äthiopiens, **2** das Boten auf dem Ströme sendet in Rohrkhähen über das Wasser! Geht hin, ihr schnellen Boten, zu dem hochgewachsenen und blanken Volk, zu der Nation, gefürchtet weit und breit, zu dem Volk der Vollkraft und Zertretung, dessen Land Ströme durchschneiden! **3** Ihr alle, die ihr den Erdkreis bewohnt und die ihr haust auf der Erde: wenn man das Banner auf den Bergen erhebt, seht hin! wenn man in die Posaune stößt, horcht auf! **4** Denn also hat JHWH zu mir geredet: Ruhig will ich zuschauen an meinem Ort wie flimmernde Glut beim Sonnenlicht, wie Taugewölke in der Ernteglut. **5** Denn vor der Ernte, wenn die Blüte vorüber ist und der Büschel zur reifenden Traube wird, da schneidet er die Schosse mit Rebmessern ab, und die Triebe entfernt er, haut sie weg. **6** Überlassen werden sie allesamt den Raubvögeln des Gebirges und dem Getier des Landes, dass die Raubvögel den Sommer darauf zubringen und alles Getier des Landes darauf überwintert. **7** Zu jener Zeit werden dem Herrn der Heerscharen Geschenke dargebracht werden von dem hochgewachsenen und blanken Volk, von der Nation, gefürchtet weit und breit, dem Volk

der Vollkraft und Zertretung, dessen Land Ströme durchschneiden, dahin, wo der Name des Herrn der Heerscharen wohnt, nach dem Berg Zion.

Gericht über Ägypten

19 Ausspruch über Ägypten.

Siehe!, JHWH fährt einher auf schneller Wolke und kommt nach Ägypten. Da erbeben vor ihm die Götzen Ägyptens, und es verzagt den Ägyptern das Herz in der Brust. **2** Aufstacheln will ich Ägypten gegen Ägypten, dass einer gegen den anderen kämpft, ein jeder gegen seinen Nächsten, Stadt gegen Stadt und Reich gegen Reich. **3** Und ausgeleert wird sein der Geist Ägyptens in seinem Inneren, und seinen Ratschlag will ich verwirren. Da werden sie Rat suchen bei den Götzen und bei den Beschwörern, bei den Totengeistern und Wahrsagegeistern. **4** Und ich will Ägypten in die Hand eines harten Herrn geben, und ein gestrenger König soll über sie herrschen, Spruch JHWHs, der Gott der Heerscharen. **5** Die Wasser im Strom werden versiegen und der Fluss bis auf den Grund austrocknen. **6** Und stinkend werden die Kanäle, seicht und trocken die Flüsse Ägyptens; Rohr und Schilf verwelken. **7** Hin schwindet alles Riedgras, alle Saat am Nil verdorrt, wird verweht und ist nicht mehr. **8** Die Fischer werden klagen und trauern, alle, die die Angel in den Nil werfen; und die das Netz ausbreiten über das Wasser, härmen sich ab. **9** Die Flachs verarbeiten, werden zuschanden, die Hechlerinnen und Weber erblassen. **10** Die ihn verweben, sind niedergeschlagen, bekümmerten Herzens alle Lohnarbeiter. **11** Nur Tore sind die Fürsten von Zoan, die weisesten Räte des Pharao ein verdummerter Rat. Wie dürft ihr zum Pharao sprechen: "Ein Sohn von Weisen bin ich, von uralte königlichem Stamme"? **12** Wo sind denn deine Weisen? Sie mögen dir doch sagen und kundtun, was JHWH Zebao über Ägypten beschlossen hat. **13** Zu Tore sind geworden die Fürsten von Zoan, betrogen sind die Fürsten von Memphis; taumeln machen Ägypten die Häupter seiner Gaue. **14** JHWH hat in ihrem Land einen Geist des Schwindels gebraut, und sie machen Ägypten taumeln in all seinem Tun, wie ein Trunkener taumelt in seinem Gespei. **15** Und so wird Ägypten kein Werk aufweisen, das Kopf und Schwanz, Palmzweig und Binse 'zusammen' vollbrächten. **16** An jenem Tag werden die Ägypter Frauen gleich sein, werden erschrecken und beben darüber, wie JHWH Zebao seine Hand gegen sie schwingt. **17** Und das Land Juda wird für die Ägypter ein Schrecken sein; ein jeder, den man daran erinnert, der wird erschrecken über den Ratschluss, den JHWH Zebao über sie beschließt. **18** An jenem Tag werden fünf Städte im Land Ägypten die Sprache Kanaans reden und sich durch Eidschwur JHWH Zebao zu eigen geben; eine wird Ir-Heres heißen. **19** An jenem Tag wird ein Altar des Herrn mitten im Land Ägypten sein und an seiner Grenze eine Steinsäule JHWHs. **20** Das wird ein Zeichen und Zeuge sein für JHWH Zebao im Land Ägypten: wenn sie zum Herrn schreien vor Bedrückern, so wird er ihnen einen Helfer senden; der wird den Streit führen und sie erretten. **21** Und JHWH wird sich den Ägyptern zu erkennen geben, und die Ägypter werden an jenem Tag JHWH erkennen; sie werden 'ihn' mit Schlachtopfern und Speiseopfern verehren und dem Herrn Gelübde tun und sie erfüllen. **22** Und JHWH wird die Ägypter schlagen, wird schlagen und heilen; und sie werden sich zu JHWH bekehren, und er wird sich von ihnen erheilen lassen und sie heilen. **23** An jenem Tag wird eine gebahnte Straße von Ägypten nach Assyrien führen; der Assyrer wird nach Ägypten kommen und der Ägypter nach Assyrien, und die Ägypter werden mit den Assyrern 'den Herrn' verehren. **24** An jenem Tag wird Israel der Dritte im Bund sein neben Ägypten und Assyrien, ein Segen inmitten der Erde, **25** die JHWH Zebao segnet, indem er spricht: „Gesegnet ist Ägypten, mein Volk, und Assyrien, das Werk meiner Hände, und Israel, mein Erbbesitz!“

Weissagung über Ägypten und Kusch

20 Im Jahr, als der Tharthan im Auftrag Sargons, des Königs von Assyrien, nach Asdod kam und die Stadt belagerte und einnahm – **2** zu jener Zeit hatte JHWH durch Jesaja, den Sohn des Amoz, also geredet: „Geh und löse das härene Gewand von deinen Hüften und ziehe die Schuhe aus von deinen Füßen!“ Und er tat es, ging nackt und barfuß –, **3** da sagte JHWH: „Gleich wie mein Knecht Jesaja nackt und barfuß gegangen ist drei Jahre lang, als Zeichen und Vorbedeutung gegen Ägypten und Äthiopien, **4** so wird der König von Assyrien die gefangenen Ägypter und die weggeführten Äthiopier fortreiben, Junge und Alte, nackt und barfuß und mit entblößtem Gesäß. **5** Da werden sie erschrecken und beschämt sein wegen Äthiopiens, nach dem sie ausschauen, und wegen Ägyptens, mit dem sie prahlen. **6** Und

die Bewohner dieser Wüste werden an jenem Tag sprechen: ‚Siehe!, so steht es um die, nach denen wir ausschauten, zu denen wir geflohen sind um Hilfe, uns vor dem König von Assyrien zu retten. Wie sollten wir da entrinnen?‘“

Weissagung über Babylon

21 Ausspruch „Von der Wüste her“: Von der Wüste her, aus einem furchtbaren Land, kommt es gleich Stürmen, die im Südländ daherfahren. **2** Ein hartes Gesicht ist mir kundgeworden: „Der Räuber raubt, und der Verwüster verwüstet! Ziehe heran, Elam! Belagere, Medien! Alles Seufzen stille ich.“ **3** Darum sind meine Hüften durchzuckt von Krämpfen; Wehen haben mich ergriffen wie die Wehen einer Gebärenden. Verstört bin ich vom Hören, bestürzt vom Sehen. **4** Mir taumeln die Sinne, Entsetzen hat mich befallen, hat mir die Dämmerung, die mir sonst so lieb, zum Schrecknis gemacht. **5** Man rüstet den Tisch, breitet hin die Polster, man schmaust und trinkt! „Auf, ihr Fürsten, salbet den Schild!“ **6** Denn also hat JHWH zu mir gesprochen: „Geh, stelle den Späher auf; was er sieht, soll er melden! **7** Und sieht er Reiter, Gespanne von Rossen, einen Zug von Eseln, einen Zug von Kamelen, so horche er auf, scharf auf!“ **8** Da rief er: „Ich schaute aus; auf der Warte, oh Herr, stand ich beständig am Tag, und auf meiner Wacht war ich aufgestellt alle die Nächte. **9** Siehe!, da kommt es, ein Zug von Reitern, Gespanne von Rossen!“ Und er hob an und sagte: „Gefallen, gefallen ist Babel, und alle Bilder ihrer Götter hat er zu Boden geschmettert!“ **10** Du mein zerdroschenes und zertretenes Volk! Was ich gehört von JHWH Zebaot, dem Gott Israels, das habe ich euch verkündigt. **11** Ausspruch über Edom: Von Seir ruft es mir zu: Wächter, wie weit ist's in der Nacht? Wächter, wie weit ist's in der Nacht? **12** Der Wächter spricht: Gekommen ist der Morgen, und auch die Nacht! Wollt ihr fragen, so kommt wieder und fragt!

13 Ausspruch „In der Steppe“: Im Gestrüpp in der Steppe übernachtet, Karawanen der Dedaniter! **14** Bringt dem Durstigen Wasser entgegen, ihr Bewohner des Landes Thema! Bietet dem Flüchtigen Brot an! **15** Denn vor Schwertern fliehen sie, vor gezücktem Schwerte und vor gespanntem Bogen und vor des Kampfes Wucht. **16** Denn also hat JHWH zu mir geredet: Noch drei Jahre, wie die Jahre eines Söldners, so ist es aus mit aller Herrlichkeit Kedars, **17** und der Rest der Bogenschützen Kedars wird klein sein. Denn der Herr, der Gott Israels, hat es geredet.

Gericht über Jerusalem

22 Ausspruch „Im Schau-Tale“:

Was hast du denn, dass du insgesamt auf die Dächer gestiegen bist, **2** von Getümmel erfüllte, lärmende Stadt, frohlockende Feste? Deine Erschlagenen sind nicht vom Schwerte erschlagen, sind nicht im Streite gefallen. **3** Deine Führer sind allzumal flüchtig geworden, sind fernhin geflohen; all deine Starken sind allzumal gefangen worden, ohne Bogen gefangen. **4** Darum sage ich: Blicket weg von mir, denn ich muss bitter weinen; mühet euch nicht, mich zu trösten über den Untergang der Tochter meines Volkes. **5** Denn einen Tag der Verwirrung, der Verwüstung und der Bestürzung hat der Herr, der Gott der Heerscharen, bereit; im Schautal wirft er nieder die Wehr, und Geschrei hallt gegen den Berg. **6** Elam hatte den Köcher erhoben, mit Wagen und Rossen, und Kir hatte den Schild enthüllt. **7** Da waren deine schönsten Täler schon voll Wagen, und die Reiter nahmen Stellung gegen das Tor. **8** Und er zog die Decke Judas weg, und du schautest an jenem Tag nach dem Rüstzeug im Waldhaus. **9** Und nach den Mauerrissen der Stadt Davids saht ihr – denn ihrer waren viele –, und ihr fasstet die Wasser des unteren Teiches; **10** und ihr prüftet die Häuser Jerusalems und bracet sie ab, die Mauer zu befestigen. **11** Und einen Sammler machtet ihr zwischen beiden Mauern für die Wasser des alten Teiches. Aber ihr schautet nicht auf den, der es tat, und nach dem, der es von lange her bereitet hat, sahet ihr nicht. **12** Und JHWH, der Gott der Heerscharen, rief an jenem Tag zum Weinen und Klagen, zum Kahlscheren und zum Sackumgürten, **13** aber siehe da, Frohlocken und Freude, Rindertöten und Schafeschlachten, Fleischessen und Weintrinken – „Lasst uns essen und trinken! denn morgen sind wir tot!“ **14** Aber JHWH Zebaot hat sich meinem Ohr geoffenbart: Wahrlich, es wird euch dieser Frevel nicht vergeben werden, bis ihr tot seid! Spruch JHWHs, der Gott der Heerscharen. **15** Gegen Sebna, den Palastvorsteher. So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs, der Gott der Heerscharen: Auf, gehe hinein zu diesem Verwalter da, **16** der in der Höhe sich sein Grab aushauen, in den Fels sich eine Kammer meisseln lässt: Was hast du hier, und wen hast du hier, dass du dir hier ein Grab hast hauen lassen? **17** Siehe!, JHWH wirft dich hin mit Wucht, du Mann, und fasst dich

fest. **18** Zum Knäuel wickelt er dich zusammen, wie einen Ball 'schleudert er dich' in ein weit offenes Land; dort wirst du sterben, und dorthin kommen deine Prachtwagen, du Schmach des Hauses deines Herrn. **19** Ich will dich aus deinem Amte stoßen und von deinem Standort dich herunterreißen. **20** An jenem Tag aber, da werde ich meinen Knecht Eljakim, den Sohn Hilkias, berufen: **21** ich werde ihn mit deinem Rock bekleiden und mit deinem Gürtel umgürten und deine Gewalt in seine Hand geben, dass er ein Vater sei den Bewohnern Jerusalems und dem Hause Juda. **22** Ich will ihm auch den Schlüssel des Hauses Davids auf die Schultern legen; und wenn er aufzut, so wird niemand schließen, und wenn er schließt, wird niemand auf tun. **23** Ich will ihn als Nagel einschlagen an einen festen Ort, und er wird ein Thron der Würden für seine Sippe sein. **24** Und es wird sich an ihn hängen die ganze Bürde seiner Sippe, die 'edlen' Sprosse und die Auswüchse, alles Kleingeschirr, alles Beckengeschirr, wie auch alles Kruggeschirr. **25** An jenem Tag, spricht JHWH Zebaoth, wird der Nagel, der an einem festen Orte steckt, nachgeben, wird abbrechen und fallen, und die Last, die daran hängt, wird zugrunde gehen; denn der Herr hat es geredet.

Weissagung über Tyrus

23 Ausspruch über Tyrus:

Heult, ihr Tarschischschiffe; denn verwüstet ist eure Feste. Bei der Heimfahrt aus dem Land der Chitäer ist es ihnen kundgeworden. **2** Vernichtet sind die Bewohner der Küste, der Kaufmann von Sidon, der auf dem Meere dahinzog, dessen Boten **3** auf vielen Wassern fuhren, dessen Ernte die Saat des Sihor und dessen Einkommen der Erwerb der Völker war. **4** Schäme dich, Sidon; denn es spricht das Meer: Ich habe nicht in Wehen gelegen noch geboren, habe nicht Jünglinge großgezogen, noch Jungfrauen emporgebracht. **5** Wenn die Kunde nach Ägypten kommt, so erzittern sie wie bei der Kunde von Tyrus. **6** Fahret hinüber nach Tarschisch! Heulet, ihr Bewohner der Küste! **7** Ist dies eure fröhliche 'Stadt', deren Ursprung in der Urzeit ist, deren Füße sie fernhin trugen, in der Fremde sich anzusiedeln? **8** Wer hat solches beschlossen über Tyrus, die Kronenspenderin, deren Kaufleute Fürsten waren und deren Händler die Geehrten der Erde? **9** JHWH Zebaoth hat es beschlossen, dass er entweihe die Hoffart, Schmach bringe über alle Pracht, allen Übermut der Erde. **10** Weinet, ihr Tarschischschiffe, es ist kein Hafen mehr da. **11** Seine Hand hat er ausgereckt über das Meer, hat Königreiche erschüttert; JHWH hat geboten, die Burgen Kanaans zu zerstören. **12** Du sollst hinfort nicht mehr fröhlich sein, du geschändete Tochter Sidon! Zu den Kittäern mache dich auf, ziehe hinüber! Auch dort findest du keine Ruhe. **13** Siehe!, das Land der Kittäer – dies ist das Volk, das nicht war, das eine Gründung der Sidonier ist; sie haben seine Warttürme errichtet, seine Städte und seine Paläste – er hat es zum Trümmerhaufen gemacht. **14** Heulet, ihr Tarschischschiffe! Denn verwüstet ist eure Feste. **15** Zu jener Zeit, da wird Tyrus siebzig Jahre lang, solange eines Königs Leben währt, in Vergessenheit geraten. Nach siebzig Jahren aber wird es Tyrus ergehen nach dem Lied von der Prostituierten: **16** "Nimm die Laute, durchziehe die Stadt, vergessene Prostituierte! Spiele lieblich, singe fleißig, dass man deiner gedenke!" **17** Und nach siebzig Jahren wird JHWH sich 'der Stadt' Tyrus annehmen, und sie wird wieder zu ihrem Buhlerlohne kommen und wird buhlen mit allen Königreichen der Welt auf dem ganzen Erdboden. **18** Aber ihr Erwerb und Buhlerlohn wird JHWH geweiht sein; man wird ihn nicht aufspeichern noch aufsparen, sondern denen, die im Angesicht JHWHs wohnen, wird ihr Erwerb zufallen, sich satt zu essen und sich prächtig zu kleiden.

Gericht über alle Welt und alle Menschen

24 Siehe!, JHWH entleert die Erde und verheert sie; er kehrt ihre Oberfläche um und zerstreut ihre Bewohner. **2** Da wird der Priester wie der Mann des Volkes, JHWH wie der Knecht, die Gebieterin wie die Magd, der Verkäufer wie der Käufer, der Entlehner wie der Leiher, der Schuldner wie der Schuldherr. **3** Ausgekehrt und entleert wird die Erde, ausgeraubt, und ausgeplündert; denn JHWH hat dieses Wort geredet. **4** Es welkt, zerfällt die Erde, verwelkt, zerfällt die Welt, es verwelkt die 'Himmels'-Höhe samt der Erde, **5** da die Erde entweiht ist unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gebote übertreten, die Satzung verletzt, den ewigen Bund gebrochen. **6** Darum frisst ein Fluch die Erde und büßen, die darauf wohnen, darum sind glutverzehrt die Bewohner der Erde und wenig Menschen übriggeblieben. **7** Es trauert der Wein, die Rebe verschmachtet, es seufzen alle, die frohgemut waren. **8** Es feiert der Jubel der Handpauken, still wurde der Lärm der Fröhlichen, es feiert der Jubel der Laute. **9** Gesungen wird

nicht mehr beim Wein, bitter schmeckt der Rauschtrank den Zechern. **10** Zerbrochen ist die öde Stadt, verschlossen jedes Haus, dass niemand hineinkommt. **11** Klage um den Wein erschallt in den Gassen; verschwunden ist alle Freude, fortgewandert der Jubel der Erde. **12** In der Stadt bleibt nur Verwüstung und in Trümmer zerschlagen das Tor. **13** Denn so wird es gehen auf der Erde mitten unter den Völkern, wie wenn man Oliven abklopft, wie bei der Nachlese, wenn der Herbst vorbei ist. **14** Jene erheben ihre Stimme und jubeln, über die Hoheit JHWHs jauchzen sie vom Meere her: **15** „Darum ehret JHWH im Land des Aufgangs, auf den Inseln des Meeres den Namen JHWHs, des Gottes Israels.“ **16** Vom Saume der Erde hörten wir Lobgesänge: „Herrlichkeit dem Gerechten!“ Ich aber spreche: Elend mir! Elend mir! Wehe mir! Räuber rauben, ja, räuberisch rauben die Räuber! **17** Grauen und Grube und Garn über dich, Bewohner der Erde! **18** Wer flieht vor dem Tone des Grauens, der fällt in die Grube, und wer aus der Grube emporsteigt, der fängt sich im Garn; denn die Fenster droben sind aufgetan, und die Grundfesten der Erde erbeben. **19** Es zerbricht, zerbirst die Erde, es zerspringt, zersplittert die Erde, es wankt und schwankt die Erde. **20** Hin und her taumelt die Erde wie ein Trunkener und schaukelt wie eine Hängematte. Schwer lastet auf ihr ihre Missetat, dass sie fällt und nie wieder aufsteht. **21** An jenem Tag, da wird JHWH heimsuchen das Heer der Höhe in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. **22** Die werden zusammengesperrt in die Grube, wie man Gefangene einsperrt, und sie werden verschlossen in den Verschluss und nach vielen Tagen zur Strafe gezogen. **23** Der Mond wird erröten und die Sonne beschämt dastehen; denn König ist JHWH Zebaoth auf dem Berg Zion und zu Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.

Ein Danklied der Erretteten

25 Oh JHWH, mein Gott 'bist' du; ich will dich erheben, will deinen Namen preisen; denn du hast Wunderbares vollbracht, Ratschlüsse von alters her, die wahrhaft und wahr 'sind'. **2** Denn du hast die Stadt zum Steinhäufen und die feste Burg zu Trümmern gemacht, dass die Paläste der Übermütigen keine Stadt mehr sind, dass sie nie mehr aufgebaut werden. **3** Darum wird dich ehren die starke Nation, die Stadt der gewalttätigen Völker dich fürchten. **4** Denn du warst eine Zuflucht dem Schwachen, eine Zuflucht dem Armen in seiner Not, ein Obdach vor dem Unwetter, ein Schatten vor der Hitze; denn der Zornhauch der Tyrannen ist wie ein Unwetter im Winter, **5** wie die Hitze im dürren Land. Du dämpfst das Lärmen der Übermütigen wie die Hitze durch den Schatten der Wolke; den Triumphgesang der Tyrannen unterdrücktest du. **6** Und rüsten wird auf diesem Berg JHWH Zebaoth allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen, ein Mahl von alten Weinen, von fetten, markigen Speisen, von alten, geläuterten Weinen. **7** Und vernichten wird er auf diesem Berge die Hülle, von der alle Nationen umhüllt sind, und die Decke, die über alle Völker gedeckt ist. **8** Vernichten wird er den Tod auf ewig. Und abwischen wird der Herr, JHWH, die Tränen von jedem Angesicht und die Schmach seines Volkes von der ganzen Erde hinwegnehmen; denn JHWH hat es geredet. **9** An jenem Tag wird man sprechen: Siehe da, unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe! Das ist JHWH, auf den wir hofften. Lasst uns frohlocken und fröhlich sein ob seiner Hilfe! **10** Denn seine Hand wird auf diesem Berg ruhen; aber Moab wird zertreten an seiner Stätte, wie Stroh im Mistpfuhl zertreten wird. **11** Und breitet es seine Hände darin aus, wie der Schwimmer zum Schwimmen sie ausbreitet, so drückt er nieder sein Aufstreben samt dem Ringen seiner Hände. **12** Und die hohe Festung seiner Mauern wirft er nieder, stürzt er, stößt er zu Boden in den Staub. **26** An jenem Tag wird man dieses Lied im Land Juda singen: Eine starke Stadt haben wir, zum Schutze schafft er Wall und Wehr. **2** Tut auf die Tore, damit einzieht das gerechte Volk, das die Treue bewahrt! **3** Bewährten Sinn bewahrst du in Frieden, weil er auf dich vertraut. **4** Vertraut stets auf JHWH; denn JH, JHWH 'ist' ein ewiger Fels! **5** Ja, er hat niedergeworfen die Bewohner der Höhe, die ragende Stadt; er stürzt sie zu Boden, stößt sie hin in den Staub, **6** damit der Fuß sie zertritt, die Füße der Elenden, die Tritte der Schwachen.

7 Der Pfad des Gerechten ist ebene Bahn; den Weg des Gerechten ebnet du. **8** Auch auf dem Pfad deiner Gerichte, JHWH, hoffen wir auf dich; nach deiner Anbetung und deinem Lobpreis steht das Verlangen der Seele. **9** Meine Seele verlangt nach dir in der Nacht, und mein Geist in mir sehnt sich nach dir. Denn wenn deine Gerichte über die Erde kommen, dann lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit. **10** Findet Gnade der Gottlose, dann lernt er nicht Gerechtigkeit; im Land des Rechtes frevelt er

und sieht nicht die Hoheit JHWHs. **11** JHWH, hoch erhoben ist deine Hand, doch sie sehen es nicht. Sie sollen es sehen und zuschanden werden! Der Eifer um ´dein` Volk und das Feuer gegen deine Feinde soll sie verzehren. **12** JHWH, du wirst uns Frieden schaffen; denn auch alle unsere Taten hast du für uns vollbracht. **13** JHWH, unser Gott, andere Herren als du haben uns beherrscht; dich allein kennen wir, deinen Namen preisen wir. **14** Tote werden nicht wieder lebendig, Schatten stehen nicht wieder auf; darum hast du sie heimgesucht und vernichtet und ausgelilgt all ihr Gedächtnis. **15** Du hast vermehrt das Volk, oh JHWH, du hast vermehrt das Volk, hast dich verherrlicht und alle Grenzen des Landes erweitert. **16** JHWH, in der Not suchten sie dich, sie brachten ´nur` ein Flüstern heraus, als deine Züchtigung sie ´traf`. **17** Wie ein schwangeres Weib, wenn ihre Stunde kommt, sich windet und schreit in ihren Wehen, so waren auch wir durch dich, oh JHWH: **18** Wir waren schwanger, wir wanden uns; als wir gebären, ´da war es` Wind. Heil verschafften wir nicht dem Lande, und Erdenbewohner wurden nicht geboren. **19** Deine Toten werden leben, werden auferstehen; aufwachen und jubeln werden die Bewohner des Staubes. Denn Tau der Lichte ist dein Tau, und die Erde wird die Schatten wieder gebären. **20** Wohlan, mein Volk, gehe hinein in deine Kammern und schließe deine Türen hinter dir; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber ist. **21** Denn siehe!, schon zieht JHWH aus von seiner Stätte, um die Schuld der Erdbewohner an ihnen heimzusuchen. Dann wird die Erde ihr Blut aufdecken und ihre Erschlagenen nicht mehr verbergen.

Wiederherstellung Israels

27 An jenem Tag wird JHWH mit seinem harten, großen und starken Schwert heimsuchen den Leviathan, die flüchtige Schlange, und den Leviathan, die gewundene Schlange, und wird den Drachen töten, der im Meer haust. **2** An jenem Tag ´wird man sagen`: Lieblicher Weinberg, singt ihm zu! **3** Ich, JHWH, bin sein Hüter; alle Augenblicke tränke ich ihn. Damit ihm kein Leid widerfährt, hüte ich ihn Tag und Nacht; **4** Zorn hege ich nicht. Kämen mir Dornen und Disteln, im Kampf wollte ich darauf losgehen, sie verbrennen zumal, **5** es sei denn, man ergreife meinen Schutz, mache mit mir Frieden, mache Frieden mit mir. **6** In den kommenden ´Tagen` wird Jakob Wurzel schlagen, wird Israel blühen und sprossen und mit Frucht erfüllen die ganze Welt. **7** Hat Er es geschlagen, wie er den schlug, der es geschlagen? Wurde es gemordet, wie seine Mörder gemordet wurden? **8** Durch Verstoßen, durch Verjagen rechtete er mit ihr, trieb sie fort durch seinen starken Wind am Tage des Oststurms. **9** Darum wird die Schuld Jakobs dadurch gesühnt, und das ist die ganze Frucht der Hinwegnahme seiner Sünde, dass er alle Altarsteine zerschmetterten Kalksteinen gleich macht, dass Ascheren und Sonnensäulen sich nicht mehr erheben. **10** Denn die feste Stadt liegt einsam, eine entvölkerte Stätte, verlassen wie die Wüste. Das Kalb wird dort weiden, wird dort sich lagern und ihre Büsche kahl fressen. **11** Wenn ihre Reiser dürr sind, werden sie abgebrochen; Frauen kommen und zünden sie an. Denn es ist ein unverständiges Volk; darum wird sein Schöpfer sich seiner nicht erbarmen, und der es gebildet, ihm nicht gnädig sein. **12** An jenem Tag, da wird JHWH Ähren ausklopfen vom Fluss^a an bis zum Bach Ägyptens. Und ihr werdet aufgelesen werden, einer nach dem anderen, ihr Söhne Israels. **13** An jenem Tag, da wird die große Posaune erschallen, und sie werden heimkommen, die Verlorenen im Land Assyrien und die Versprengten im Land Ägypten, und werden JHWH anbeten auf dem heiligen Berge zu Jerusalem.

a Gemeint ist der Euphrat

Wehe Samaria

28 Wehe der stolzen Krone der Trunkenen Efraïms, der welken Blume seines herrlichen Schmuckes auf dem Haupte der vom Weine Bezwungenen! **2** Siehe!, da kommt ein Starker und Gewaltiger des Herrn wie Hagelwetter, wie zerschmetternder Sturm, wie Wetterguss mächtiger, flutender Wasser; der wirft sie zu Boden mit Macht. **3** Mit Füßen wird zertreten die stolze Krone der Trunkenen Efraïms, **4** die welke Blume seines herrlichen Schmuckes zu Häupten des fetten Tales. Und es wird ihr gehen wie der Frühfeige vor der Lese; kaum sieht sie einer, noch ist sie in seiner Hand, da hat er sie schon verschlungen. **5** An jenem Tag wird JHWH Zebaot dem Reste seines Volkes zur herrlichen Krone und zum glänzenden Stirnreif **6** und zum Geist des Gerichtes dem, der zu Gericht sitzt, und zur Heldenkraft denen, die den Kampf zum Tore zurücktreiben.

Gericht über die Priester und Propheten

7 Aber auch diese hier schwanken vom Wein und taumeln vom Rauschtrank. Priester und Prophet schwanken vom Rauschtrank, sind verwirrt vom Wein; sie taumeln vom Rauschtrank, schwanken beim Weissagen, wanken beim Urteilsprechen. 8 Denn alle Tische sind voll unflätigen Gespeis bis auf den letzten Platz. 9 „Wen will er denn Einsicht lehren?“, „sprechen sie“, „und wem Offenbarung beibringen? Solchen, die von der Milch entwöhnt und von der Brust genommen sind?“ 10 Denn Satz auf Satz, Satz auf Satz, Spruch auf Spruch, Spruch auf Spruch, da ein wenig, dort ein wenig.“ 11 Jawohl, durch Leute mit stammelnder Lippe und in fremder Zunge wird er zu diesem Volk da reden, 12 er, der zu ihnen gesprochen hat: „Das ist die Ruhe; schafft Ruhe dem Müden, und das ist die Erholung!“ Aber sie wollten nicht hören. 13 So wird denn das Wort des Herrn an sie ergehen: Satz auf Satz, Satz auf Satz, Spruch auf Spruch, Spruch auf Spruch, da ein wenig, dort ein wenig – damit sie gehen und rücklings straucheln und zerschellen, sich verstricken und gefangen werden. 14 Darum hört das Wort des Herrn, ihr Spötter, die ihr über dieses Volk da herrscht, welches zu Jerusalem ist. 15 Denn ihr sprecht: „Wir haben mit dem Tod einen Bund geschlossen und mit dem Totenreich einen Vertrag gemacht. Die wogende Geißel, wenn sie einherfährt, wird nicht über uns kommen; denn wir haben Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und durch Trug uns geborgen.“ 16 Darum spricht Gott, JHWH: Siehe!, ich lege in Zion einen Stein, einen bewährten Stein, einen kostbaren, grundlegenden Eckstein. Wer glaubt, wird nicht fliehen. 17 Und ich mache das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zur Waage. Hagel wird die Lügenuzuflucht wegfegen und Wasserfluten das Versteck fortschwemmen, 18 und zerbrochen wird euer Bund mit dem Tode, und euer Vertrag mit dem Totenreich hat keinen Bestand. Wenn die wogende Geißel einherfährt, wird sie euch zermalmen. 19 Sooft sie einherfährt, wird sie euch fassen; denn Morgen für Morgen fährt sie einher, bei Tag und bei Nacht. Und dann wird es lauter Entsetzen sein, Offenbarung zu vernehmen. 20 Denn das Bett ist zu kurz, um sich zu strecken, und die Decke zu schmal, sich darein zu wickeln. 21 Denn wie am Berge Perazim wird der Herr sich erheben, wie im Tal bei Gibeon wird er wettern, um seine Tat zu verrichten – seltsam sein Tun! – und sein Werk zu vollbringen – befremdlich sein Werk! 22 Und nun treibt nicht Gespött, dass eure Bande nicht fester werden; denn Vertilgung und Strafgericht habe ich vernommen von dem Herrn, dem Gott der Heerscharen, über die ganze Erde. 23 Horcht her und hört meine Stimme! Merkt auf und hört meine Rede! 24 Pflügt der Pflüger allezeit, um zu säen? Furcht und eggt er seinen Acker fortwährend? 25 Nicht wahr? Wenn er ihn eben gemacht hat, streut er Dill aus und sät Kümmel und pflanzt Weizen und Gerste und als Einfassung Hirse und Spelt. 26 Und es unterwies ihn zum rechten Brauch, es lehrte ihn sein Gott. 27 Denn nicht mit dem Dreschschlitten drischt man den Dill und das Wagenrad führt man nicht über den Kümmel, sondern mit dem Stabe klopft man den Dill, und den Kümmel mit dem Stocke. 28 Zermalmt man etwa das Brotkorn? Nein, nicht immerzu drischt er drauflos und treibt er das Rad seines Wagens und seine Rosse darüber; er zermalmt es nicht. 29 Auch das geht aus von JHWH Zebaot; wunderbar ist sein Rat und groß seine Weisheit.

Wehe Jerusalem

29 Wehe dir, Ariël⁴, Ariël, du Stadt, wo David lagerte! Reiht Jahr an Jahr, lasst die Feste kreisen! 2 Und ich werde den Ariël bedrängen, dass Jammer und Wehklage sein wird, ja, es wird mir sein wie der Gottesherd. 3 Und ich will dich ringsum belagern und eng die Posten gegen dich zusammenziehen und Bollwerke gegen dich aufrichten. 4 Dann wirst du unten von der Erde her reden, und tief aus dem Staub tönen deine Worte; deine Stimme wird sein wie die eines Gespenstes aus der Erde, und deine Rede wird vom Staub her wispern. 5 Aber wie feiner Staub wird sein der Schwarm deiner Feinde und wie zerstörende Spreu der Schwarm der Tyrannen. Dann geschieht es plötzlich, im Nu: 6 Von JHWH Zebaot wirst du heimgesucht werden mit Donner und Dröhnen und lautem Krachen, mit Sturmwind und Wetter und Flammen fressendem Feuer. 7 Und wie ein Traum, wie ein Gesicht der Nacht wird sein der Schwarm aller Völker, die gegen Ariël streiten, und alle, die gegen ihn und seine Bergfestung streiten und ihn bedrängen. 8 Und es wird sein, wie wenn ein Hungeriger träumt, er esse, und wenn er erwacht, ist ungestillt sein Verlangen, und wie wenn ein Durstiger träumt, er trinke, und wenn er erwacht, ist er matt und lechzend seine Seele; so wird es dem Schwarm aller Völker ergehen, die gegen den Berg Zion streiten. 9 Starret und staunt, verblendet euch und erblindet! Seid trunken, doch nicht vom Wein, taumelt, doch nicht vom

Rauschtrank! ¹⁰ Denn der Herr hat über euch ausgegossen einen Geist des Tiefschlafs und eure Augen die Propheten verschlossen und eure Häupter die Seher umhüllt. ¹¹ So erging es euch mit der Weissagung von alledem wie mit den Worten eines versiegelten Buches; wenn man es einem gibt, der lesen kann, und spricht: „Lies doch dieses!“, dann antwortet er: „Ich kann nicht, es ist ja versiegelt.“ ¹² Wenn man aber das Buch einem gibt, der nicht lesen kann, und spricht: „Da lies!“, dann antwortet er: Ich kann nicht lesen. ¹³ Und der Herr sagte: Weil dieses Volk mit dem Munde sich naht und mit den Lippen mich ehrt, sein Herz aber ferne von mir ist, sodass ihre Furcht vor mir nur angelernte Menschensatzung 'ist', ¹⁴ darum will ich auch fernerhin mit diesem Volk wunderbar verfahren, wunderbar und wundersam, und die Weisheit seiner Weisen wird zunichte werden, und der Verstand seiner Verständigen wird sich verbergen. ¹⁵ Wehe denen, die ihren Plan tief vor JHWH verbergen und ihr Werk im Finstern tun, sodass sie sprechen: "Wer sieht uns und wer weiß von uns?" ¹⁶ O eurer Verkehrtheit! Oder ist der Töpfer dem Ton gleich zu achten, dass das Geschöpf von seinem Schöpfer spräche: "Er hat mich nicht geschaffen", und das Gebilde von seinem Bildner spräche: "Er versteht nichts"? ¹⁷ Ist's nicht nur noch ein kleines Weilchen, so wandelt sich der Libanon zum Fruchtgefilde, und das Fruchtgefilde wird zum Wald gerechnet? ¹⁸ An jenem Tag werden die Tauben Schriftworte hören und die Augen der Blinden aus Dunkel und Finsternis heraus sehen. ¹⁹ Und die Elenden werden wieder Freude an JHWH 'haben' und die Ärmsten unter den Menschen über den Heiligen Israels jubeln. ²⁰ Denn aus ist's mit dem Tyrannen, und dahin ist der Spötter, und ausgerottet sind alle, die auf Frevel lauern, ²¹ die in einer Rechtssache Menschen zur Sünde verleiten und dem, der sie im Tore zurechtweist, Schlingen legen und den, der im Rechte ist, durch Nichtigkeiten verdrängen. ²² Darum spricht also der Herr, der Gott des Hauses Jakobs, der Abraham erlöst hat: Dann soll Jakob nicht mehr zuschanden werden und sein Angesicht nicht mehr erleichen. ²³ Denn wenn sie sehen, was meine Hände unter ihnen getan, so werden sie meinen Namen heilig halten, werden heilig halten den Heiligen Jakobs und den Gott Israels fürchten; ²⁴ und die irrenden Geistes waren, werden Einsicht lernen, und die murrten, werden Belehrung annehmen.

a B „Gottesherd“; Gemeint ist Jerusalem als zentrale Opferstätte Israels (so auch später)

Wehe dem abtrünnigen Volk

30 Wehe den widerspenstigen Söhnen, Spruch JHWHs, die einen Plan ausführen, der nicht von mir kommt, und ein Bündnis schließen, doch nicht durch meinen Geist, um Sünde auf Sünde zu häufen! ² die da, ohne meinen Mund zu befragen, hingehen nach Ägypten hinunter, um mit dem Schutz des Pharaos sich zu schützen und Zuflucht zu suchen im Schatten Ägyptens! ³ Doch der Schutz des Pharaos bringt euch in Schande, die Zuflucht im Schatten Ägyptens in Schmach. ⁴ Mögen auch seine Fürsten in Zoan sein und seine Boten bis Hanes gelangen, ⁵ alle werden zuschanden an dem Volk, das ihnen nichts nützt, das nicht Hilfe noch Nutzen schafft, sondern nur Schande und Schimpf dazu. ⁶ Ausspruch über die Tiere des Südländes. Durch ein Land der Angst und Not, woher die Löwin kommt und der Leu, die Otter und der fliegende Drache, führen sie auf dem Rücken von Eseln ihre Güter und auf dem Höcker von Kamelen ihre Schätze zu dem Volk, das nichts nützt, ⁷ nach Ägypten, dessen Hilfe eitel und nichtig ist. Darum nenne ich es „das zum Schweigen gebrachte Ungetüm“. ⁸ Jetzt gehe hinein und schreibe es vor ihnen auf eine Tafel und verzeichne es in ein Buch, dass es für einen künftigen Tag zum Zeugen werde auf ewig. ⁹ Denn ein widerspenstiges Volk ist es, verlogene Söhne, Söhne, die nicht hören wollen auf die Weisung des Herrn, ¹⁰ die zu den Sehern sprechen: „Ihr sollt nicht sehen!“ und zu den Weissagern: „Weissagt uns nicht die Wahrheit, saget uns angenehme Dinge, weissaget Täuschung; ¹¹ weicht ab vom Wege, bieget ab vom Pfade, schweiget uns vom Heiligen Israels!“ ¹² Darum spricht der Heilige Israels also: Weil ihr dieses Wort verwerft und euch vertröstet auf krumme Wege und Ränke und euch darauf stützt, ¹³ darum wird euch diese Verfehlung sein wie ein einsturzdrohender Riss, der heraustritt an einer hochragenden Mauer, über die plötzlich, im Nu der Zusammenbruch kommt; ¹⁴ und er zerbricht sie, wie ein Töpfergeschirr zerbricht, das ohne Schonung zertrümmert wird, dass man in seinem Getrümmer nicht eine Scherbe mehr findet, um Gluten vom Herde zu nehmen oder Wasser aus dem Tümpel zu schöpfen. ¹⁵ Denn so sagte Gott, der Herr, der heilige Israels: In Umkehr und Ruhe liegt euer Heil; in Stillehalten und Vertrauen besteht eure Stärke. Doch ihr habt nicht gewollt, ¹⁶ ihr spracht: „Nein! auf Rossen wollen wir rasen!“ Drum sollt ihr davonrasen. „Auf Rennern wollen wir reiten!“ Drum werden

rennen eure Verfolger. **17** Tausend 'werden fliehen' vor dem Dräuen eines Einzigen, vor dem Dräuen von Fünfen werdet ihr fliehen, bis ihr ein Rest seid wie ein Heerzeichen hoch auf dem Berg und wie ein Banner auf dem Hügel. **18** Und darum hofft der Herr darauf, euch gnädig zu sein, und darum erhebt er sich, dass er sich über euch erbarmt; denn ein Gott des Rechtes ist der Herr. Wohl allen, die auf ihn hoffen! **19** Ja, du Volk in Zion, das zu Jerusalem wohnt, weinen wirst du nicht! Erbarmen wird er sich deiner, wenn du 'zu ihm' schreist; kaum vernimmt er es, hat er dich schon erhört. **20** Und gab euch der Herr Brot der Not und Wasser der Drangsal, so wird dein Lehrer sich nicht mehr verbergen, sondern deine Augen werden stets deinen Lehrer sehen, **21** und wenn ihr zur Rechten oder zur Linken abweichen wollt, werden deine Ohren den Ruf hinter dir vernehmen: "Dies ist der Weg, den geht!" **22** Dann wirst du deine silberbeschlagenen Götzen und deine goldbekleideten Gussbilder verunreinigen; hinwerfen wirst du sie wie etwas Ekelhaftes und zu ihnen sagen: "Hinaus!" **23** Und er wird deiner Saat, die du auf den Acker säest, Regen geben, und das Korn, das der Acker trägt, wird reich und üppig stehen. Weiden wird dein Vieh an jenem Tag auf weiter Aue. **24** Und die Ochsen und Esel, die den Acker bauen, werden gemischtes salziges Futter fressen, das mit Schaufel und Gabel geworfelt ist. **25** Und auf jedem hohen Berge und auf jedem ragenden Hügel werden Bäche, Wasserströme fließen am Tage des großen Mordens, wenn die Türme fallen. **26** Dann wird das Licht des Mondes wie das Licht der Sonne sein, und das Licht der Sonne wird siebenfältig, wie das Licht von sieben Tagen sein an dem Tage, da der Herr den Schaden seines Volkes verbindet und die ihm geschlagenen Wunden heilt.

Gericht über Assyrien

27 Siehe!, der Name JHWHs kommt von ferne – brennenden Zornes und in wuchtigem Auffahren, seine Lippen voll Grimm und seine Zunge wie verzehrendes Feuer, **28** und sein Hauch wie ein überflutender Bach, der bis an den Hals reicht –, dass er die Völker schwinge in der Schwinge des Verderbens, ein irreleitender Zaum an den Kinnbacken der Nationen. **29** Lieder werdet ihr singen wie in der Nacht der Festweihe; ihr werdet von Herzen fröhlich sein wie der Pilger, der unter Flötenspiel auf den Berg JHWHs, zu dem Felsen Israels wallt. **30** Und hören lässt JHWH seinen hehren Donner und lässt sehen das Niederfahren seines Armes mit grimmigem Zorn und der Flamme verzehrenden Feuers, mit Sturm und Wetterguss und Hagelstein. **31** Denn vor dem Donner JHWH wird Assur erschrecken, wenn er mit der Rute schlägt. **32** Und jedesmal, wenn die Zuchtrute einherfährt, die JHWH auf ihn herabführt, wird es geschehen unter Paukenschall und Lautenspiel, und mit geschwungenem 'Arme' kämpfend streitet er mit ihnen. **33** Denn längst ist die Brandstätte zubereitet; errichtet ist sie tief und breit. Ihr Holzstoß hat Feuer und Holz in Menge; wie ein Schwefelstrom entzündet ihn der Atem des Herrn.

Wehe denen, die sich Menschen verlassen statt auf Gott

31 Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen um Hilfe, die sich auf Rosse verlassen und auf die Streitwagen vertrauen, weil ihrer viele sind, und auf die Reiter, weil sie sehr zahlreich sind, aber auf den Heiligen Israels nicht schauen und JHWH nicht befragen. **2** Doch auch er ist weise und führt Unheil her, und seine Worte nimmt er nicht zurück; er wird sich erheben gegen das Haus der Bösewichte und gegen die Hilfe der Übeltäter. **3** Denn die Ägypter sind Menschen und nicht Gott, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist. JHWH streckt seine Hand aus: da stürzt der Beschützer und fällt der Beschützte, und zusammen gehen sie alle zugrunde. **4** Denn so hat JHWH zu mir gesprochen: Wie der Löwe knurrt, der Junglev über seinem Raub, gegen den man aufruft die ganze Hirtenschar – vor ihrem Geschrei erschrickt er nicht und duckt sich nicht vor ihrem Gelärm –, so fährt herab JHWH Zebaoth zur Heerfahrt auf den Berg Zion und auf seinen Hügel. **5** Wie schwebende Vögel, so wird JHWH Zebaoth Jerusalem beschirmen, schirmen und retten, verschonen und befreien. **6** Kehrt wieder, Söhne Israels, zu ihm, von dem ihr so tief abgefallen seid! **7** Denn an jenem Tag wird ein jeder seine silbernen und goldenen Götzen verwerfen, die ihr euch mit euren Händen zur Sünde gemacht habt. **8** Und Assur wird fallen durch das Schwert, doch nicht eines Mannes, ja fressen wird ihn das Schwert, doch nicht eines Menschen; und er wird vor dem Schwert sich flüchten, und seine Krieger werden zu Fronknechten. **9** Sein Fels wird vor Furcht zerrieben, und seine Führer werden das Banner entsetzt verlassen. So 'lautet' der Spruch JHWHs, der ein Feuer in Zion und einen Ofen zu Jerusalem hat.

Das zukünftige Reich der Gerechtigkeit

32 Siehe!, ein König wird nach Gerechtigkeit herrschen, und Fürsten werden nach dem Recht regieren. ² Und ein jeder wird sein wie ein Zufluchtsort vor dem Sturm und wie ein Obdach vor dem Wetter, wie Wasserbäche an dürrer Ort und wie Schatten eines mächtigen Felsens in lechzendem Land. ³ Die Augen der Sehenden werden nicht mehr geblendet sein, und die Ohren der Hörenden werden aufmerken. ⁴ Das Herz der Voreiligen wird lernen zu urteilen, und die Zunge der Stammelnden wird gewandt sein, klar zu reden. ⁵ Der Frevler wird forthin nicht mehr Edler genannt, noch der Schurke vornehm geheißen. ⁶ Denn der Frevler redet Frevel, und sein Herz sinnt Bosheit: er handelt ruchlos und redet Verkehrtes über JHWH, er lässt den Hungrigen darben und weigert dem Durstigen den Trunk. ⁷ Und des Schurken Waffen sind böse; er sinnt auf Ränke, dass er die Elenden mit Lügenworten verderbe, auch wenn der Arme nur redet, was recht ist. ⁸ Aber der Edle sinnt auf Edles, und auf Edlem wird er beharren.

⁹ Ihr sorglosen Frauen! Auf, hört meine Stimme! Vertrauensselige Töchter, vernehmt meine Rede! ¹⁰ Über Jahr und Tag, da erbebt ihr, Vertrauensselige! Denn aus ist's mit der Weinlese, eine Obsternte kommt nicht mehr. ¹¹ Erzittert, ihr Sorglosen! Erbebt, Vertrauensselige! Zieht euch aus und entblößt euch und umgürtet die Lenden! ¹² Schlaget euch auf die Brust und klaget um die lieblichen Felder, um den fruchtbaren Weinstock, ¹³ um den Acker meines Volkes, der in Dornen und Disteln aufgeht, ja um alle die Häuser voller Wonne, um die fröhliche Stadt! ¹⁴ Denn die Paläste sind verlassen, der Lärm der Stadt ist verstummt; Hügel und Warturm werden nacktes Feld für immer, eine Lust der Wildesel, eine Weide der Herden, ¹⁵ bis über uns ausgegossen wird der Geist aus der Höhe. Dann wird die Wüste zum Fruchtgefülle, und das Fruchtgefülle wird zum Wald gerechnet. ¹⁶ Und das Recht wird in der Wüste wohnen und die Gerechtigkeit im Fruchtgefülle weilen. ¹⁷ Und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und die Frucht des Rechtes Sicherheit auf ewig. ¹⁸ Und mein Volk wird an der Stätte des Friedens wohnen, in sicheren Wohnungen, an stillen Ruheplätzen. ¹⁹ Und stürzen wird in jähem Sturz der Wald und in Niedrigkeit niedersinken die Stadt. ²⁰ Wohl euch: dann könnt ihr an allen Wassern säen und Rind und Esel überall frei schweifen lassen!

Gericht und Hilfe des Herrn

33 Wehe dir, Verwüster, der du selbst nicht verwüstet bist! dir, Räuber, den man nicht beraubt hat! Wenn du fertig bist mit Verwüsten, wirst du verwüstet werden; wenn du genug geraubt hast, wird man dich berauben. ² JHWH, sei uns gnädig! Auf dich hoffen wir. Sei unser Arm an jedem Morgen, ja unsere Hilfe in der Zeit der Drangsal! ³ Vor dem Donnergetöse fliehen Völker; wenn du dich erhebst, zerstieben Nationen. ⁴ Und Beute wird eingeheimst, wie das Heupferd einheimst; wie Heuschrecken rennen, rennt man drauf los. ⁵ Erhaben ist JHWH, denn er wohnt in der Höhe; er hat Zion mit Recht und Gerechtigkeit erfüllt. ⁶ Und sichere Zeiten wirst du haben. Ein Reichtum an Heil sind Weisheit und Erkenntnis, die Furcht JHWH, die 'ist' sein Schatz. ⁷ Siehe!, die Helden klagen draußen, die Friedensboten weinen bitterlich. ⁸ Die Straßen sind öde, der Wandersmann feiert. Er hat den Bund gebrochen, die Städte verachtet, die Menschen gelten ihm nichts. ⁹ Es trauert, es welkt das Land; der Libanon ist beschämt, stirbt ab, Saron ist der Steppe gleich, Basan und der Karmel sind entblättert. ¹⁰ Jetzt will ich aufstehen, Spruch JHWHs, jetzt will ich mich erheben, jetzt will ich mich aufrichten. ¹¹ Ihr seid schwanger mit dürrer Gras und gebäret Stoppeln, euer Schnauben ist ein Feuer, das euch verzehrt. ¹² Und Völker werden zu Kalk verbrannt, abgehauene Dornen, die in Feuer auflodern. ¹³ Hört, ihr Fernen, was ich getan, und ihr Nahen, erkennt meine Stärke! ¹⁴ Die Sünder erbeben in Zion, Zittern ergreift die Ruchlosen: Wer kann den weilen bei dem verzehrenden Feuer? Wer kann denn weilen bei den ewigen Gluten? ¹⁵ Wer in Gerechtigkeit wandelt und aufrichtig redet, wer erpressten Gewinn verschmäht, wer seine Hände schüttelt, dass sie nicht Bestechung annehmen, wer sein Ohr verstopft, dass er nicht Blutschuld mitanhöre, wer seine Augen zudrückt, dass er an Bösem nicht seine Lust schau, ¹⁶ der wird auf Höhen wohnen, Felsenburgen sind seine Zuflucht, sein Brot ist ihm gereicht, das Wasser versiegt ihm nie. ¹⁷ Den König in seiner Schönheit werden deine Augen sehen, werden über ein weites Land hinschauen. ¹⁸ Dein Herz wird der Schreckenszeit gedenken: ‚Wo ist, der zählte? Wo ist, der abwog? Wo ist, der die Türme zählte?‘ ¹⁹ Das freche Volk wirst du nicht mehr sehen, das Volk mit dunkler Sprache, die man nicht verstand, mit stammelnder Rede ohne Sinn. ²⁰ Schau auf Zion, die Stadt unserer Fest-

feier; deine Augen werden Jerusalem sehen als sichere Wohnung, als Zelt, das nicht wandert, dessen Pflöcke nimmer ausgezogen werden, dessen Stricke alle nicht reißen. ²¹ Denn herrlicher Ruhm wird uns sein, eine Quelle breiter Ströme; keine Ruderflotte geht darauf, kein stolzes Schiff fährt darüber. ²² Denn der Herr ist unser Richter, der Herr unser Gesetzgeber; der Herr ist unser König, er wird uns helfen. ²³ Schlaff sind deine Tauere, nicht halten sie das Gestell ihres Mastes, lassen die Flagge nicht flattern. Dann teilen Blinde Raub in Fülle, und Lahme erbeuten Beute. ²⁴ Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin krank. Dem Volk, das darin wohnt, ist die Schuld vergeben.

Gericht über die Nationen

34 Kommt herzu, ihr Völker, zu hören, und ihr Nationen, passt auf! Es höre die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und alles, was ihm entsprosst! ² Denn zornig ist JHWH über alle Völker und ergrimmt über all ihr Heer; er hat sie dem Bann geweiht, sie zur Schlachtbank geliefert, ³ und ihre Erschlagenen werden hingeworfen, und von ihren Leichen steigt der Gestank auf; die Berge zerfließen von ihrem Blute, ⁴ und alle Hügel zergehen. Der Himmel rollt sich zusammen wie eine Schriftrolle, und all sein Heer welkt ab, wie das Blatt am Weinstock abwelkt und wie welkes Laub am Feigenbaum. ⁵ Denn trunken wurde im Himmel mein Schwert; siehe!, auf Edom fährt es herab, auf das Volk, das er dem Bann geweiht hat, zum Gerichte. ⁶ Ein Schwert führt JHWH, das voll ist von Blut, bedeckt von Fett, von dem Blute der Lämmer und Böcke, von dem Nierenfett der Widder; denn ein Opferfest hält JHWH in Bozra, ein großes Schlachten im Land Edom. ⁷ Da werden Wildochsen mit jenen fallen und Farren mit starken 'Stieren'; und ihr Land wird getränkt von Blut und ihr Erdreich von Fett gedüngt. ⁸ Denn ein Tag der Rache kommt von JHWH, ein Jahr der Vergeltung für den Hader mit Zion. ⁹ Und seine Bäche wandeln sich in Pech und sein Erdreich in Schwefel, und sein Land wird zu Pech, brennend bei Nacht und bei Tag. ¹⁰ Nie mehr wird es erlöschen; sein Rauch steigt auf von Generation zu Generation. Wüste liegt es auf ewige Zeiten, niemand wandert hindurch. ¹¹ Rohrdommel und Igel werden es besitzen, Uhu und Rabe darin wohnen; und der Herr wird die Messschnur der Verödung darüber spannen und das Senkblei der Verwüstung. ¹² Feldteufel werden darin wohnen, und seine Edlen werden nicht mehr sein; kein Königtum gibt's dort mehr auszuruhen, und alle seine Fürsten sind dahin. ¹³ In seinen Palästen werden Dornen wachsen, Nesseln und Disteln in seinen Burgen, dass sie eine Wohnstatt der Schakale werden und ein Gehöfte für die Strausse. ¹⁴ Da stoßen Wüstenwölfe auf Hyänen, und Feldteufel begegnen einander; das Nachtgespenst nur wird dort rasten und eine Ruhestatt für sich finden. ¹⁵ dort nistet die Pfeilschlange und legt, häuft ihre Eier und brütet sie aus; die Geier nur sammeln sich dort und geben sich ihr Stelldichein. ¹⁶ Forscht in der Schrift JHWHs und lest: Keines von ihnen bleibt aus; denn mein Mund hat es geboten, und sein Geist hat sie versammelt. ¹⁷ Und er selbst hat ihnen das Los gefällt und seine Hand es ihnen zugemessen; bis in Ewigkeit werden sie es besitzen, von Generation zu Generation darin wohnen.

Die Rückkehr der Entführten

35 Freuen sollen sich die Wüste und das dürre Land, frohlocken die Steppe und blühen! Gleich der Narzisse ² soll sie blühen und frohlocken, ja, frohlocken und jubeln! Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Saronflur. Jene sollen die Herrlichkeit JHWHs, die Pracht unseres Gottes schauen. ³ Stärket die schlaffen Hände und festigt die wankenden Kniee! ⁴ Sagt zu denen, die verzagten Herzens sind: „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Siehe, 'da ist' euer Gott! Um Rache zu üben, kommt er; es kommt die Vergeltung Gottes, er selbst kommt und hilft euch. ⁵ Dann werden die Augen der Blinden aufgeschlossen, und die Ohren der Tauben werden aufgetan. ⁶ Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird jauchzen; denn in der Wüste brechen Wasser hervor und Bäche in der Steppe, ⁷ und der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu Wasserquellen. An der Wohnstatt, wo Schakale lagerten, ist eine Stätte für Rohr und Schilf, ⁸ und dort wird eine reine Straße sein, und „Heiliger Weg“ wird man sie nennen. Kein Unreiner wird sie betreten – sie gehört seinem Volk, wenn es den Weg einherzieht –, und Toren werden nicht 'auf ihr' irgehen. ⁹ Dort wird kein Löwe sein, und kein reißendes Tier wird auf ihr hinansteigen, keins ist dort zu treffen; sondern Erlöste werden darauf gehen, ¹⁰ und die Befreiten JHWHs werden heimkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude über ihrem Haupt. Freude und Wonne wird bei ihnen einkehren, und Leid und Seufzen werden fliehen.

Sanherib droht Jerusalem

36 Im 14. Jahr des Königs Hiskia zog Sanherib, der König von Assyrien, gegen alle festen Städte Judas heran und nahm sie ein. ² Da sandte der König von Assyrien den Rabsake von Lachis aus nach Jerusalem zum König Hiskia mit großer Heeresmacht; der stellte sich auf bei der Wasserleitung des oberen Teichs an der Walkerfeldstraße. ³ Da gingen zu ihm hinaus der Palastvorsteher Eljakim, der Sohn Hilkias, der Schreiber Sebna und der Kanzler Joah, der Sohn Asaphs.

⁴ Und der Rabsake sagte zu ihnen: „Sagt doch dem Hiskia: So spricht der Großkönig, der König von Assyrien: Was hegst du doch da für eine Zuversicht? ⁵ Meinst du, bloße Worte seien schon Rat und Macht zum Kampf? Nun, auf wen verlässt du dich, dass du von mir abtrünnig geworden bist? ⁶ Siehe!, du verlässt dich auf diesen geknickten Rohrstab, auf Ägypten, der einem jeden, der sich darauf stützt, in die Hand dringt und sie durchbohrt. So macht es der Pharao, der König von Ägypten, mit allen, die sich auf ihn verlassen. ⁷ Wenn du aber zu mir sagen wolltest: ‚Auf den Herrn, unseren Gott, verlassen wir uns‘ – ist das nicht derselbe, dessen Höhen und Altäre Hiskia abgeschafft hat, indem er Juda und Jerusalem gebot: "Vor diesem Altar sollt ihr anbeten"? ⁸ Nun wohl! Ich wette doch einmal mit meinem Herrn, dem König von Assyrien: ich will dir zweitausend Pferde geben; lass sehen, ob du die Reiter dazu stellen kannst! ⁹ Wie wolltest du denn einen einzigen der geringsten Knechte meines Herrn zurücktreiben? Und du verlässt dich auf Ägypten um der Wagen und Reiter willen? ¹⁰ Nun, bin ich etwa ohne den Willen eures Gottes gegen dieses Land heraufgezogen, es zu verderben? Euer Gott hat mich geheißt: Ziehe hinauf gegen dieses Land und verderbe es.

¹¹ Da sagten Eljakim, Sebna und Joah zum Rabsake: „Rede doch mit deinen Knechten aramäisch, wir verstehen es, und rede nicht jüdisch mit uns vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.“

¹² Aber der Rabsake antwortete: „Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, solche Worte zu reden, und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen und bei euch ihren Kot essen und ihren Harn trinken?“ ¹³ Und der Rabsake trat herzu und rief mit lauter Stimme auf jüdisch: „Hört die Worte des Grosskönigs, des Königs von Assyrien! ¹⁴ So spricht der König: Lasst euch von Hiskia nicht betören; denn er kann euch nicht retten. ¹⁵ Lasst euch von Hiskia nicht auf euren Gott vertrösten, wenn er sagt: ‚Gewiss wird JHWH uns retten; diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.‘ ¹⁶ Hört nicht auf Hiskia; denn so spricht der König von Assyrien: Macht mit mir Frieden und ergebt euch mir, so sollt ihr ein jeder von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen und ein jeder das Wasser aus seinem Brunnen trinken, ¹⁷ bis ich komme und euch hole in ein Land, das eurem Land gleich ist, ein Land voll Korn und Wein, ein Land voll Brot und Weinberge. ¹⁸ Lasst euch von Hiskia nicht verführen, wenn er spricht: ‚JHWH wird uns retten!‘ Haben etwa die Götter der Völker ein jeder sein Land aus der Hand des Königs von Assyrien errettet? ¹⁹ Wo sind die Götter von Hamath und Arpad? Wo sind die Götter von Sefarwaim? Und wo sind die Götter des Landes Samaria? Haben sie etwa Samaria aus meiner Hand errettet? ²⁰ Wo ist einer unter allen Göttern dieser Länder, der sein Land aus meiner Hand errettet hätte, dass euer Gott Jerusalem aus meiner Hand erretten sollte?“

²¹ Sie schwiegen aber stille und antworteten ihm nichts; denn das war der Befehl des Königs: „Antwortet ihm nicht!“ ²² Da kamen der Palastvorsteher Eljakim, der Schreiber Sebna und der Kanzler Joah, der Sohn Asaphs, mit zerrissenen Kleidern zu Hiskia und meldeten ihm, was der Rabsake gesagt hatte.

Hiskia holt sich Rat bei dem Herrn

37 Als der König Hiskia das hörte, zerriss er seine Kleider, bedeckte sich mit dem Trauergewand und ging in das Haus JHWHs. ² Und er sandte den Palastvorsteher Eljakim und den Schreiber Sebna samt den Ältesten der Priester im Trauergewande zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz. ³ Und sie sagten zu ihm: „So spricht Hiskia: Ein Tag der Not, der Züchtigung und der Verwerfung ist dieser Tag; denn Kindlein sind bis zur Geburt gelangt, aber es ist keine Kraft da, zu gebären. ⁴ Vielleicht hört JHWH, dein Gott, die Worte des Rabsake, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, den lebendigen Gott zu höhnen, und ahndet die Reden, die JHWH, dein Gott, gehört hat; so bete denn für den Rest, der noch vorhanden ist.“

⁵ Als nun die Diener des Königs Hiskia zu Jesaja kamen, ⁶ sagte Jesaja zu ihnen: „Sagt eurem Herrn: So Spruch JHWHs: Fürchte dich nicht vor den Reden, die du gehört hast, mit denen die Buben des Königs von Assyrien mich gelästert haben. ⁷ Siehe!, ich will ihm einen Geist eingeben, dass er ein Gerücht hört und in sein Land zurückkehrt, und dort will ich ihn fällen durch das Schwert.“

⁸ Als nun der Rabsake zurückkehrte, traf er den König von Assyrien im Kampf gegen Libna; denn er hatte gehört, dass er von Lachis abgezogen war. ⁹ Und er hörte von Thirhaka, dem König von Äthiopien, sagen: Er ist ausgezogen, mit dir zu kämpfen. Als er das hörte, sandte er Boten zu Hiskia mit dem Auftrag: ¹⁰ „So sollt ihr zu Hiskia, dem König von Juda, sprechen: Lass dich von deinem Gotte nicht betören, auf den du dich verlässt, indem du denkst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. ¹¹ Du hast doch selbst gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern getan, wie sie den Bann an ihnen vollstreckt haben; und du solltest gerettet werden? ¹² Haben die Götter der Völker, die von meinen Vätern vernichtet wurden, ihre Völker gerettet: Gosan, Haran, Rezeph und die Leute von Eden zu Thelassar? ¹³ Wo ist der König von Hamath und der König von Arpad, der König der Stadt Sefarwaim, von Hena und Iwa?“

Hiskias Gebet

¹⁴ Als Hiskia den Brief aus der Hand der Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf in das Haus des Herrn und breitete ihn vor JHWH aus: ¹⁵ Und Hiskia betete zu JHWH: ¹⁶ JHWH Zebaoth, du Gott Israels, der du über den Cheruben thronst, du allein bist Gott über alle Königreiche der Erde. Du hast Himmel und Erde gemacht. ¹⁷ Neige, JHWH, dein Ohr und höre! Öffne, JHWH, dein Auge und sieh! Vernimm alle Worte Sanheribs, der hierher gesandt hat, den lebendigen Gott zu höhnen. ¹⁸ Es ist wahr, JHWH: Die Könige von Assyrien haben alle Völker und ihr Land verheert ¹⁹ und ihre Götter ins Feuer geworfen; denn das sind keine Götter, sondern Werk von Menschenhand, Holz und Stein. Darum konnten sie verderben. ²⁰ Und nun, oh JHWH, unser Gott, errette uns aus seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde erkennen, dass du, oh Herr, allein Gott bist.

Gottes Antwort

²¹ Da sandte Jesaja, der Sohn des Amoz, zu Hiskia und ließ ihm sagen: So 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott Israels: „Was du wegen Sanheribs, des Königs von Assyrien, zu mir gebetet hast, habe ich gehört.“ ²² Dies ist das Wort, das JHWH über ihn geredet hat: Es verachtet dich, es spottet dein die Jungfrau, die Tochter Zion; hinter dir her schüttelt das Haupt die Tochter Jerusalem. ²³ Wen hast du gehöhnt und gelästert, gegen wen hochfahrend geredet und hoch deine Augen erhoben? gegen den Heiligen Israels! ²⁴ Durch deine Knechte hast du JHWH gehöhnt und gesagt: "Mit der Menge meiner Wagen ersteige ich die Höhe der Berge, die Enden des Libanon; ich schlage den Hochwald seiner Zedern und seine auserlesenen Zypressen, und ich dringe bis zu seiner höchsten Höhe, in das Dickicht seines Baumgartens. ²⁵ Ich grabe auf und trinke fremde Wasser und trockne aus mit meinen Fußsohlen alle Ströme Ägyptens." ²⁶ Hast du es nicht gehört? Von lange her habe ich es gefügt und seit den Tagen der Vorzeit bereitet; jetzt habe ich es kommen lassen, dass du feste Städte zerstören musstest zu wüsten Steinhaufen. ²⁷ Und die darin wohnten, die Ohnmächtigen, erschranken und wurden zuschanden, wurden wie Kraut des Feldes und wie junges Grün, wie Gras auf den Dächern und versengtes Korn. ²⁸ Ich weiß um dein Aufstehen und dein Sitzen, dein Gehen und Kommen kenne ich wohl und dein Toben gegen mich. ²⁹ Weil du denn gegen mich tobest und dein Übermut mir zu Ohren gekommen, so will ich dir einen Ring in die Nase legen und ein Gebiss ins Maul und will dich auf dem Weg zurückführen, den du gekommen bist. ³⁰ Und dies sei dir das Zeichen: Heute isst man, was von selbst wächst, im nächsten Jahr, was noch aus den Wurzeln wächst; im dritten Jahr aber sät und erntet, pflanzt Weinberge und esst ihre Frucht. ³¹ Und was vom Hause Juda entronnen und übriggeblieben ist, wird unten wieder Wurzel schlagen und oben Frucht ansetzen. ³² Denn von Jerusalem wird ein Rest ausgehen und Entronnene vom Berg Zion. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird das tun. ³³ Darum 'lautet' der Spruch JHWHs über den König von Assyrien also: Er wird nicht in diese Stadt hineinkommen und keinen Pfeil daren schießen, mit keinem Schild gegen sie anrücken und keinen Damm gegen sie aufschütten. ³⁴ Auf dem Weg, den er gekommen, wird er zurückkehren, in diese Stadt aber wird er nicht hineinkommen, Spruch JHWHs. ³⁵ Und ich will diese Stadt beschirmen, dass ich ihr helfe, um meinetwillen und um meines Knechtes David willen.

Sanheribs Niederlage

³⁶ Da ging der Engel JHWHs aus und erschlug im Lager der Assyrer 185.000 Mann. Und am anderen Morgen früh, siehe!, da waren sie alle tot, lauter Leichen. ³⁷ Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog hinweg, kehrte heim und blieb in Ninive. ³⁸ Und einstmals, als er im Tempel seines Gottes Nisroch anbetete, da erschlugen ihn seine Söhne Adrammelech und Sarezer mit dem Schwert; und diese flüchteten sich ins Land Ararat, König aber wurde an seiner Stelle sein Sohn Asarhaddon.

Hiskias Krankheit

38 In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank; und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sagte: „So 'lautet' der Spruch JHWHs: Bestelle dein Haus; denn du musst sterben und wirst nicht genesen.“ ² Da kehrte Hiskia sein Angesicht gegen die Wand, und er betete zu JHWH ³ und sagte: „Ach JHWH, gedenke doch, dass ich mit Treue und ungeteiltem Herzen vor dir gewandelt bin und getan habe, was dir wohlgefällt.“ Und Hiskia weinte laut.

⁴ Da erging das Wort JHWHs an Jesaja: ⁵ „Gehe hin und sage Hiskia: ‚So 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. So will ich noch fünfzehn Jahre zu deinem Leben hinzutun, ⁶ und aus der Hand des Königs von Assyrien will ich dich und diese Stadt erretten und will diese Stadt beschirmen. ⁷ Und dies sei dir das Zeichen von JHWH, dass JHWH dieses Wort, das er geredet hat, ausführen wird: ⁸ Siehe!, ich will an der Sonnenuhr des Ahas den Schatten, der abwärts gegangen ist, um zehn Stufen zurückgehen lassen.“ Also ging die Sonne an der Sonnenuhr um zehn Stufen, die sie abwärts gegangen war, zurück. ⁹ Ein Schriftstück Hiskias, des Königs von Juda, als er krank war und von seiner Krankheit wieder genes: ¹⁰ Ich sagte: „Im Mittag meines Lebens muss ich dahingehen, zu den Toren des Totenreichs bin ich entboten für den Rest meiner Jahre.“ ¹¹ Ich sagte: „Ich werde JHWH nicht mehr sehen im Land der Lebenden, keinen Menschen mehr schauen bei den Bewohnern der Welt. ¹² Meine Hütte ist abgebrochen und fortgewandert von mir wie ein Hirtenzelt. Ausgewoben habe ich mein Leben wie ein Weber, vom Gestell schneidet er mich. Tag und Nacht gabst du mich preis, ¹³ bis zum Morgen schrie ich um Hilfe; wie ein Löwe, so zerbrach es alle meine Gebeine. ¹⁴ Wie eine Schwalbe, so zwitscherte ich, girte wie eine Taube. Meine Augen trännten zur Höhe: Ach Herr, Gewalt geschieht mir, tritt für mich ein. ¹⁵ Was sollte ich reden und zu ihm sagen, da er es getan? Verscheuchen musste ich all meinen Schlaf wegen der Betrübnis meiner Seele. ¹⁶ Herr, darum hart auf dich mein Herz; erquicke meinen Geist und lass mich genesen, lass mich gesund werden! ¹⁷ Fürwahr, zum Heil wurde mir die Bitternis, und du hast meine Seele bewahrt vor der Grube der Vernichtung; denn du hast hinter dich geworfen alle meine Sünden. ¹⁸ Denn nicht lobt dich die Unterwelt, der Tod preist dich nicht; die zur Grube hinunterfahren, harren nicht auf deine Treue. ¹⁹ Der Lebende, nur der Lebende, der lobt dich, wie ich es heute tue. Der Vater macht die Kinder^a vertraut mit deiner Treue. ²⁰ Oh Herr, errette uns! So wollen wir die Saiten rühren alle Tage unseres Lebens beim Hause des Herrn!“ ²¹ Und Jesaja sagte: „Man bringe ein Feigenpflaster und streiche es auf das Geschwür, dass er gesund werde.“ ²² Da sagte Hiskia: „Was ist das Zeichen, dass ich in das Haus des Herrn hinaufgehen werde?“

a W „Söhne“

Abgesandte aus Babylon

39 Zu jener Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Boten mit Briefen und Geschenken an Hiskia; denn er hatte vernommen, dass er krank gewesen und wieder gesund geworden sei. ² Und Hiskia freute sich über sie und zeigte ihnen sein Schatzhaus, das Silber und das Gold, die Spezerei und das feine Öl und sein ganzes Zeughaus und alles, was sich in seinen Schatzkammern vorfand. Es war nichts in seinem Palast und in seinem ganzen Reich, was Hiskia sie nicht sehen ließ. ³ Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und sagte zu ihm: „Was haben diese Männer gesagt? Und woher kommen sie zu dir?“ Hiskia antwortete: „Aus einem fernen Land sind sie zu mir gekommen, aus Babel.“ ⁴ Er aber sagte: „Was haben sie in deinem Haus gesehen?“ Hiskia antwortete: „Alles, was in meinem Haus ist, haben sie gesehen; es ist nichts in meinen Schatzkammern, was ich ihnen nicht

gezeigt hätte.“ ⁵ Da sagte Jesaja zu Hiskia: „Höre das Wort JHWH Zebaots! ⁶ Siehe!, es werden Tage kommen, da wird alles, was in deinem Haus ist und was deine Väter bis heute aufgespeichert haben, nach Babel weggetragen werden; nichts wird übrigbleiben, Spruch JHWHs. ⁷ Und von den Söhnen, die von dir abstammen werden, von deinen Sprösslingen, wird man welche nehmen, damit sie Hofbeamte im Palast des Königs von Babel werden.“ ⁸ Da sagte Hiskia zu Jesaja: „Das Wort des Herrn, das du geredet hast, ist gut.“ Und er dachte: „Es wird ja Friede und Sicherheit sein, solange ich lebe.“

Trost für Gottes Volk

40 Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. ² Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu, dass ihr Frondienst vollendet, dass ihre Schuld bezahlt ist; denn sie hat von der Hand des Herrn Zwiefältiges empfangen um all ihrer Sünden willen. ³ Horch, es ruft: In der Wüste bahnt den Weg JHWHs; macht in der Steppe eine gerade Straße unserem Gott! ⁴ Jedes Tal soll sich heben, und jeder Berg und Hügel soll sich senken, und das Höckerige soll zur Ebene werden und die Höhen zum Talgrund, ⁵ dass die Herrlichkeit des Herrn sich offenbare und alles Fleisch es sehe zumal; denn der Mund des Herrn hat es geredet. ⁶ Horch, es spricht: „Rufe!“ Und ich sagte: „Was soll ich rufen? Alles Fleisch ist ja Gras und all seine Pracht wie die Blume des Feldes. ⁷ Das Gras verdorrt, die Blume welkt, wenn der Hauch des Herrn darüber weht.“ – „Ja, Gras ist das Volk. ⁸ Das Gras verdorrt, die Blume welkt; aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.“ ⁹ Auf hohen Berg steige, du Freudenbotin Zion! Erhebe mit Macht deine Stimme, du Freudenbotin Jerusalem! Erhebe sie ohne Furcht! Sprich zu den Städten Judas: Siehe da, euer Gott! ¹⁰ Siehe da, Gott der Herr, er zieht einher in Kraft, und sein Arm schafft ihm den Sieg. Siehe!, die er gewonnen, kommen mit ihm; die er sich erworben, gehen vor ihm her. ¹¹ Er weidet seine Herde wie ein Hirte, sammelt sie mit seinem Arm; die Lämmer trägt er an seinem Busen, die Mutterschafe leitet er sanft. ¹² Wer hat die Wasser mit der hohlen Hand gemessen und die Himmel mit der Spanne abgegrenzt? Wer hat ins Hohlmaß gefasst den Staub der Erde, wer die Berge gewogen mit der Schnellwaage und die Hügel mit Waagschalen? ¹³ Wer hat den Geist JHWHs gelenkt, und wer ist sein Ratgeber, der ihn unterwies? ¹⁴ Mit wem hat er sich beraten, dass der ihn belehrte und ihm den Pfad des Rechten zeigte, den Weg der Einsicht ihm wies? ¹⁵ Siehe!, die Völker sind wie ein Tropfen am Eimer, sind wie ein Stäublein auf der Waage geachtet. Siehe!, Inseln wiegen nicht mehr als ein Sandkorn. ¹⁶ Und der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild reicht nicht zum Opfer. ¹⁷ Alle Völker sind vor ihm wie nichts, für nichtig und weselos von ihm geachtet. ¹⁸ Wem wollt ihr da Gott vergleichen und was als Ebenbild ihm an die Seite stellen? ¹⁹ Der Künstler gießt das Götterbild, und der Goldschmied beschlägt es mit Gold und schmelzt silberne Ketten daran. ²⁰ Wer nur ärmlich geben kann, wählt ein Holz, das nicht fault, und sucht sich einen geschickten Künstler, ein Bild zu fertigen, das nicht wackelt. ²¹ Wisst ihr es nicht, hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang her verkündet? Habt ihr es nicht begriffen von der Gründung der Erde her? ²² Der da thront über dem Kreis der Erde, dass ihre Bewohner wie Heuschrecken sind, der den Himmel ausbreitet wie einen Flor und ihn ausspannt wie ein Zelt zum Wohnen, ²³ der da Fürsten zunichte macht und Richter der Erde wandelt zu nichts – ²⁴ kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum wurzelt ihr Stamm in der Erde, so bläst er sie an, und sie verdorren, und wie Stoppeln trägt sie der Sturm davon –: ²⁵ Wem wollt ihr mich vergleichen, dass ich wäre wie er?, spricht der Heilige. ²⁶ Erhebt eure Augen zur Höhe und schaut: Wer hat jene geschaffen? Er, der ihr Heer herausführt nach der Zahl, sie alle mit Namen ruft. Ihm, der groß ist an Kraft und stark an Macht, bleibt nicht eines aus. ²⁷ Warum denn sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel: "Mein Geschick ist dem Herrn verborgen, und mein Recht entgeht meinem Gott"? ²⁸ weißt du es nicht; oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott 'ist' JHWH, der die Enden der Erde geschaffen! Er wird nicht müde noch matt, unerforschlich ist seine Einsicht; ²⁹ er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke. ³⁰ Jünglinge werden müde und matt, Krieger straucheln und fallen; ³¹ aber die auf JHWH harren, empfangen immer neue Kraft, dass ihnen Schwingen wachsen wie Adlern, dass sie laufen und nicht ermatten, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Gottes Hilfe für Israel

41 Hört mir schweigend zu, ihr Inseln, und ihr Völker, harret meiner Unterweisung! Tretet herzu und dann redet! Zusammen lasst uns zum Rechtsstreit nahen! ² Wer hat ihn vom Aufgang her erweckt,

dem Sieg begegnet auf Schritt und Tritt? Der Völker vor sich niederwirft und Könige stürzt? Wie Staub macht sie sein Schwert, wie zerstiebende Stoppeln sein Bogen; ³ er jagt ihnen nach, fährt sicher einher, den Pfad berührt er nicht mit seinen Füßen. ⁴ Wer hat es gewirkt und getan? Der die Geschlechter von Anbeginn rief, ich, der Herr, der ich der Erste und bei den Letzten derselbe bin. ⁵ Es schauten's die Inseln und schauderten; die Enden der Erde erschrakten, sie nahten herzu und kamen zumal. ⁶ Einer hilft dem anderen und sagt zum Genossen: Frisch zu! ⁷ Und der Künstler ermuntert den Goldschmied, und der mit dem Hammer glättet, den, der auf den Ambos schlägt. Gut So! sagt er von der Lötung und befestigt es mit Nägeln, dass es nicht wackle. ⁸ Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, mein Auserwählter, du Spross Abrahams, meines Freundes, ⁹ du, den ich geholt von den Enden der Erde, von ihren Säumen berufen habe, zu dem ich sagte: Mein Knecht bist du, ich habe dich erwählt, dich nicht verschmäht – ¹⁰ fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Blicke nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ja ich helfe dir; ich halte dich mit meiner sieghaften Rechten. ¹¹ Siehe!, zu Spott und Schanden werden alle, die gegen dich entbrannt sind; es werden zunichte und gehen zugrunde die Männer, die mit dir hadern. ¹² Du wirst sie suchen und nicht mehr finden, die Männer, die mit dir zanken; es werden zunichte und vergehen die Männer, die gegen dich streiten. ¹³ Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ergreife deine rechte Hand und sage dir: Fürchte dich nicht; ich helfe dir. ¹⁴ Fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, du winzige Made Israel; ich helfe dir, Spruch JHWHs, und dein Erlöser ist der Heilige Israels. ¹⁵ Siehe!, ich mache dich zum Dreschschlitten, scharf und neu, mit vielen Schneiden; Berge wirst du dreschen und zermahlen, und Hügel wirst du zu Spreu machen. ¹⁶ Du wirst sie wofeln, und der Wind wird sie entführen, der Sturm sie zerstreuen; du aber wirst jubeln über den Herrn, des Heiligen Israels wirst du dich rühmen. ¹⁷ Wenn die Elenden und Armen Wasser suchen und keines finden und ihre Zunge verdorrt vor Durst: Ich, der Herr, erhöre sie; ich, der Gott Israels, verlasse sie nicht. ¹⁸ Ich öffne Ströme auf kahlen Höhen und Brunnen inmitten der Täler; ich mache die Wüste zum Wasserteich und dürres Land zu Wasserquellen. ¹⁹ Ich setze Zedern in die Wüste, Akazien, Myrten und Ölbäume; ich pflanze Zypressen in der Steppe, Platanen und Buchsbäume dazu, ²⁰ damit sie sehen und erkennen zumal, zu Herzen fassen und inne werden, dass die Hand des Herrn dies getan hat, dass der Heilige Israels es geschaffen. ²¹ Bringt her, die für euch streiten, Spruch JHWHs; schafft herbei eure Götzen, spricht der König Jakobs. ²² Sie mögen herzutreten und uns kundtun, was sich begeben wird! Das Frühere, was ist es? Sagt an, damit wir es zu Herzen nehmen, oder das Künftige lasst uns hören, damit wir auf seinen Ausgang merken. ²³ Sagt an, was danach kommen wird, damit wir erkennen, dass ihr Götter seid. Ja, schafft doch etwas, es sei gut oder böse, damit wir staunen und es schauen zumal. ²⁴ Seht, ihr seid nichts, und euer Tun ist nichts; ein Greuel, wer euch erwählt! ²⁵ Von Norden her habe ich einen erweckt, und er kam – vom Aufgang der Sonne ihn, der meinen Namen anruft; und er zertrat Fürsten wie Lehm, dem Töpfer gleich, der den Ton zerstampft. ²⁶ Wer hat das von Anfang an verkündet, dass wir es wussten, und von längsther, dass wir sagten: "Er hat recht"? Keiner hat es verkündet, keiner es hören lassen; keiner hat Worte von euch vernommen. ²⁷ Als erster habe ich es Zion verkündet und Jerusalem einen Freudenboten gegeben. ²⁸ Und ich sehe mich um, doch da ist niemand; keiner von diesen da weiß Rat, dass ich sie fragen könnte und sie mir Antwort gäben. ²⁹ Siehe!, sie alle sind nichts, nichtig sind ihre Werke, Luft und Leere ihre Bilder.

Der Auftrag des Gottesknechts

42 Siehe!, mein Knecht, an dem ich festhalte, mein Erwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, dass er die Wahrheit unter die Völker hinaustrage. ² Er wird nicht schreien noch rufen, noch seine Stimme hören lassen auf der Gasse. ³ Geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen und glimmenden Docht nicht auslöschten; in Treuen trägt er die Wahrheit hinaus. ⁴ Er selbst erlischt nicht und bricht nicht zusammen, bis dass er auf Erden die Wahrheit begründet und seiner Weisung die fernsten Küsten harren. ⁵ So spricht Gott, JHWH, der die Himmel geschaffen und ausgespannt, der die Erde befestigt samt ihrem Gespross, der Lebensatem gibt dem Menschengeschlecht auf ihr und Lebenshauch denen, die über sie hinwandeln. ⁶ Ich, JHWH, habe dich in Treuen berufen und bei der Hand gefasst, ich habe dich gebildet und zum Bundesmittler für das Menschengeschlecht, zum Licht der Völker gemacht, ⁷ um blinde Augen aufzutun, Gebundene herauszuführen aus dem Gefängnis,

und die in der Finsternis sitzen, aus dem Kerker: **8** Ich 'bin' JHWH, das 'ist' mein Name, und ich will meine Ehre keinem anderen geben, noch meinen Ruhm den Götzen. **9** Das Frühere, siehe!, es ist eingetroffen, und Neues tue ich kund; noch ehe es sprosst, lasse ich es euch hören.

Ein neues Lied für den Herrn

10 Singt JHWH ein neues Lied, preist ihn bis ans Ende der Erde! Es brause das Meer und was darin ist, die Inseln und die sie bewohnen! **11** Es juble die Wüste und die sie durchziehen, die Gehöfte, die Kedar bewohnt; es sollen frohlocken die Felsenbewohner und von der Höhe der Berge her jauchen. **12** JHWH sollen sie Ehre geben und seinen Ruhm auf den Inseln verkünden. **13** JHWH zieht aus wie ein Held, wie ein Kriegsmann weckt er die Kampflust; er erhebt den Schlachtruf, das Kriegsgeschrei, zeigt sich als Held gegen seine Feinde. **14** Ich habe lange geschwiegen, bin stille gewesen, habe an mich gehalten – jetzt will ich schreien wie die Gebärende, will schnauben und schnappen zumal. **15** Austrocknen will ich Berge und Hügel und all ihr Gras verdorren lassen, will Ströme zu Steppen machen und Seen trockenlegen. **16** Blinden will ich Führer sein auf dem Weg, auf Pfaden sie leiten, die sie nicht kannten, will die Finsternis vor ihnen her zum Lichte machen und holprigen Grund zum flachen Felde. Dies sind die Dinge, die ich tue und nicht aufgabe. **17** Es weichen zurück und werden zuschanden, die auf Götzen vertrauen, die zu Gussbildern sagen: Ihr seid unsere Götter! **18** Ihr Tauben, hört, und ihr Blinden, schaut her und seht! **19** Wer ist blind, wenn nicht mein Knecht, und taub wie mein Bote, den ich sende? Wer ist blind wie der Gottgeweihte und taub wie der Knecht des Herrn? **20** Viel hast du gesehen, doch nicht beachtet, hast mit geöffneten Ohren nicht gehört. **21** Dem Herrn gefiel es um seiner Treue willen, große und herrliche Lehre zu geben. **22** Aber nun ist es ein beraubtes und ausgeplündertes Volk, verstrickt in Höhlen zumal und in Kerkern versteckt, zum Raube geworden, und kein Retter war da, der Plünderung verfallen, und niemand sagte: Gib zurück! **23** Wer unter euch will darauf horchen, aufmerken und hören für die Zukunft? **24** Wer gab Jakob dem Plünderer preis und Israel den Räubern? Ist's nicht der Herr, gegen den wir gesündigt haben, auf dessen Wegen sie nicht wandeln wollten und auf dessen Gesetz sie nicht hörten? **25** Wer goss aus über Israel seinen Zorn und furchtbare Kriegsnot, dass sie ihn rings umloderte – doch er wurde nicht weise – und ihn versengte – doch er nahm's nicht zu Herzen –?

Der Retter Israels

43 Nun aber spricht JHWH, der dich geschaffen hat, Jakob, der dich geformt hat, Israel: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du 'gehörst' mir! **2** Wenn du durch Wasser gehst – ich bin mit dir; wenn durch Ströme – sie werden dich nicht überfluten. Wenn du durch Feuer schreitest, wirst du dich nicht verbrennen, und die Flamme wird dich nicht versengen. **3** Denn ich, JHWH, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, dein Retter. Ich gebe Ägypten als Lösegeld für dich, Äthiopien und Saba an deiner Stelle. **4** Weil du teuer bist in meinen Augen, wertgeachtet, und ich dich liebe, gebe ich Länder für dich hin und Völker für dein Leben. **5** Fürchte dich nicht, denn ich 'bin' mit dir! Vom Ausgang will ich deine Kinder heimführen und vom Niedergang her dich sammeln, **6** will zum Norden sprechen: ‚Gib her!‘ und zum Süden: ‚Halte nicht zurück! Bringe heim meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter von den Enden der Erde, **7** sie alle, die meinen Namen tragen und die ich zu meiner Ehre geschaffen und gebildet habe.“ **8** Man führe es vor, das blinde Volk, das doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben. **9** Alle Völker mögen sich versammeln und zusammenkommen die Nationen! Wer unter ihnen verkündet solches? Das Frühere möge er uns hören lassen! Sie mögen ihre Zeugen stellen, dass sie Recht behalten; die sollen hören und sagen: Es ist wahr. **10** Ihr seid meine Zeugen, Spruch JHWHs, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit sie zur Einsicht kommen und an mich glauben und erkennen, dass ich es bin. Vor mir ist kein Gott gewesen, und nach mir wird keiner sein. **11** Ich, ich 'bin' JHWH, und außer mir ist kein Helfer. **12** Ich habe Heil verkündet und es geschaffen, habe es hören lassen; kein fremder 'Gott' war unter euch. Und ihr seid meine Zeugen, Spruch JHWHs, und ich bin Gott. **13** Auch hinfort bin ich derselbe, und niemand rettet aus meiner Hand. Ich tue es – wer will es wenden? **14** So 'lautet' der Spruch JHWHs, eures Erlösers, des Heiligen Israels: Um euretwillen entsende ich nach Babel und jage hinunter als Flüchtlinge sie alle und die Chaldäer in den Schiffen ihres Jubels, **15** ich, JHWH, euer Heiliger, der Schöpfer Israels, euer König. **16** So 'lautet' der Spruch JHWHs, der einen Weg bahnte im Meer und einen Pfad in mächtigen Wassern, **17** der ausziehen ließ Wagen und

Rosse, Streitmacht und Gewaltige zumal – da liegen sie, stehen nimmer auf, sind ausgelöscht, wie ein Docht verglommen –: **18** Gedenket nicht mehr der früheren Dinge, und auf das Vergangene achtet nicht. **19** Siehe!, nun schaffe ich Neues; schon sprosst es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege durch die Wüste einen Weg und Ströme durch die Einöde. **20** Mich werden ehren die Tiere des Feldes, Schakale und Strauße; denn ich schaffe in der Wüste Wasser und Ströme in der Einöde, damit ich tränke mein erwähltes Volk, **21** das Volk, das ich mir gebildet habe. Meinen Ruhm werden sie verkünden. **22** Doch nicht mich hast du angerufen, Jakob, nicht um mich dich gemüht, Israel, **23** hast mir nicht dargebracht die Schafe deiner Brandopfer, mit deinen Schlachtopfern mich nicht geehrt. Mit Speiseopfern habe ich dich nicht beschwert, habe dich nicht bemüht um Weihrauch. **24** Du hast für mich nicht Würzrohr gekauft um Silber, mit dem Fett deiner Opfer mich nicht gelabt. Nein, du hast mich belästigt mit deinen Sünden, mir Mühe gemacht mit all deiner Verfehlung. **25** Ich, ich tilge deine Missetaten um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nie mehr gedenken. **26** Erwinnere mich, wir wollen miteinander rechten; zähle du auf, dass du Recht behaltest. **27** Schon dein Urahn hat gesündigt, und deine Vertreter brachen mir die Treue. **28** So musste ich entweihen die heiligen Fürsten, Jakob dem Banne preisgeben und Israel den Schmähungen.

Die Erwählten des Herrn

44 „Nun aber höre, Jakob, mein Knecht, du, Israel, den ich erwählt habe! **2** So spricht JHWH, der dich geschaffen, der dich gebildet von Mutterschoß an, dein Helfer: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, du Jeschurun, den ich erwählt; **3** denn ich gieße Wasser auf durstiges 'Land' und rieselnde Bäche auf dünnen Boden. Ich gieße meinen Geist aus auf deine Nachkommenschaft^a und meinen Segen auf deine Sprösslinge, **4** und sie werden sprossen wie Gras zwischen Wassern, wie Weiden an Wasserbächen. **5** Da wird der eine sprechen: ‚Ich gehöre zu JHWH‘, ein anderer wird sich mit dem Namen Jakobs nennen; und wieder einer schreibt auf seine Hand ‚JHWHs Eigentum‘ und empfängt den Ehrennamen Israel.“

a E „Samen“

Kein anderer Gott

6 „So 'lautet' der Spruch JHWHs, des Königs von Israel und seines Erlösers, JHWH Zebaoth: Ich 'bin' der Erste und ich der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott. **7** Wer ist wie ich? Er trete auf und rufe, tue es kund und lege es mir dar! Wer ließ von Urzeit an das Künftige hören? Was kommen wird, sie mögen es uns kundtun! **8** Erschreckt nicht und fürchtet euch nicht! Habe ich es euch nicht längst schon gemeldet und kundgetan? Und ihr 'seid' meine Zeugen! Gibt es einen Gott außer mir? Gibt es einen Fels? Ich weiß keinen.“

Götzendienst ist sinnlos

9 „Die Bildner der Götzen sind allzumal nichtig, und ihre Lieblinge sind nichts nütze, und ihre Zeugen sehen und merken nichts; denn sie sollen zuschanden werden. **10** Wer formt auch einen Gott und gießt ein Bild, dass es nichts nütze? **11** Siehe!, alle seine Genossen werden zuschanden, und seine Werkmeister sind ja nur Menschen. Mögen sie alle sich versammeln und auftreten: sie werden erschrecken, zuschanden werden zumal. **12** Der Eisenschmied macht es in der Kohleglut und formt es mit Hämmern, arbeitet es aus mit starkem Arm; er hungert sogar, sodass er kraftlos wird, und trinkt kein Wasser, sodass er ermattet. **13** Der Zimmermann spannt die Richtschnur aus, zeichnet den Umriss mit dem Stifte, führt es aus mit den Schnitzmessern und mit dem Zirkel nach dem Bild eines Mannes, einem stattlichen Menschen gleich, ein Haus zu bewohnen. **14** Er fällt sich Zedern, er nimmt eine Steineiche oder sonst eine Eiche und lässt sie für sich stark werden unter den Bäumen des Waldes. Er pflanzt eine Esche, und der Regen macht sie groß, **15** dass sie dem Menschen als Brennholz diene; und er nimmt davon und wärmt sich. Teils heizt er damit, um Brot zu backen, teils macht er daraus einen Gott und wirft sich nieder, formt es zum Bilde und kniet vor ihm. **16** Die Hälfte verbrennt er im Feuer, auf den Kohlen brät er Fleisch, isst einen Braten und sättigt sich; auch wärmt er sich und spricht: ‚Ha, mir ist schön warm; ich spüre das Feuer.‘ **17** Und den Rest macht er zu einem Gott, zu einem Bilde und kniet vor ihm, wirft sich nieder und fleht zu ihm: Rette mich, denn du bist mein Gott! **18** Sie erkennen es nicht und sehen's nicht ein; denn ihre Augen sind verklebt, dass sie nicht sehen, und ihr Herz ist verstockt, dass sie nicht

klug werden. **19** Man überlegt sich es nicht, hat weder Einsicht noch Verstand, dass man dächte: „Die Hälfte habe ich im Feuer verbrannt und auf den Kohlen Brot gebacken, Fleisch gebraten und gegessen; und den Rest sollte ich zu einem Greuel machen, vor einem Holzklotz sollte ich knien?“ **20** Wer sich mit Asche abgibt, den hat ein betrogenes Herz verführt; er rettet nicht seine Seele, noch überlegt er: „Ist es nicht Trug, woran ich mich halte?“

Gott allein ist Erlöser

21 „Denke daran, Jakob, und Israel, denn du bist mein Knecht! Ich habe dich geschaffen, mein Knecht bist du! Israel, vergiss meiner nicht! **22** Ich habe deine Missetaten weggefegt wie eine Wolke, und wie einen Nebel deine Sünden. Kehre wieder zu mir, denn ich habe dich losgekauft. **23** Frohlockt, ihr Himmel, denn JHWH hat es getan! Jauchzt, ihr Tiefen der Erde! Brecht in Jubel aus, ihr Berge, du Wald mit all deinen Bäumen! Denn der Herr hat Jakob losgekauft, und an Israel verherrlicht er sich. **24** So 'lautet' der Spruch JHWHs, deines Erlösers, der dich vom Mutterschoß an gebildet: „Ich 'bin' JHWH, der alles gemacht, der die Himmel ausgespannt ganz allein, der die Erde gegründet – wer war bei mir? – **25** der die Zeichen der Lügner vereitelt und die Wahrsager zu Toren macht, der schafft, dass die Weisen abziehen müssen und ihr Wissen zur Narrheit wird; **26** der das Wort seiner Knechte erfüllt und den Plan ausführt, den seine Boten verkünden; der zu Jerusalem spricht: "Werde bewohnt!" und zu den Städten Judas: "Werdet wieder gebaut!" und ihre Trümmer richte ich auf; **27** der zu der Tiefe spricht: "Versiege!" und deine Ströme trockne ich aus; **28** der zu Cyrus spricht: „Mein Hirte!“ und all mein Vorhaben soll er vollführen und zu Jerusalem sagen: "Werde gebaut!" und zum Tempel: „Werde gegründet!“

45 So 'lautet' der Spruch JHWHs an Cyrus, seinen Gesalbten: „Du, den ich bei der Rechten ergriffen habe, dass ich Völker vor dir niederwerfe und die Lenden von Königen entgürte, dass ich Türen vor dir auftue und dass Tore nicht geschlossen bleiben – **2** ich will vor dir her ziehen und Berge eben machen, will bronzene Türen zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen. **3** Ich will dir verborgene Schätze geben und versteckte Reichtümer, damit du erkennst, dass ich es bin, der Herr, der dich bei deinem Namen gerufen, der Gott Israels. **4** Um meines Knechtes Jakob, um Israels, meines Erwählten, willen habe ich dich bei deinem Namen gerufen, dir einen Ehrennamen gegeben, ohne dass du mich kanntest. **5** Ich bin JHWH, und keiner sonst; außer mir ist kein Gott. Ich habe dich gegürtet, ohne dass du mich kanntest, **6** damit sie erkennen vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang, dass keiner ist außer mir. Ich 'bin' JHWH, und keiner sonst, **7** der ich das Licht bilde und die Finsternis schaffe, der ich Heil wirke und Unheil schaffe, ich 'bin es', JHWH, der dies alles wirkt. **8** Träufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken sollen strömen von Recht! Die Erde tue sich auf, und es sprosse Heil, und Segen wachse zumal! Ich, JHWH, habe es geschaffen. **9** Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, er, eine Scherbe unter irdenen Scherben! Spricht auch der Ton zum Töpfer: "Was schaffst du da?" und das Werk 'zum Werkmeister': "Du hast keine Hände"? **10** Wehe dem, der zum Vater spricht: "Warum zeugst du?" und zur Frau: "Warum gebierst du?" **11** So 'lautet' der Spruch JHWHs, der Heilige Israels und sein Schöpfer: Ihr wollt mich zur Rede stellen wegen meiner Söhne und wegen des Werks meiner Hände mir Vorschriften machen? **12** Ich habe die Erde gemacht und Menschen auf ihr geschaffen, meine Hände haben den Himmel ausgespannt, ich habe all sein Heer bestellt. **13** Ich habe ihn erweckt in Treuen und ebne alle seine Wege. Er wird meine Stadt aufbauen und meine Gefangenen freilassen ohne Kaufpreis und ohne Geschenk, spricht JHWH Zebaoth. **14** So 'lautet' der Spruch JHWHs: Der Erwerb Ägyptens und der Gewinn Äthopiens und die Sabäer, die hochgewachsenen, werden zu dir hinüberkommen und dein eigen sein, werden hinter dir in Ketten einherziehen, vor dir niederfallen und zu dir flehen: Nur bei dir ist Gott und nirgends sonst, keine Gottheit außerdem. **15** Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, der Gott Israels, ein Erretter! **16** Zuschanden sind geworden, mit Schmach bedeckt all seine Widersacher, insgesamt dahingegangen in Schmach die Götzenschmiede. **17** Israel wurde durch JHWH errettet, errettet für alle Zeit; ihr werdet nicht zuschanden, nicht mit Schmach bedeckt werden in Ewigkeit. **18** Denn so 'lautet' der Spruch JHWHs, der die Himmel geschaffen, er, der alleinige Gott, der die Erde gebildet und der sie gemacht, der sie befestigt hat – nicht zur Öde hat er sie erschaffen, zum Wohnen hat er sie gebildet –: Ich bin JHWH und keiner sonst. **19** Nicht im Verborgenen habe ich geredet, an einem Orte finsternen Landes, nicht gesagt zum Geschlecht Jakobs: Sucht mich umsonst. Ich, JHWH, rede, was wahr, und verkünde, was richtig

ist. ²⁰ Versammelt euch und kommt herbei, allzumal tretet herzu, ihr Entronnenen unter den Völkern! Sie haben keine Einsicht, die da einhertragen ihre hölzernen Götzen, die da flehen zu einem Gott, der nicht helfen kann. ²¹ Sagt an und bringt vor – ja, sie mögen zusammen beraten –: Wer hat solches vorlängst zu wissen getan, vor alters schon es verkündet? Bin nicht ich es, JHWH? Und es ist keiner sonst, kein Gott außer mir, ein wahrhaftiger rettender Gott ist nicht neben mir! ²² Wendet euch zu mir und lasst euch retten, alle Enden der Erde, denn ich bin Gott und keiner sonst. ²³ Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Munde ist Wahrheit ausgegangen, ein Wort, das nicht rückgängig wird: Mir wird sich beugen jedes Knie, mir Treue schwören jede Zunge ²⁴ und sprechen: ‚Nur bei JHWH ist Heil und Stärke. Zu ihm werden kommen und sich schämen alle, die gegen ihn zürnten. ²⁵ In JHWH wird Heil erlangen und frohlocken das ganze Geschlecht Israels.‘“

Das Ende der Götzen Babylons

46 „Bel bricht zusammen, es krümmt sich Nebo; ihre Bilder werden dem Lastvieh aufgelegt, aufgeladen als Bürde dem müden Saumtier. ² Allesamt krümmen sie sich, brechen zusammen, vermögen die Last nicht zu retten, und sie selbst wandern in die Gefangenschaft. ³ Hört auf mich, du Haus Jakob, und alle, die ihr vom Haus Israel übrig seid, die ihr vom Mutterschoß an ‚von mir‘ getragen und von Geburt an gehegt worden seid: ⁴ Bis in ‚euer‘ Alter ‚bin‘ ich derselbe, und bis ihr grau werdet, trage ich ‚euch‘. Ich habe es getan, und ich werde es tun, ich will tragen und erretten. ⁵ Wem wollt ihr mich zur Seite stellen, wem mich vergleichen? Wem wollt ihr mich ähnlich machen, dass wir uns gleichen? ⁶ Die da Gold aus dem Beutel schütten und Silber abwägen mit der Waage, sie bestellen einen Goldschmied, dass er daraus einen Gott mache, fallen nieder und beten an. ⁷ Sie heben ihn auf die Schulter, tragen ihn hin und setzen ihn nieder an seinen Ort; da steht er nun und rührt sich nicht von der Stelle. Man schreit auch zu ihm, doch er antwortet nicht, hilft einem nicht aus der Not. ⁸ Denkt daran und ermahnt einander, ihr Abtrünnigen, nehmt es zu Herzen! ⁹ Denkt an Früher, wie es von Urzeit an war. Ich ‚bin‘ Gott und keiner sonst, bin Gottheit, ‚es gibt‘ nicht meinesgleichen, ¹⁰ der ich von Anfang an den Ausgang verkündet habe, von alters her, was noch ungeschehen war; der ich sage: ‚Mein Ratschluss erfüllt sich, und all mein Vorhaben führe ich aus; ¹¹ der ich vom Aufgang den Stoßvogel rief, aus einem fernen Land den Mann meines Plans. Ich habe es geredet, ich lasse es kommen; ich habe es entworfen, ich führe es aus.‘ ¹² Hört auf mich, ihr Verzagten, die ihr fern seid vom Heil: ¹³ Schon lasse ich nahen mein Heil, ‚es ist‘ nicht fern, und meine Rettung wird nicht verziehen. Ich schaffe Rettung in Zion für Israel, meine Zier.“

Die Demütigung Babylons

47 „Steige herab und setze dich in den Staub, Jungfrau, Tochter Babel! Setze dich zur Erde ohne Thron, Tochter der Chaldäer! Hinfort nennt man dich nicht mehr die Zarte, die Üppige. ² Nimm die Mühle und mahle Mehl; decke auf deinen Schleier, hebe hoch die Schleppe, entblöße den Schenkel, durchwate Ströme! ³ Deine Blöße werde aufgedeckt und offenbar deine Schande! Rache nehme ich, unerbittlich“, ⁴ spricht unser Erlöser; JHWH Zebaot ‚ist‘ sein Name, der Heilige Israels. ⁵ „Setze dich schweigend hin, geh in die Finsternis, Tochter der Chaldäer! Hinfort nennt man dich nicht mehr Herrin der Reiche. ⁶ Ich war erzürnt auf mein Volk, entweihte mein Erbe, gab sie in deine Hand; du hast ihnen kein Erbarmen bewiesen, hast auch dem Greise aufgelegt dein schweres Joch. ⁷ Du sprachst: ‚Ewig werde ich bleiben, Herrin für immer!‘ Nicht nahmst du dir dies zu Herzen, dachtest nicht an den Ausgang. ⁸ So höre nun dies, du Üppige, die da sorglos thront, die da spricht in ihrem Herzen: ‚Ich und niemand sonst! Ich werde nicht sitzen als Witwe, nicht kinderlos werden.‘ ⁹ Beides wird über dich kommen, plötzlich, an einem Tag: Kinderlos wirst du und Witwe, voll kommt’s über dich, trotzdem auch deiner Zauberei gar viel ist und stark deine Beschwörung, ¹⁰ und trotzdem du gleich auf deine Bosheit vertrautest und dachtest: ‚Es sieht mich keiner!‘ Deine Weisheit und Wissenschaft, die hat dich verführt, dass du in deinem Herzen sprachst: ‚Ich und niemand sonst!‘ ¹¹ Aber Unheil wird über dich kommen – du weißt es nicht zu bannen; Verderben wird dich überfallen – du kannst es nicht verhindern. Verwüstung wird über dich kommen, urplötzlich, ehe du es ahnst. ¹² Tritt doch her mit deiner Beschwörung, mit all deiner Zauberei, womit du dich abgemüht hast seit deiner Jugend! Vielleicht kannst du helfen, vielleicht jagst du Schrecken ein. ¹³ Du hast dich abgequält mit all deinen Ratgebern – sie mögen herzutreten! Es mögen dir helfen, die den Himmel einteilen, nach den Sternen schauen, die Neumond um Neumond kundtun, was über dich

kommen wird. ¹⁴ Siehe!, sie sind wie Stoppeln, das Feuer verbrennt sie; sie retten ihr Leben nicht aus der Gewalt der Flamme – es ist keine Kohle, um sich zu wärmen, kein Feuer, um davor zu sitzen. ¹⁵ So geht es dir mit deinen Zauberern, um die du dich mühtest, seit deiner Jugend. Ein jeder taumelt nach seiner Seite; keiner, der dich rettet!

Israels Läuterung

48 „Hört dies, Haus Jakob, die sich mit dem Namen Israel nennen und aus den Wassern Judas entspringen, die bei dem Namen JHWH schwören und zum Gott Israels sich bekennen – doch nicht in Wahrheit, nicht aufrichtig –; ² sie nennen sich ja nach der heiligen Stadt und stützen sich auf den Gott Israels – JHWH Zebao‘ist‘ sein Name –: ³ Das Frühere habe ich vor Zeiten verkündet; aus meinem Mund kam es, und ich ließ es hören. Plötzlich tat ich es, und es traf ein. ⁴ Weil ich wusste, dass du halsstarrig ‘bist‘ und dein Nacken eine eiserne Sehne und deine Stirn von Erz, ⁵ so habe ich es dir schon längst verkündet; ehe es kam, ließ ich es dich wissen, damit du nicht meinst: ‚Mein Götze hat es gemacht, mein Gott von Holz oder Erz es befohlen.‘ ⁶ Du hast es gehört – da sieh es nun alles! Ihr aber, wollt ihr es nicht verkünden? Ich lasse dich Neues hören von jetzt an und Verborgenes, das du nicht wusstest. ⁷ Jetzt erst wurde es geschaffen und nicht vorlängst, und vordem hörtest du nichts davon, dass du nicht sagst: Siehe!, ich habe es wohl gewusst. ⁸ Du hast es weder gehört noch gewusst, noch hat vordem dein Ohr sich geöffnet; denn ich wusste, dass du gar treulos bist und ‚Abtrünnig vom Mutterschoß an‘ genannt. ⁹ Um meines Namens willen halte ich hin meinen Zorn, und um meines Ruhmes willen verschone ich dich, dass ich dich nicht ausrotte. ¹⁰ Siehe!, ich habe dich geläutert, doch nicht als Silber, habe dich geprüft im Ofen des Elends. ¹¹ Um meinwillen, um meinwillen tue ich es – denn wie wird mein Name entweiht! – und meine Ehre gebe ich keinem anderen. ¹² Höre auf mich, Jakob, und Israel, den ich berufen! Ich ‘bin‘ es! Ich ‘bin‘ der Erste, ich ‘bin‘ auch der Letzte! ¹³ Hat doch meine Hand die Erde gegründet und meine Rechte die Himmel ausgespannt. Ich rief ihnen zu: allzumal standen sie da. ¹⁴ Versammelt euch alle und hört – wer unter ihnen hat solches verkündet? –: Er, den JHWH liebhat, wird seinen Willen vollstrecken an Babel und seine Macht an den Chaldäern. ¹⁵ Ich, ich habe geredet, habe ihn auch berufen, habe ihn kommen heißen und ihm Erfolg gegeben. ¹⁶ Tretet heran zu mir und hört dies! Von Anfang an habe ich nicht im Verborgenen geredet; seitdem es geschieht, bin ich dabei. Und nun hat der Herr, JHWH, mich gesandt mit seinem Geiste. ¹⁷ So ‘lautet‘ der Spruch JHWHs, deines Erlösers, des Heiligen Israels: Ich, JHWH, ‘bin‘ dein Gott, der dich lehrt, was nützlich ist, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst. ¹⁸ Ach, hättest du doch auf meine Gebote geachtet! Dem Fluss gleich wäre deine Wohlfahrt geworden und dein Heil wie die Wogen des Meeres. ¹⁹ Dem Sand gleich wäre dein Geschlecht und die Sprösslinge deines Leibes wie seine Körnlein; nicht würde ausgerottet noch getilgt sein Name vor mir. ²⁰ Zieht aus von Babel, flieht aus Chaldäa! Verkündet es mit Jubelruf, lasst es hören, tragt es hinaus bis ans Ende der Erde ‘und‘ sagt: ‚Losgekauft hat JHWH seinen Knecht Jakob; ²¹ er führte sie durch Wüsten, doch sie litten nicht Durst; Wasser aus dem Felsen ließ er ihnen rinnen; er spaltete den Fels, und es strömten die Wasser.‘ ²² Kein Heil gibt es für die Gottlosen“, Spruch JHWHs.

Der Knecht des Herrn für die ganze Welt

49 Hört auf mich, ihr Küsten^a, und passt auf, ihr Völker, von ferne! Von Geburt an hat mich JHWH berufen, meinen Namen genannt vom Mutterschoß an. ² Er hat meinen Mund gemacht^b wie ein scharfes Schwert, hat mich geborgen im Schatten seiner Hand; er hat mich gemacht zum glatten Pfeil, hat mich versteckt in seinem Köcher ³ und zu mir gesagt: „Du ‘bist‘ mein Knecht, durch den ich mich verherrliche.“ ⁴ Ich aber sagte: „Umsonst habe ich mich gemüht, um nichts und nutzlos meine Kraft verzehrt; und doch – mein Recht ‘ist‘ bei JHWH und mein Lohn bei meinem Gott. ⁵ Nun aber ‘lautet‘ der Spruch JHWHs, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen und Israel zu ihm zu sammeln – ja, ich bin geehrt in den Augen JHWHs, und mein Gott wurde meine Stärke –, ⁶ er spricht: „Zuwenig ist es, dass du mein Knecht sein solltest, nur um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Geretteten Israels zurückzubringen; so will ich dich denn zum Licht der Völker machen, damit mein Heil reicht bis an das Ende der Erde.“ ⁷ So ‘lautet‘ der Spruch JHWHs, des Erlösers Israels, seines Heiligen, zu dem, der tief verachtet, den Völkern ein Abscheu ist, zu dem Knecht der Tyrannen: „Fürsten und

Könige werden es sehen und sich erheben, werden sich niederwerfen um JHWHs willen, der treu 'ist', um des Heiligen Israels willen, der dich erwählt hat.

a O „Inseln“ b W „gesetzt“; so auch später

8 So 'lautet' der Spruch JHWHs: „Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört und am Tag des Heils dir geholfen; ich habe dich geschaffen und dich gemacht zum Bundesmittler für das Menschengeschlecht, indem ich dem Land wieder aufhelfe und verwüstetes Erbgut wieder verteile 9 und zu den Gefangenen spreche: ‚Geht heraus!‘, zu denen in der Finsternis: ‚Kommt ans Licht!‘ An allen Wegen werden sie weiden, auf allen kahlen Höhen ihre Weide 'haben'. 10 Sie werden nicht hungern und nicht Durst haben, Hitze und Sonne werden sie nicht treffen; denn ihr Erbarmer wird sie führen und sie zu Wasserquellen leiten. 11 Ich werde alle Berge zu einem Weg machen, und alle Straßen werden erhöht sein. 12 Siehe!, die einen kommen von ferne, und siehe!, andere von Norden und Westen und wieder andere aus dem Land der Siniter. 13 Jauchzt, ihr Himmel, und frohlocke, du Erde! Brecht aus in Jubel, ihr Berge! Denn JHWH tröstet sein Volk, und über seine Elenden erbarmt er sich. 14 Zion sagte: ‚Verlassen hat mich JHWH, der Herr hat mich vergessen.‘ 15 Wird auch eine Frau ihr Kind vergessen, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Und wenn sie ihn gleich seiner vergäße, dann will ich trotzdem dich nicht vergessen. 16 Siehe!, auf 'meine' Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern 'habe' ich ständig vor Augen. 17 Deine Erbauer eilen herbei – da ziehen aus von dir deine Zerstörer und Verwüster. 18 Erhebe deine Augen ringsumher und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir, so wahr ich lebe, 'lautet' der Spruch JHWHs; du wirst sie alle wie einen Schmuck anlegen, wirst dich mit ihnen gürteln wie eine Braut. 19 Denn deine Trümmer und Wüsten und dein verheertes Land – ja, nun wird es zu eng sein für die Bewohner, und deine Verderber werden weit weg sein. 20 Es werden dereinst noch zu dir sprechen die Kinder, die dir, der Kinderlosen, geboren werden: ‚Der Platz ist mir 'zu' eng; schaffe mir Raum, damit ich wohnen kann.‘ 21 Da wirst du bei dir denken: ‚Wer hat mir diese geboren? Ich bin ja der Kinder beraubt und unfruchtbar. Und diese, wer hat sie großgezogen? Siehe!, ich war allein noch übrig; wo 'waren' denn diese? 22 So spricht der Herr, JHWH: Siehe!, ich winke mit der Hand den Heiden und stecke mein Banner auf für die Völker, und sie werden deine Söhne auf den Armen bringen und deine Töchter auf den Schultern herzutragen. 23 Könige werden deine Wärter sein, und Fürstinnen deine Ammen; sie werden mit dem Angesicht vor dir zur Erde fallen und den Staub deiner Füße lecken. Da wirst du erkennen, dass ich JHWH 'bin', dass nicht zuschanden werden, die meiner harren. 24 Kann man einem Starken den Raub entreißen, oder entrinnen die Gefangenen eines Gewaltigen? 25 So 'lautet' der Spruch JHWHs: Wohl werden Gefangene dem Starken entrisen, und der Raub des Gewaltigen entrinnt; mit deinem Gegner streite ich und deine Kinder errette ich. 26 Ich lasse deine Peiniger ihr 'eigenes' Fleisch verzehren, an ihrem Blut sich berauschen wie an Wein, damit alle Welt erkenne, dass ich, JHWH, dein Helfer 'bin', und dein Erlöser der Starke Jakobs.

Israels Sünde und die Gerechtigkeit des Gottesknechts

50 So 'lautet' der Spruch JHWHs: Wo ist denn der Scheidebrief eurer Mutter, mit dem ich sie verstoßen hätte? Oder wer ist mein Gläubiger, dem ich euch verkauft? Siehe!, um eurer Verfehlungen willen seid ihr verkauft, und um eurer Sünden willen ist eure Mutter verstoßen. 2 Warum war niemand da, als ich kam, gab keiner Antwort, als ich rief? Ist etwa meine Hand zu kurz zum Befreien? Oder ist in mir keine Kraft, um zu erlösen? Siehe!, durch mein Schelten trocken ich aus das Meer, mache Ströme zur Wüste, dass ihre Fische verfaulen aus Mangel an Wasser und ihre Tiere sterben vor Durst. 3 Ich kleide den Himmel in Schwarz, Trauergewand mache ich zu seiner Hülle. 4 Gott JHWH hat mir eines Jüngers Zunge verliehen, dass ich den Müden durch das Wort zu erquicken wisse. Er weckt alle Morgen, weckt mir das Ohr, wie ein Jünger zu hören. 5 Gott JHWH hat mir das Ohr aufgetan, ich aber habe nicht widerstrebt, bin nicht zurückgewichen; 6 den Rücken bot ich denen, die mich schlugen, und die Wangen denen, die mich raufte; mein Angesicht verhüllte ich nicht, wenn sie mich schmähten und anspuckten. 7 Aber Gott JHWH steht mir bei; darum bin ich nicht zuschanden geworden. Darum machte ich mein Angesicht kieselhart und wusste, dass ich nicht beschämt würde. 8 Er, der mir Recht schafft, ist nahe; wer will mit mir hadern? Lasst uns zusammen hintreten! Wer will mit mir rechten? Er komme heran! 9 Siehe!, Gott

JHWH steht mir bei; wer will mich verdammen? Siehe!, sie alle zerfallen wie ein Gewand, die Motten werden sie fressen. **10** Wer unter euch JHWH fürchtet, der höre die Stimme seines Knechtes; wer in der Finsternis wandelt, dass ihm kein Lichtstrahl glänzt, der vertraue auf den Namen JHWHs und stütze sich auf seinen Gott! **11** Siehe!, ihr alle, die ihr Feuer anzündet und Brandpfeile entflammt, geht hin in die Flamme eures Feuers und in die Brandpfeile, die ihr entzündet habt! Solches widerfährt euch von meiner Hand; am Ort der Qual sollt ihr liegen.

Trost für Zion

51 Hörst mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, ihr, die ihr JHWH sucht. Schaut auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, auf den Steinbruch, aus dem ihr gebrochen seid! **2** Schaut auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat; er war nur einer, da ich ihn berief, doch ich segnete ihn und mehrte ihn. **3** Denn JHWH hat Erbarmen mit Zion, hat Erbarmen mit all ihren Trümmern, ihre Wüste macht er zum Paradies und ihre Steppe gleich dem Garten JHWHs. Freude und Wonne findet man dort, Lobpreis und Liederklang. **4** Merke auf mich, mein Volk, gebt mir Gehör, ihr meine Leute! Denn Weisung wird von mir ausgehen und meine Wahrheit als Licht der Völker. **5** Bald naht sich meine Gerechtigkeit, geht aus meine Rettung, und meine Arme richten die Völker. Auf mich harren die fernsten Küsten, auf meinen Arm warten sie. **6** Erhebt eure Augen zum Himmel und schaut auf die Erde drunten; denn die Himmel werden zerfetzt wie Rauch, und die Erde zerfällt wie ein Gewand, und ihre Bewohner sterben wie Mücken; doch meine Rettung wird auf ewig bestehen, und mein Heil wird nicht aufhören. **7** Hörst mir zu, die ihr das Recht kennt, du Volk, das meine Weisung im Herzen trägt! Fürchtet euch nicht vor dem Schmähreden der Menschen, und entsetzt euch nicht vor ihrem Lästern. **8** Denn die Schaben werden sie fressen wie ein Kleid und die Motten sie verzehren wie Wolle; doch mein Heil wird auf ewig bestehen und meine Rettung von Generation zu Generation. **9** Wach auf! Wach auf! Waffne dich mit Kraft, du Arm JHWHs! Wach auf wie in der Vorwelt Tagen, bei den Geschlechtern der Urzeit! Bist du es nicht, der Rahab zerhieb und den Drachen durchbohrte? **10** Bist du es nicht, der das Meer ausgetrocknet, die Wasser der großen Urflut, der die Tiefen des Meeres zum Weg machte, dass die Erlösten hindurchzogen? **11** Und die Befreiten JHWHs werden heimkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude über ihrem Haupt; Freude und Wonne wird bei ihnen einkehren, und Leid und Seufzen werden fliehen. **12** Ich, ich bin es, der dich tröstet. Wer bist du, dass du dich fürchtest vor Menschen, die sterben, vor Menschenkindern, die dahingehen werden wie Gras? **13** Und vergisst JHWH, deinen Schöpfers, der den Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hast? Dass du beständig und allezeit bebst vor dem Grimm des Bedrängers, wenn er zielt, zu verderben? Wo ist nun der Grimm des Bedrängers? **14** Bald wird der Krummgeschlossene seiner Fesseln entledigt, und er fährt nicht tot zur Grube und hat nicht Mangel an Brot. **15** Ich 'bin' JHWH, dein Gott, der das Meer aufwühlte, sodass seine Wogen brausten – JHWH Zebaot 'ist' sein Name. **16** Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich mit dem Schatten meiner Hand bedeckt, um den Himmel auszuspinnen und die Erde zu gründen und zu Zion zu sagen: ‚Du 'bist' mein Volk.‘ **17** Raff dich auf! Raff dich auf! Erhebe dich, Jerusalem, die du getrunken hast von der Hand JHWHs den Kelch seines Grimms, die du den Taumelbecher getrunken, geschlürft! **18** Keiner leitete sie von all den Söhnen, die sie geboren; von all den Söhnen, die sie erzogen, fasste sie keiner bei der Hand. **19** Dies beides hat dich betroffen – wer klagt um dich? Sturm und Sturz, Hunger und Schwert – wer sollte dich trösten? **20** Deine Söhne lagen ohnmächtig an den Ecken aller Gassen wie das Wild im Netz, sie waren voll vom Grimm JHWHs, vom Schelten seines Gottes. **21** Darum höre doch dies, die du gebeugt bist, die du betrunken bist, doch nicht vom Wein! **22** So spricht dein Gebieter, JHWH, dein Gott, der die Sache seines Volkes führt: Siehe!, ich nehme aus deiner Hand den Taumelbecher, den Kelch meines Grimms; nicht sollst du ihn hinfort mehr trinken. **23** Ich gebe ihn deinen Peinigern in die Hand, die zu deiner Seele gesprochen haben: ‚Ducke dich, dass wir über dich wegschreiten!‘, sodass du deinen Rücken zum Fußboden machen musstest gleich einer Straße für die Wanderer.

Das zukünftige Heil

52 Wach auf! Wach auf! Waffne dich mit deiner Stärke, Zion! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn hinfort wird kein Unbeschnittener, kein Unreiner dich mehr betreten. **2** Schüttle den Staub von dir ab, stehe auf, Jerusalem, du Gefangene! Mache dich los von den Banden

deines Halses, du gefangene Tochter Zion! ³ Denn so 'lautet' der Spruch JHWHs: Umsonst seid ihr verkauft worden, so sollt ihr auch ohne Silber losgekauft werden. ⁴ Denn so spricht JHWH, der Herr: Mein Volk zog vor langer Zeit hinab nach Ägypten, um als Gast dort zu weilen, und der Assyrer hat es grundlos bedrückt. ⁵ Nun aber, was habe ich hier zu schaffen?, Spruch JHWHs. Denn mein Volk ist ohne Entgelt geraubt. Seine Zwingherren prahlen, 'lautet' der Spruch JHWHs, und fortwährend, ständig wird mein Name gelästert. ⁶ Darum soll mein Volk meinen Namen erkennen an jenem Tag, soll erkennen, dass ich es 'bin', der da spricht: ‚Hier bin ich!‘ ⁷ Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Frieden verkündet, gute Botschaft bringt, der Heil verkündet, zu Zion spricht: ‚Dein Gott wurde König!‘ ⁸ Horch, deine Wächter erheben die Stimme, jauchzen zumal; denn sie schauen's vor Augen, wie JHWH heimkehrt nach Zion. ⁹ Brecht aus in Jubel, jauchzet zumal, ihr Trümmer Jerusalems! Denn JHWH tröstet sein Volk, erlöst Jerusalem. ¹⁰ JHWH entblößt seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, und es schauen alle Enden der Erde das Heil unseres Gottes. ¹¹ Fort! fort! Zieht aus von dannen! Rührt nichts Unreines an! Zieht weg aus ihrer Mitte! Reinigt euch, die ihr die Geräte JHWHs tragt! ¹² Denn nicht in angstvoller Hast sollt ihr ausziehen und nicht als Flüchtlinge wandern; JHWH zieht ja vor euch her, und der Gott Israels 'ist' eure Nachhut.

Leid und Rettung des Gottesknechts

¹³ Siehe!, mein Knecht wird Glück haben; er wird emporsteigen, wird hochragend und erhaben sein. ¹⁴ Wie sich viele über ihn entsetzten – so entstellt, nicht mehr menschlich war sein Aussehen und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder –, ¹⁵ so wird er viele Völker in Erstaunen setzen, und Könige werden vor ihm ihren Mund verschließen. Denn was ihnen nie erzählt wurde, schauen sie, und was sie nie gehört, das nehmen sie wahr.

53 Wer hat dem geglaubt, was uns verkündet wurde, und der Arm JHWHs, wem wurde er offenbar? ² Er wuchs auf vor uns wie ein Schoss, wie eine Wurzel aus dürrer Erde; er hatte weder Gestalt noch Schönheit, dass wir nach ihm geschaut, kein Ansehen, dass er uns gefallen hätte. ³ Verachtet war er und verlassen von Menschen, ein Mann der Schmerzen und vertraut mit Krankheit, wie einer, vor dem man das Angesicht verhüllt; so verachtet, dass er uns nichts galt. ⁴ Doch wahrlich, unsere Krankheiten hat er getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber dachten, er sei gestraft, von Gott geschlagen und geplagt. ⁵ Und er war doch durchbohrt um unserer Sünden, zerschlagen um unserer Verfehlungen willen; die Strafe lag auf ihm zu unserem Heil, und durch seine Wunden sind wir genesen. ⁶ Wir alle irrten umher wie Schafe, wir gingen jeder seinen eigenen Weg; ihn aber ließ JHWH treffen die Schuld von uns allen. ⁷ Er wurde misshandelt und beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das vor seinen Scherern verstummt. ⁸ Aus Drangsal und Gericht wurde er hinweggenommen, doch sein Geschick – wen kümmert es? Denn aus dem Land der Lebenden wurde er getilgt, wegen der Sünde meines Volkes zum Tod getroffen. ⁹ Und man gab ihm sein Grab bei den Gottlosen und bei den Übeltätern seine Stätte, obwohl er kein Unrecht getan und kein Trug in seinem Munde war. ¹⁰ Aber JHWH gefiel es, ihn mit Krankheit zu schlagen. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer einsetzte, sollte er Nachkommen sehen und lange leben und die Sache JHWHs durch ihn glücken. ¹¹ Um der Mühsal seiner Seele willen wird er sich satt sehen; durch seine Erkenntnis wird er, der Gerechte, mein Knecht, vielen Gerechtigkeit schaffen, und ihre Sünden wird er tragen. ¹² Darum soll er erben unter den Großen, und mit Starken soll er Beute teilen, dafür dass er sein Leben in den Tod dahingab und unter die Übeltäter gezählt wurde, da er doch die Sünde der Vielen trug und für die Schuldigen eintrat.

Die Braut des Herrn

54 Frohlocke, du Unfruchtbare, die nicht geboren hat! Bricht in Jubel aus und jauchze, die keine Wehen gekannt! Denn die Vereinsamte hat mehr Kinder als die Vermählte, Spruch JHWHs. ² Mache weit den Raum deines Zeltes und spanne aus die Tücher deiner Wohnungen, ohne zu sparen; mache lang deine Stricke und fest deine Pflöcke; ³ denn zur Rechten und zur Linken wirst du dich ausbreiten, und dein Geschlecht wird Nationen beerben und verödete Städte bevölkern. ⁴ Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht zuschanden, und stehe nicht beschämt, denn du musst nicht erröten. Der Schande deiner Jugend wirst du vergessen und der Schmach deiner Witwenschaft nicht mehr gedenken. ⁵ Denn der dich

geschaffen, ist dein Gemahl – JHWH Zebaot ist sein Name, und dein Erlöser der Heilige Israels – Gott der ganzen Erde wird er genannt. **6** Denn wie eine verlassene, bekümmerte Frau ruft dich JHWH. Die Frau der Jugendjahre, kann man sie verstoßen?, spricht dein Gott. **7** In kurzem Unmut habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen werde ich dich sammeln. **8** Im Aufwallen des Zornes verbarg ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir, aber mit ewiger Güte habe ich mich deiner erbarmt, Spruch JHWHs, deines Erlösers. **9** Wie die Wasser Noachs 'ist' mir diese Zeit: Wie ich geschworen habe, dass die Wasser Noachs nicht mehr über die Erde kommen sollen, so habe ich geschworen, dir nicht zu zürnen und dich nicht zu schelten. **10** Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht JHWH, der Erbarmen mit dir hat. **11** Du Gebeugte, über die alle Wetter gehen, du Ungetröstete, siehe!, ich will deine Grundfesten aus Malachit bilden und deine Fundamente aus Saphiren. **12** Ich will deine Zinnen von Rubinen machen und deine Tore aus Karfunkeln und deinen ganzen Wall aus köstlichem Gestein, **13** und all deine Söhne werden Jünger JHWHs. Gross wird sein die Wohlfahrt deiner Kinder, **14** und auf Heil wirst du dich gründen. Ferne wirst du sein von Drangsal, denn du hast nichts zu fürchten, und fern von Schrecken, denn er wird dir nicht nahen. **15** Wenn man Streit anhebt, er kommt nicht von mir; wer mit dir streitet, der fällt 'im Kampf' gegen dich. **16** Siehe!, ich habe den Schmied geschaffen, der ins Kohlenfeuer bläst und eine Waffe hervorbringt nach seiner Kunst; ich habe auch den Zerstörer geschaffen, um zu verderben. **17** Keine Waffe, gegen dich geschmiedet, hat Glück, und jede Zunge, die gegen dich klagt im Gerichte, überführst du des Unrechts. Dies ist das Erbe der Knechte JHWHs und ihr Heil von mir, Spruch JHWHs.

Der wahre Lohn

55 Auf, ihr Dürstenden alle, kommt zum Wasser; und die ihr kein Brot habt, kommt! Kauft Korn ohne Geld und esst, ohne Kaufpreis Wein und Milch! **2** Warum wägt ihr Geld ab für das, was nicht nährt, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, so bekommt ihr Gutes zu essen, und eure Seele labt sich an Fettem. **3** Neigt euer Ohr und kommt zu mir; hört, dann wird eure Seele leben! Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, getreu der dem David verheißenen Gnade. **4** Wie ich ihn für Völker zum Zeugen gemacht, zum Fürsten und Gebieter von Nationen, **5** so wirst du Völker rufen, die du nicht kennst, und Heiden, die dich nicht kannten, werden zu dir hereilen um JHWHs, deines Gottes, um des Heiligen Israels willen, weil er dich verherrlicht. **6** Sucht JHWH, solange er sich finden lässt; ruft ihn an, während er nahe ist! **7** Der Gottlose lasse seinen Weg und der Frevler seine Gedanken und kehre um zu JHWH, so wird er sich über ihn erbarmen, zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung. **8** Denn meine Gedanken 'sind' nicht eure Gedanken, und eure Wege 'sind' nicht meine Wege, Spruch JHWHs, **9** sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, soviel sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken 'höher' als eure Gedanken. **10** Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel herabkommt und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt, dass sie fruchtbar wird und sprosst und dem Sämann Samen und dem Essenden Brot gibt, **11** so auch mein Wort, das aus meinem Mund kommt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was mir gefällt, und führt aus, wozu ich es gesendet habe. **12** Denn in Freuden werdet ihr ausziehen, und in Frieden sollt ihr geleitet werden; die Berge und Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen und alle Bäume des Feldes in die Hände klatschen. **13** Statt der Dornen werden Zypressen wachsen und Myrten statt der Disteln. JHWH zum Ruhm wird es geschehen, zum ewigen Zeichen, das nicht getilgt wird.

Erlösung

56 So 'lautet' der Spruch JHWHs: Wahrt das Recht und übt Gerechtigkeit; denn bald wird mein Heil kommen und meine Gerechtigkeit sich offenbaren. **2** Wohl dem Menschenkind, das also tut, dem Menschen, der daran festhält: der sich hütet, dass er den Sabbat nicht entweihe, und seine Hand bewahrt, dass sie nichts Böses tue. **3** Der Fremde, der an JHWH sich angeschlossen, soll nicht sagen: Ausschließen wird mich JHWH aus seinem Volk! Und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe!, ich bin ein dürrer Baum! **4** Denn so 'lautet' der Spruch JHWHs: Den Verschnittenen, die meine Sabbate halten und erwählen, was mir wohlgefällt, und an meinem Bund festhalten, **5** ihnen will ich in meinem Haus und in meinen Mauern Denkmal und Namen geben, die besser sind als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht soll getilgt werden. **6** Und die Fremden, die an JHWH sich anschließen, um

ihm zu dienen und den Namen JHWHs zu lieben, dass sie seine Knechte seien, alle, die sich hüten, den Sabbat zu entweihen, und die an meinem Bund festhalten, ⁷ sie will ich zu meinem heiligen Berg bringen und in meinem Bethaus erfreuen. Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden wohlgefällig sein auf meinem Altar; denn mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker. ⁸ So spricht Gott, JHWH, der die Versprengten Israels sammelt: Noch mehr werde ich zu ihm sammeln, zu seinen Gesammelten.

Böse Wächter des Landes

⁹ All ihr Tiere des Feldes, kommt zum Fraß, all ihr Tiere des Waldes! ¹⁰ Meines Volkes Wächter sind alle blind, sie merken nichts, sind allesamt stumme Hunde, können nicht bellen; sie träumen, liegen, lieben zu schlafen, ¹¹ sind heißhungrige Hunde, können nicht satt werden. Und das sind die Hirten, die nicht aufmerken können; ein jeder geht seinen eigenen Weg, ein jeder seiner Beute nach, einer wie der andere. ¹² „Kommt her, 'sprechen sie,' ich will Wein holen, da wollen wir uns voll trinken mit Rauschtrank, und morgen soll es zugehen wie heute, hochher und herrlich!“

Ehebruch durch Götzendienst

57 Der Gerechte kommt um, und niemand nimmt es zu Herzen. Die Frommen werden dahingerafft, und niemand achtet darauf; denn weil die Bosheit herrscht, wird der Gerechte dahingerafft, ² geht ein zum Frieden. Auf ihren Lagern ruhen, die in Geradheit wandeln. ³ Ihr aber, kommt herzu, ihr Kinder der Zeichendeuterin, Brut des Ehebrechers und der Prostituierten! ⁴ Über wen macht ihr euch lustig? Über wen reißt ihr das Maul auf und streckt ihr die Zunge heraus? Seid ihr nicht Sündenkinder, eine Lügenbrut? ⁵ die ihr in Brunst geratet bei den Terebinthen, unter jedem grünen Baum, die ihr die Kinder schlachtet in den Tälern inmitten der Felsenklüfte. ⁶ Bei den glatten Steinen des Tales ist dein Teil, sie sind dein Los; auch ihnen hast du Spenden ausgegossen und Gaben geopfert. Soll ich dabei mich beruhigen? ⁷ Auf hohem und ragendem Berg hast du dein Lager bereitet, bist auch dort hinaufgestiegen, um Opfer zu schlachten. ⁸ Hinter die Tür und den Pfosten hast du deine Denkzeichen gesetzt; denn, mir untreu, hast du dein Bette aufgedeckt und bestiegen, hast es weit gemacht und dir welche erkauft, deren Beilager du liebtest; lüstern blicktest du hin. ⁹ Du bist zum Moloch gezogen mit Öl und mit mancherlei Salben, du hast deine Boten in die Ferne geschickt und tief hinab bis in die Unterwelt. ¹⁰ Du bist müde geworden von all deinem Wandern, doch sprachst du nicht: Verlorne Arbeit! Du fandest immer neue Kraft, darum wurdest du nicht matt. ¹¹ Und vor niemand hattest du Scheu und Furcht, und so gingst du mit Lügen um und gedachtest meiner nicht, nahmst es nicht zu Herzen. Nicht wahr, ich schweige ja und verschließe die Augen, und so fürchtetest du mich nicht. ¹² Ich will deine Gerechtigkeit kundwerden lassen und deine Taten; deine Götzen sollen dir nichts nützen. ¹³ Wenn du schreien wirst, sollen sie dich nicht retten; sie alle wird der Wind fortragen, ein Hauch wegraffen. Wer aber auf mich vertraut, der wird das Land erben und meinen heiligen Berg besitzen.

Heil für die Zerschlagenen

¹⁴ Und er spricht: „Bahnt, bahnt, ebnet eine Straße! Räumt meinem Volk jeden Anstoß aus dem Weg! ¹⁵ Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig thront und dessen Name ist ‚Der Heilige‘: In der Höhe und als Heiliger throne ich und bei den Zerschlagenen und Demütigen, dass ich den Geist der Gebeugten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquicke. ¹⁶ Denn ich will nicht ewig hadern und nicht ohne Ende zürnen; sonst würde ihr Geist vor mir verschmachten, die Seelen, die ich doch geschaffen. ¹⁷ Ob der Schuld seiner Habgier zürnte ich, und ich schlug ihn, ‚mein Angesicht‘ verbergend und zürnend; doch abgewandt ging er die Wege des eigenen Herzens. ¹⁸ Seine Wege habe ich gesehen, und ich will ihn heilen, will ihn leiten und ihm durch Tröstung Ersatz geben, ihm und seinen Trauernden. ¹⁹ Ich schaffe Frucht der Lippen und Heil, ja Heil dem Fernen und dem Nahen, Spruch JHWHs. ²⁰ Aber die Gottlosen sind wie das aufgewühlte Meer; denn zur Ruhe kann es nicht kommen, und seine Wasser wühlen Schlamm und Kot auf. ²¹ Kein Heil gibt es für die Gottlosen, spricht mein Gott.

Wahres Fasten, wahrer Sabbat

58 Rufe aus vollem Hals, halte nicht zurück! Gleich der Posaune erhebe deine Stimme und verkünde meinem Volk seine Untreue und dem Haus Jakob seine Sünden! ² Denn mich suchen sie täglich und

wollen meine Wege wissen. Wie ein Volk, das Gerechtigkeit übt und das Recht seines Gottes nicht verlässt, fragen sie mich nach den Satzungen der Gerechtigkeit, lieben es, sich Gott zu nahen. ³ „Warum, so sprechen sie, fasten wir, und du siehst es nicht? Warum kasteien wir uns, und du beachtest es nicht?“ Siehe!, an eurem Fasttag geht ihr dem Geschäft nach, und alle eure Arbeiter bedrängt ihr. ⁴ Siehe!, ihr fastet zu Zank und Streit und zum Schlagen mit ruchloser Faust. Ihr fastet zur Zeit nicht so, dass eure Stimme in der Höhe gehört würde. ⁵ Ist das ein Fasten, das mir gefällt: ein Tag, an dem der Mensch sich kasteit? Dass man den Kopf hängen lässt wie die Binse und in Sack und Asche sich bettet – soll das ein Fasten heißen und ein Tag, der JHWH gefällt? ⁶ Ist nicht das ein Fasten, wie ich es liebe: dass du ungerechte Fesseln öffnest, die Stricke des Joches löst? Dass du Misshandelte frei lässt und jedes Joch zerbrichst? ⁷ Dass du dem Hungrigen dein Brot brichst und Arme, Obdachlose in dein Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn kleidest und dich den Brüdern nicht entziehst? ⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte und deine Heilung schnell sprossen; deine Gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die Herrlichkeit JHWHs wird deinen Zug schließen. ⁹ Wenn du dann rufst, so wird JHWH antworten; wenn du schreist, so wird er sprechen: Siehe!, hier bin ich! Wenn du das Joch entfernst aus deiner Mitte, nicht mehr mit Fingern zeigst und aufhörst, ruchlos zu reden, ¹⁰ wenn du dem Hungrigen dein Brot reichst und die gebeugte Seele sättigst: dann wird dein Licht aufstrahlen in der Finsternis und dein Dunkel werden wie der helle Mittag. ¹¹ JHWH wird dich immer leiten und in der Dürre deine Seele sättigen, und deine Gebeine wird er stärken. Du wirst sein wie ein wohlbewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, die nie versiegt. ¹² Dann werden deine Söhne die Trümmer der Vorzeit wieder bauen, und die Fundamente früherer Geschlechter wirst du aufrichten. Da wirst du genannt werden „Der Risse-Vermaurer, der Trümmer wieder wohnlich macht“. ¹³ Wenn du am Sabbat deinen Fuß zurückhältst und dein Geschäft nicht tust an meinem heiligen Tag, wenn du den Sabbat deine Lust nennst und das Heilige JHWHs ehrwürdig; wenn du ihn ehrst, sodass du deine Gänge nicht machst und deinem Geschäfte nicht nachgehst, noch eitle Worte redest: ¹⁴ dann wirst du an JHWH deine Lust haben, und ich will dich einherfahren lassen über die Höhen der Erde und dich mit dem Erbe deines Vaters Jakob speisen; denn der Mund JHWHs hat es verheißen.

Misstaten überall

59 Siehe!, die Hand JHWHs ist nicht zu kurz zum Helfen, und sein Ohr nicht zu schwer zum Hören, ² sondern eure Missetaten scheiden euch von eurem Gott, um eurer Sünden willen hat er sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört. ³ Denn eure Hände sind mit Blut besudelt und eure Finger mit Unrecht; eure Lippen reden Lüge, und eure Zunge murmelt Frevel. ⁴ Da ist kein Kläger, der im Rechte wäre, und keiner, der seine Sache der Wahrheit gemäß führte; man vertraut auf Nichtiges und redet Trug, geht mit Unheil schwanger und gebiert Frevel. ⁵ Sie brüten Natterneier aus und weben Spinnfäden. Wer von ihren Eiern isst, der stirbt; zerdrückt man eins, so kriecht eine Otter aus. ⁶ Ihre Fäden taugen nicht für ein Kleid, und mit ihrem Gewirke kann man sich nicht bedecken; ihre Werke sind Unheilswerke, und Gewalttat ist in ihren Händen. ⁷ Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Unheilsgedanken, Zerstörung und Sturz ist auf ihren Straßen. ⁸ Den Weg des Friedens kennen sie nicht, auf ihren Gleisen ist kein Recht; sie wandeln krumme Pfade, wer darauf geht, weiß nichts von Frieden. ⁹ Darum bleibt das Recht fern von uns, und das Heil erreicht uns nicht. Wir harren auf das Licht, und siehe da Finsternis, auf den hellen Tag, und wir wandeln im Dunkel. ¹⁰ Wir tapfen wie die Blinden an der Wand, wie ohne Augen tasten wir; wir straucheln am Mittag wie in der Dämmerung, sitzen im Finstern wie die Toten. ¹¹ Wir brummen alle wie die Bären, seufzen und girren wie die Tauben; wir harren auf das Recht, und es will nicht kommen, auf Heil, und es ist fern von uns. ¹² Denn unserer Vergehen sind viele vor dir, und unsere Sünden zeugen gegen uns; ja, unsere Vergehen sind uns bewusst, und wir kennen unsere Schuld: ¹³ dass wir untreu sind und JHWH verleugnen und abtrünnig werden unserem Gott, Gewalttat und Abfall planen, Lügenworte aus dem Herzen hervorbringen. ¹⁴ Und so wird das Recht aufgehoben, und das Heil bleibt in der Ferne; denn es struchelt auf dem Markte die Wahrheit, und die Rechtschaffenheit findet nicht Eingang. ¹⁵ So kam es, dass die Wahrheit vermisst wird, und wer das Böse meidet, der wird zum Raub. JHWH sah es, und es missfiel ihm, dass nirgends Recht war. ¹⁶ Er sah, dass niemand da war, und staunte, dass keiner ins

Mittel trat. Da half ihm sein eigener Arm, und seine Gerechtigkeit stützte ihn. **17** Er zog Gerechtigkeit an als Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt; er zog die Rüstung der Rache an und hüllte sich in Eifer als seinen Mantel. **18** Gemäß den Taten wird er vergelten: Grimm seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden. An den 'fernsten' Inseln übt er Vergeltung. **19** Und man wird den Namen JHWHs fürchten im Niedergang, seine Majestät im Aufgang der Sonne; denn er wird kommen wie ein eingeeengter Strom, den der Atem JHWHs treibt. **20** Und kommen wird der Erlöser für Zion und für die vom Abfall Bekehrten in Jakob, Spruch JHWHs. **21** Ich aber, ich schließe diesen Bund mit ihnen, Spruch JHWHs: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen niemals weichen aus deinem Mund, noch aus dem Mund deiner Kinder und deiner Kindeskinde von nun an bis in Ewigkeit, Spruch JHWHs.

Zions Verherrlichung

60 Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit JHWHs strahlt auf über dir. **2** Denn siehe!, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkelheit die Völker; doch über dir geht JHWH auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir, **3** und Völker strömen zu deinem Licht, und Könige zu dem Glanz, der über dir aufstrahlt. **4** Hebe deine Augen auf und sieh umher: Alle sind sie versammelt und kommen zu dir. Deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter werden auf den Armen getragen. **5** Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird beben und weit werden; denn der Reichtum des Meeres wird sich dir zuwenden, und die Schätze der Völker werden zu dir kommen. **6** Die Menge der Kamele wird dich bedecken, die Dromedare von Midian und Epha; die Sabäer werden allzumal kommen und Gold und Weihrauch bringen und die Ruhmestaten des Herrn verkünden. **7** Alle Schafe von Kedar sammeln sich zu dir, die Widder von Nebajoth stehen dir zu Diensten, kommen auf meinen Altar 'mir' zum Wohlgefallen; und mein Bethaus will ich verherrlichen. **8** Wer sind diese, die daherfliegen wie eine Wolke und wie Tauben nach ihren Schlägen? **9** Ja, zu mir sammeln sich die Seefahrer, die Tarschischschiffe voran, deine Söhne aus der Ferne zu bringen; ihr Gold und Silber führen sie mit für den Namen JHWHs, deines Gottes, für den Heiligen Israels, weil er dich verherrlicht. **10** Und Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen; denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Gnade habe ich mich über dich erbarmt. **11** Deine Tore werden allezeit offenstehen, werden Tag und Nacht nicht geschlossen werden, damit die Schätze der Völker zu dir eingehen unter der Führung ihrer Könige. **12** Denn das Volk und das Königreich, die dir nicht dienen wollen, werden untergehen, und ihre Länder sollen öde werden. **13** Die Pracht des Libanon wird zu dir kommen, Zypresse, Platane und Buchsbaum zumal, damit sie die Stätte meines Heiligtums zieren 'und' damit ich die Stätte meiner Füße ehre. **14** Und tiefgebückt werden zu dir kommen die Söhne deiner Bedrücker, und alle, die dich geschmäht, werden dir zu Füßen fallen und dich nennen „Stadt JHWHs“, „Zion des Heiligen Israels“. **15** Statt dass du verlassen bist und verhasst, von niemandem besucht, will ich dich herrlich machen auf ewige Zeiten, zur Wonne für alle Geschlechter. **16** Du wirst die Milch der Völker schlürfen, an der Brust der Könige trinken. Und du wirst erkennen, dass ich, JHWH, dein Heiland 'bin', und dein Erlöser der Starke Jakobs. **17** Statt des Erzes bringe ich Gold, und statt des Eisens bringe ich Silber, statt des Holzes Erz und statt der Steine Eisen. Ich will den Frieden zu deiner Obrigkeit machen und die Gerechtigkeit zu deiner Regierung. **18** Man wird in deinem Land nicht mehr hören von Gewalttat, von Sturz und Zerstörung in deinen Grenzen; deine Mauern wirst du „Heil“ nennen und deine Tore „Ruhm“. **19** Die Sonne wird nicht mehr dein Licht sein am Tag, und der Glanz des Mondes dir nicht mehr leuchten; sondern JHWH wird dein ewiges Licht sein und dein Gott deine Herrlichkeit. **20** Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond nicht schwinden; denn JHWH wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deiner Trauer haben ein Ende. **21** Deine Bürger werden lauter Gerechte sein und auf ewig das Land besitzen, als Spross meiner Pflanzung, als Werk meiner Hände, mir zur Verherrlichung. **22** Aus dem Kleinsten wird ein Stamm und aus dem Geringsten ein starkes Volk. Ich, JHWH, habe es verheißen; zu seiner Zeit lasse ich es schnell kommen.

Ein Gnadenjahr des Herrn

61 Der Geist Gottes des Herrn JHWHs, ruht auf mir, weil JHWH mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung

zu verkünden und den Gebundenen Lösung der Bande, ² auszurufen ein Gnadenjahr JHWHs und einen Tag der Rache unseres Gottes, da alle Trauernden getröstet werden, ³ da ihnen ein Kopfschmuck gegeben wird statt der Asche, Freudenöl anstatt der Trauerhülle, Lobgesang statt verzagenden Geistes, da man sie nennt „Terebinthen der Gerechtigkeit“, „Pflanzung JHWHs“ ihm zur Verherrlichung. ⁴ Da werden sie die Trümmer der Vorzeit wieder bauen und die Ruinen der Altvorderen aufrichten, erneuern die Städte, die verwüstet liegen, die Ruinen früherer Geschlechter. ⁵ Und Fremde werden dastehen und eure Schafe weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein; ⁶ ihr aber werdet Priester JHWHs heißen, Diener unseres Gottes wird man euch nennen. Ihr werdet die Schätze der Völker genießen und in ihre Herrlichkeit eintreten. ⁷ Dafür, dass meines Volkes Schmach zwiefältig war und Schande ihr Erbteil, sollen sie in ihrem Land Zwiefältiges besitzen, ewige Freude soll ihnen werden. ⁸ Denn ich, JHWH, liebe das Recht und hasse frevlen Raub; ich will ihnen den Lohn treu geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen: ⁹ ihr Geschlecht wird bei den Heiden bekannt sein und ihre Sprösslinge unter den Völkern; alle, die sie sehen, anerkennen, dass sie ein Geschlecht sind, das JHWH gesegnet hat. ¹⁰ Laut will ich mich freuen über JHWH, meine Seele frohlocke ob meinem Gott; denn er kleidet mich mit Gewändern des Heils und umhüllt mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit, gleich dem Bräutigam, der sich den Kopfschmuck aufsetzt, und wie die Braut, die ihr Geschmeide anlegt. ¹¹ Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und wie der Garten seine Saaten sprossen lässt, so wird der Herr, JHWH, Gerechtigkeit sprossen lassen und Ruhm vor allen Völkern.

Zions Zukunft

62 Um Zions willen kann ich nicht schweigen und um Jerusalems willen nicht rasten, bis dass wie Lichtglanz sein Recht hervorbricht und sein Heil wie eine lodernde Fackel. ² Da werden die Völker dein Recht schauen und alle Könige deine Herrlichkeit, und man wird dich nennen mit neuem Namen, den der Mund JHWHs bestimmen wird. ³ Du wirst eine prächtige Krone in der Hand JHWHs sein, ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes. ⁴ Du wirst nicht mehr „Verlassene“ heißen, noch dein Land „Einsam“, sondern du wirst heißen „Meine Lust“, und dein Land „Vermählt“; denn JHWH hat seine Lust an dir, und dein Land wird vermählt sein. ⁵ Denn wie der Jüngling die Jungfrau freit, so wird dein Erbauer dich freien, und wie der Bräutigam der Braut sich freut, so wird dein Gott sich deiner freuen. ⁶ Über deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt; den ganzen Tag und die ganze Nacht, nimmer sollen sie schweigen! Die ihr JHWH ‘an Zion’ erinnert, bleibt nicht ruhig ⁷ und lasst auch ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem aufrichtet und bis er es macht zum Ruhme auf Erden. ⁸ JHWH hat geschworen bei seiner Rechten und bei seinem starken Arm: Fürwahr, ich will dein Korn nicht mehr deinen Feinden zur Speise geben, noch sollen Fremde deinen Wein trinken, den du erarbeitet hast; ⁹ nein, die das Korn sammeln, die sollen es essen und JHWH lobsingeln, und die den Wein einbringen, die sollen ihn trinken in meinen heiligen Vorhöfen. ¹⁰ Zieht hin, zieht hin durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg! Macht Bahn, macht Bahn! Räumt weg die Steine, pflanzt den Völkern ein Banner auf! ¹¹ Siehe!, JHWH lässt sich vernehmen bis ans Ende der Erde: Saget der Tochter Zion: „Siehe!, dein Heil kommt; siehe!, die er gewonnen, kommen mit ihm; die er sich erworben, gehen vor ihm her.“ ¹² Und man wird sie nennen „Heiliges Volk“, „Erlöste JHWHs“, und dich wird man nennen „Ersehnte“, „Nimmerverlassene Stadt“.

Der Tag der Vergeltung

63 „Wer ‘ist’ es, der von Edom herkommt, von Bozra in hochroten Kleidern, so prangend in seinem Gewand, einherschreitend in der Fülle seiner Kraft?“ – „Ich ‘bin es’, der ich Heil verheiße, der ich mächtig bin zu helfen.“ – ² „Warum ist so rot dein Gewand, und deine Kleider wie eines Keltertreters?“ – ³ „Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern stand mir niemand bei. Ich trat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meinem Grimm; da spritzte ihr Saft an meine Kleider, und ich besudelte all mein Gewand.“ ⁴ Denn der Tag der Rache war bei mir beschlossen, und das Jahr meiner Vergeltung war gekommen. ⁵ Ich sah mich um, doch da war kein Helfer; ich staunte, doch niemand unterstützte ‘mich’. Da half mir mein Arm, und mein Grimm, der unterstützte mich. ⁶ Und ich zertrat die Völker in meinem Zorn, zerschmetterte sie in meinem Grimm und ließ zur Erde rinnen ihren Saft.“

Erinnerung an Gottes Gnade

7 Die Gnade JHWHs will ich preisen, die Ruhmestaten JHWHs nach allem, was JHWH an uns getan hat, und die große Güte, die er dem Haus Israel erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und nach der Fülle seiner Gnade. 8 Sprach er doch: „Fürwahr, mein Volk sind sie, Söhne, die nicht untreu sein werden“, und er wurde ihr Retter 9 in all ihrer Not. Nicht ein Bote oder Engel, er selber rettete sie; er selbst in seiner Liebe und Erbarmung erlöste sie. Er hob sie empor und trug sie alle Tage der Vorzeit. 10 Sie aber empörten sich und betrübten seinen heiligen Geist; da wandelte er sich ihnen zum Feinde, er selbst stritt gegen sie. 11 Nun gedachten sie der Tage der Vorzeit, seines Knechtes Mose: „Wo ist er, der aus dem Strom herauszog den Hirten seiner Herde? Wo ist er, der seinen heiligen Geist in sein Inneres legte? 12 der seinen glorreichen Arm einherziehen ließ zur Rechten Moses, der vor ihnen das Wasser zerteilte, sich einen ewigen Namen zu machen? 13 der sie durch Tiefen gehen ließ wie das Ross in der Steppe, ohne Straucheln?“ 14 Gleich Rindern, die ins Tal hinabsteigen, führte der Geist JHWHs sie zur Ruhe. So hast du dein Volk geleitet, dir einen glorreichen Namen zu machen.

Gebet für Vergebung

15 Blicke herab vom Himmel und schaue herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnstatt! Wo ist dein Eifer und deine Stärke, das Wallen deiner Liebe und deines Erbarmens? Halte dich doch nicht zurück, 16 denn du 'bist' unser Vater! Abraham weiß ja nicht von uns, und Israel kennt uns nicht; du, JHWH, 'bist' unser Vater, „Unser Erlöser, 'ist' dein Name von Urzeit an. 17 Warum lässt du uns, oh JHWH, abirren von deinen Wegen? Verhärtet unser Herz, dass wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner Knechte, um der Stämme willen, die dein eigen sind. 18 Warum schreiten die Gottlosen durch deinen Tempel, zertreten unsere Feinde dein Heiligtum? 19 Warum sind wir geworden wie solche, die du nie beherrscht hast, die nicht nach deinem Namen benannt sind? Oh, dass du den Himmel zerrisest und führst herab, dass vor dir die Berge erbeben, 64 gleichwie Feuer Reisig entzündet, wie Feuer Wasser ins Wallen bringt, damit dein Name deinen Feinden kundwürde und vor dir die Völker erzitterten, 2 indem du furchtbare Dinge tätest, die wir nicht erhofften, 3 wie man sie von Urzeit an nie vernommen! Kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen einen Gott außer dir, der für die wirkte, die auf ihn harren. 4 Oh, dass du dich annähmest derer, die Recht üben und deiner Wege gedenken! Siehe!, du zürntest – und wir sündigten – über unseren Treubruch, und wir fielen ab. 5 So wurden wir alle wie ein Unreiner, und all unsere Gerechtigkeit wie ein beflecktes Gewand; wir welkten alle hin wie das Laub, und unsere Schuld trug uns davon wie der Wind. 6 Und es war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufraffte, an dir sich zu halten; denn du verbargst dein Angesicht vor uns und liebest uns vergehen durch unsere Schuld. 7 Nun aber, JHWH, bist du unser Vater! Wir sind der Ton und du unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. 8 Zürne, oh JHWH, nicht allzusehr, und gedenke der Schuld nicht für immer; schaue doch her: dein Volk sind wir alle. 9 Deine heiligen Städte sind zur Wüste geworden, Zion ist zur Wüste geworden, Jerusalem zur Einöde. 10 Unser heiliges, herrliches Haus, wo unsere Väter dich lobten, ist ein Raub des Feuers geworden, und alles, was uns köstlich war, ist verwüstet. 11 Willst du, oh JHWH, bei all dem zurückhalten, schweigen und uns beugen über die Maßen?

Gericht und Erlösung

65 Ich war zugänglich für die, die nicht nach mir fragten; ich ließ mich finden von denen, die mich nicht suchten. Zu einem Volk, das meinen Namen nicht anrief, sagte ich: Da bin ich! Da bin ich! 2 Ich streckte meine Hände allezeit aus nach einem störrischen, widerspenstigen Volk, das auf schlimmem Wege geht, seinem eigenen Sinn folgend, 3 nach Leuten, die mich ohne Unterlass reizen offen ins Angesicht, die da opfern in den Gärten und räuchern auf den Ziegelsteinen, 4 die in Gräbern sitzen und in Höhlen liegen die Nacht durch, die da Schweinefleisch essen und Greuelbrühe haben in ihren Geschirren, 5 die da sprechen: „Bleib mir vom Leib, komm mir nicht zu nahe! Sonst mache ich dich heilig.“ Diese sind ein Rauch in meiner Nase, ein Feuer, das fortwährend lodert. 6 Siehe!, aufgeschrieben ist es vor mir, und ich werde nicht schweigen, bis ich heimgezahlt 7 ihre Schuld und die Schuld ihrer Väter zumal, Spruch JHWHs, die auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln gelästert haben; darum will ich

ihnen den Lohn auf den Kopf zumessen und heimzahlen in ihren Busen. ⁸ So 'lautet' der Spruch JHWHs: Wie man sagt, wenn Saft in der Traube sich findet: „Verdirb es nicht, es ist ein Segen darin!“, so will ich tun um meiner Knechte willen, dass ich nicht das Ganze verderbe. ⁹ Ich will aus Jakob Nachwuchs hervorgehen lassen und aus Juda einen Erben meiner Berge. Meine Auserwählten werden es besitzen, und meine Knechte werden dort wohnen. ¹⁰ Saron wird eine Steppe der Schafe und das Tal Achor ein Lagerplatz der Rinder für mein Volk, das nach mir fragt. ¹¹ Ihr aber, die ihr JHWH verlassen, meines heiligen Berges vergessen habt, die ihr dem Glücksgott den Tisch zurüstet und der Schicksalsgöttin den Mischtrank einfüllt: ¹² schicken will ich über euch das Schwert, und ihr alle müsst euch bücken zur Schlachtung! Denn als ich rief, gabt ihr nicht Antwort, und als ich redete, hörtet ihr nicht, sondern ihr tatet, was böse ist in meinen Augen, und was mir missfällt, das erwähltet ihr. ¹³ Darum spricht Gott JHWH folgendermaßen: Siehe!, meine Knechte werden essen, ihr werdet hungern! Siehe!, meine Knechte werden trinken, ihr werdet dürsten! Siehe!, meine Knechte werden fröhlich sein, ihr werdet zuschanden werden! ¹⁴ Siehe!, meine Knechte werden frohlocken vor Herzenslust, ihr werdet aufschreien vor Herzeleid und heulen vor Verzweiflung! ¹⁵ Und euren Namen werdet ihr als Fluchwort hinterlassen meinen Erwählten: „Der Herr, JHWH, möge dich töten!“, aber meine Knechte wird man mit anderem Namen nennen, ¹⁶ sodass, wer sich segnet im Land, sich segnen wird bei dem Gott der Treue, und wer schwören wird im Land, der wird schwören bei dem Gott der Treue, weil vergessen sind die früheren Drangsale, meinen Augen entschwunden.

Eine Neue Schöpfung

¹⁷ Denn siehe!, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde; man wird der früheren Dinge nicht mehr gedenken, und niemand wird sich ihrer mehr erinnern, ¹⁸ sondern man wird frohlocken und jubeln auf ewig über das, was ich schaffe. Denn siehe!, ich wandle Jerusalem zu Jubel um und sein Volk zu Frohlocken. ¹⁹ Ich werde jubeln über Jerusalem und frohlocken über mein Volk; und nicht soll man darin hinfert hören den Laut des Weinens und den Laut der Klage. ²⁰ Es wird dort kein Kind mehr nur wenige Tage leben, kein Greis wird sein, der seine Tage nicht erfüllte; denn als jung wird gelten, wer mit hundert Jahren stirbt, und wer sündigt, wird mit hundert Jahren erst vom Fluch getroffen. ²¹ Sie werden Häuser bauen und sie bewohnen, werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen. ²² Sie werden nicht bauen, dass ein anderer bewohne, werden nicht pflanzen, dass ein anderer genieße; denn wie das Alter des Baumes soll das Alter meines Volkes sein, und was ihre Hände erarbeitet, das sollen meine Erwählten verzehren. ²³ Sie werden nicht umsonst sich mühen und nicht Kinder zeugen für frühen Tod; denn sie sind das Geschlecht der Gesegneten JHWHs, und ihre Sprösslinge bleiben ihnen. ²⁴ Und ehe sie rufen, werde ich antworten; während sie noch reden, werde ich erhören. ²⁵ Wolf und Lamm werden einträchtig weiden, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; doch Staub ist das Brot der Schlange. Nichts Böses und nichts Verderbliches wird man tun auf meinem ganzen heiligen Berg, Spruch JHWHs.

Wahre Anbetung

66 So 'lautet' der Spruch JHWHs: Der Himmel 'ist' mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Was wäre das für ein Haus, das ihr mir bauen wolltet, und welches wäre die Stätte meines Wohnens? ² Hat doch meine Hand dies alles gemacht, und so ist dies alles geworden, Spruch JHWHs. Einen solchen sehe ich an: der demütig und zerschlagenen Geistes ist und erzittert vor meinem Wort. ³ Wer ein Rind schlachtet 'und zugleich' einen Menschen tötet, wer ein Schaf opfert 'und zugleich' einen Hund erwürgt, wer Speiseopfer darbringt 'und zugleich' Schweineblut spendet, wer Weihrauch anzündet 'und zugleich' einen Götzen grüßt – wie diese Freude haben an ihren Wegen und ihr Herz an ihren Greueln sich ergötzt, ⁴ so werde ich Freude haben an ihrer Misshandlung und über sie bringen, wovor ihnen graut; denn als ich rief, gab niemand Antwort, als ich redete, hörten sie nicht, sondern taten, was böse ist in meinen Augen, und erwählten, was mir nicht gefällt. ⁵ Hört das Wort JHWHs, die ihr erzittert vor seinem Wort! Es sprechen eure Brüder, die euch hassen, die euch ausstoßen um meines Namens willen: JHWH erweise sich herrlich, dass wir eure Freude sehen! – Aber sie sollen zuschanden werden. ⁶ Horch! Getöse von der Stadt, horch, vom Tempel her! Horch! JHWH übt Vergeltung an seinen Feinden.

Zions Befreiung

⁷ Noch bevor die Schwangere Schmerzen empfindet, hat sie schon geboren; ehe die Wehen über sie kommen, ist sie eines Knaben genesen. ⁸ Wer hat solches gehört? Wer hat dergleichen gesehen? Kommt wohl das Volk eines Landes an einem Tag zur Welt? Oder wird eine Nation geboren auf einen Schlag? Denn kaum in Wehen, hat Zion auch schon ihre Kinder geboren. ⁹ Sollte ich bis zur Geburt bringen und nicht gebären lassen?, Spruch JHWHs. Oder sollte ich, der ich gebären lasse, wieder verschließen?, spricht dein Gott. ¹⁰ Freut euch mit Jerusalem und jubelt über sie alle, die ihr sie liebhabt! Seid von Herzen fröhlich mit ihr, alle, die ihr über sie trauert! ¹¹ Dass ihr euch labt und satt werdet an der Brust ihres Trostes, dass ihr schlürft und euch erquickt an ihrer reichen Mutterbrust. ¹² Denn so 'lautet' der Spruch JHWHs: Siehe!, ich will die Wohlfahrt zu ihr leiten wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen flutenden Bach; ihre Kinder werden auf den Armen getragen und auf den Knien geliebkost werden. ¹³ Wie einen seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten; ihr sollt in Jerusalem getröstet werden. ¹⁴ Wenn ihr es seht, wird euer Herz frohlocken, und eure Gebeine werden sprossen wie junges Grün; und die Hand JHWHs wird sich kundtun an seinen Knechten und sein Zorn an seinen Feinden. ¹⁵ Denn siehe!, JHWH wird mit Feuer kommen und wie der Sturmwind seine Wagen, dass er auslasse in Glut seinen Zorn und sein Schelten in Feuerflammen. ¹⁶ Ja, mit Feuer und mit seinem Schwert geht JHWH ins Gericht mit allem Fleisch, und der Erschlagenen JHWHs werden viele sein. ¹⁷ Die sich weihen und sich reinigen für die 'Götzen-`Gärten, folgend dem einen 'Priester' in der Mitte, die Schweinefleisch, kleines Getier und Mäuse essen – mit ihnen allen nimmt es ein Ende, Spruch JHWHs. ¹⁸ Ich kenne ihre Werke und ihre Gedanken, und ich komme, zu versammeln die Völker aller Zungen, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. ¹⁹ Ich werde ein Zeichen an ihnen tun und aus ihnen Entronnene an die Völker senden, an Tarschisch, Put und Lud, an Meschec und Ros, an Thubal und Jawan, die fernen Küsten, die keine Kunde von mir gehört und meine Herrlichkeit niemals gesehen, und sie werden meine Herrlichkeit unter den Völkern verkünden. ²⁰ Und sie werden all eure Brüder aus allen Völkern JHWH als Opfergabe bringen auf Rossen und Wagen und in Sänften, auf Maultieren und Dromedaren, nach Jerusalem auf meinen heiligen Berg Spruch JHWHs, wie die Söhne Israels die Opfergabe in reinem Gefäße in das Haus JHWHs bringen. ²¹ Und auch aus ihnen werde ich welche zu levitischen Priestern nehmen, Spruch JHWHs. ²² Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich schaffen will, vor mir bestehen werden, Spruch JHWHs, so wird euer Geschlecht und euer Name bestehen bleiben. ²³ Neumond um Neumond und Sabbat um Sabbat wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, Spruch JHWHs. ²⁴ Und sie werden hinausgehen und die Leichen der Menschen anschauen, die von mir abgefallen sind; denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht erlöschen, und sie werden ein Abscheu sein für alles Fleisch.